impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 2 2020 • 4. Februar 2020

Town & Country HAUS®
... hier zieh' ich ein.
www.bks-massivhaus.at

Schemenlaufen in Imst: Bernhard Gritsch war 28 Jahre die Hexenmuater

Seite 31

Foto: Paul Bossenmaier

Unternehmen des Monats Seiten 6+7

ZOLLER PRANTL SYSTEM®
Kalkofenstraße 20 · 6425 Haiming
T +43 (0) 5266 88564
office@zp-system.at · www.zp-system.at

Reca
Fliesen · Steine · Öfen
Das Leben ist schön
6460 Imst - Fabrikstraße 9 · Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS
natürlich MASSIVHOLZHAUS
A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

Der Gletscher als Zielpunkt für Spendenaktion

Ötztaler Sportevent „Beat the Glacier“ hilft in Not geratenen Familien im Ötztal

Die Idee stammte vom Sölder Willi Riml. Er setzt sich seit Jahren für den Wiederaufbau von Gora Khani in Nepal ein. Dort hat ein verheerendes Erdbeben für Not und Elend gesorgt. Jetzt will Riml auch in Not geratenen Familien im Ötztal helfen. Unter dem Motto „Beat the Glacier“ können Sportler, die den Ötztaler Gletscher mit dem Rad oder zu Fuß bezwingen, indirekt Spenden sammeln.

„Die Idee für dieses Spendenprojekt kam Willi Riml zu seinem 60. Geburtstag im Jahr 2018“, erzählt Florian Wedde, Geschäftsführer der Martin Riml GmbH, der sich gemeinsam mit Armin Riml an der Umsetzung von Willi Rimls Idee beteiligt. „Der Sinn der Aktion besteht darin, bedürftige Familien im Ötztal zu unterstützen. Die Notwendigkeit dafür kann sich durch einen plötzlichen Todesfall, Unfall, eine Erkrankung oder andere familiäre Situationen ergeben. Die Idee war, durch sportliche Betätigung etwas sprichwörtlich in Bewegung zu bringen. Gleich beim ersten Mal standen rund 80 Personen am Start, Ziel für die Zukunft wären bis zu 300 Teilnehmer“, berichtet Florian Wedde.

Gletscher als Symbol

Für die Initiatoren stand der Gletscher als Symbol für den Gipfelsieg. „Die Infrastruktur ist wichtig. Man muss die Teilnehmer ja verpflegen. Und der Rettenbachferner mit dem Restaurant war früher ja auch Etappe des Ötztal-Marathons. Wir wollten damit einen sportlichen Anreiz schaffen, die Teilnehmer sollten auch wirklich etwas leisten müssen. Die 12,4 Kilometer von der Gaislachkogelbahn hinauf bis zum Rettenbachgletscher mit 1.300 Höhenmetern sind doch eine ziemliche Herausforderung. Die Infrastruktur ist vorhanden, eine Labestation an der Mautstelle zu organisieren, war auch kein Problem“, schildert Florian den Start der Aktion.

Jeder darf teilnehmen

Wichtig ist: Es kann jeder teilnehmen, Ziel ist es, den Gletscher irgendwie zu erreichen. Sei es durch Wandern, Radeln oder auf eine andere Art. Auch mit Handicap kann gestartet werden. Egal ob Urlauber, Familien oder Sportler – alle sind herzlich willkommen. Für die gesammelten Höhenmeter pro Teilnehmer wird ein gestaffelter Betrag von 10 Cent bis zu 50 Cent vom Veranstalter, der Martin Riml GmbH, gespendet. Abgerechnet wird pro zehn Höhenmeter. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Vorab-Anmeldung nicht erforderlich. Alle, die dabei sein wollen, können einfach kommen.

Florian Wedde von der Martin Riml GmbH setzt sich gemeinsam mit Armin und Willi Riml für hilfsbedürftige Ötztaler Familien ein. Foto Bundschuh

Zwei Startplätze

Es gibt zwei Startmöglichkeiten. Zum einen bei der Gaislachkogelgarage oder bei der Mautstelle. Dort wird jeder in die Startliste eingetragen und bekommt eine Startnummer. Die Teilnehmer können aussuchen, ob sie die gesamte Strecke absolvieren oder oben an der Mautstelle beginnen wollen. Alle werden unterwegs mit Getränken und Snacks versorgt, im Rettenbach-Restaurant wartet dann eine Pasta-Party. „Die Radler fahren selbst ins Tal, für Wanderer steht der öffentliche Bus zur Verfügung.

Nach dem Radmarathon

Wann findet dieser Event statt? „Auf jeden Fall an einem Wochenende nach dem Ötztal-Marathon, aber es wird rechtzeitig medial bekannt gegeben“, verrät Florian. Wer die Spendengelder bekommt, steht für heuer noch nicht fest. Wedde dazu: „Wir fragen die Pfarren und die Gemeinden. Danach wird die tatsächliche Bedürftigkeit überprüft. Ausbezahlt wird jedenfalls anonym.“ Fix ist eines: Dank der vielen Sponsoren ist die Durchführung der Veranstaltung für September 2020 bereits gesichert! (pb)

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:
Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb), Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado), Meinhard Eiter (me), Friederike Hirsch (Riki), Jakob Matt (jama), Irmgard Nikolussi (irni), Christian Novak (novi), Daniel Rundl, Nina Schrott (nisch), Johanna Tamerl (jota)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:
Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am 18. Februar 2020

Helfen Sie HELFEN

impuls-Spendenaktion Weihnachten 2019

Danke für Ihre große Hilfsbereitschaft!

Es ist jedes Jahr aufs Neue eine großartige Erfahrung, mit welcher Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft unsere Leserinnen und Leser dem Aufruf in unserer Weihnachtsausgabe folgen und sich an unserer Spendenaktion zugunsten einer vom Schicksal hart getroffenen Familie aus unserem Auflagengebiet beteiligen. Auch dieses Mal kann ich wieder von einem bewegenden Erfolg berichten. Mit Ihrer Hilfe, liebe Leserinnen und Leser, ist es möglich, der Familie Falkner aus Imst eine stattliche Zuwendung angedeihen zu lassen, die es erlaubt, den Kampf gegen die Genkrankheit des erst zehnjährigen Michael weiterzuführen.

Michael Falkner leidet an dem bisher unheilbaren Shwachmann-Diamond-Syndrom. Neben vielen Klinikaufenthalten und einer Betreuung rund um die Uhr sind es auch die finanziellen Folgen der Krankheit, die der Familie Falkner zu schaffen machen. Die impuls-Aktion kann zumindest in diesem Punkt ein wenig Linderung bringen.

Für die Familie Falkner ist dennoch jeder Tag ohne weitere Komplikationen ein Geschenk. Immerhin könnte aus der Krankheit Leukämie entstehen – dann kann nur noch eine Knochenmarkspende helfen. Die Suche nach geeigneten Spendern gestaltet sich jedoch schwierig.

Es ist mir ein großes Bedürfnis, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle von ganzem Herzen zu danken. Aufgrund Ihrer Hilfsbereitschaft ist es uns möglich, der Imster Familie wirkungsvoll unter die Arme zu greifen. Zusammen mit dem Reinerlös aus den Glückwunschinseraten unserer Weihnachtsausgabe können wir effektive Hilfe leisten. Ihre Spendenbereitschaft hat auch diesmal wieder Großes bewirkt! DANKE!

Ihr Wolfgang Weninger
für das impuls-Team

„Innerlich war ich immer schon ein Mann!“

Ricardo Föger aus Silz enttabuisiert das Thema Transsexualität

Sein selbstsicheres Auftreten verrät nicht, welch steinigen Weg Ricardo Föger gehen musste, bis er sich endlich so akzeptieren konnte, wie er ist. Der Silzer startete vor 32 Jahren nämlich als Anja ins Leben und fühlte sich lange Zeit in seinem Körper gefangen. „Ich bin einfach im falschen Körper geboren. Im Kopf war ich immer ein Mann, aber das Äußere passte nicht dazu“, erklärt der Oberländer. Heute lebt er mit seiner Frau Mirjam und deren Tochter im Silzer Ortskern und hat es sich zur Aufgabe gemacht, anderen „Betroffenen“ ein Vorbild und Ansprechperson zu sein und das Thema Transsexualität salonfähig zu machen.

Das Gefühl, „dass irgendwas nicht stimmt“, hatte Ricardo bereits im Kindergarten. „Ich war immer mit den Jungs unterwegs und konnte nicht verstehen, warum ich aufs Mädchenklo gehen sollte“, blickt er zurück. Heute kann der Silzer über diese Geschichten schmunzeln, damals war die ständige Verwirrung aber alles andere als lustig. In der Volksschule wurde es nicht besser. Er erinnert sich: „Viele der Buben meldeten sich beim Fußballverein an und eigentlich wollte ich das auch, aber für ein Mädel war das ein No-Go.“ Besonders einschneidend erlebte Ricardo die Pubertät. Dieser Zeitabschnitt stellt die Welt eines jeden Teenagers gehörig auf den Kopf, diese Erfahrung in einem Körper zu machen, den man eigentlich gar nicht will, verschlimmert das Ganze natürlich um ein Vielfaches. „So staute sich immer mehr seelischer Schmerz in mir an“, erzählt der 32-Jährige. Offen über seine Sorgen gesprochen habe er nie, auch nicht, als es in der Schule mit dem Mobbing losging. „Damals wusste ich schon ungefähr, was mit mir los war, aber ich konnte es keinem anvertrauen“, erinnert er sich bedrückt zurück.

Der Weg in ein neues Leben

Während der Ausbildung in der HAK Imst manifestierte sich immer mehr das Bewusstsein, dass Ricardo, damals Anja, etwas ändern und zu seiner Transsexualität stehen musste, da er zu sehr unter der Situation litt. „Ich war depressiv und konnte so nicht mehr weiterleben. Die Optionen waren Coming-Out oder Suizid. Zum Glück war ich damals stark genug, um mich für Ersteres zu entscheiden“, verrät er. Nachdem er sich seiner Mutter anvertraut hatte, fiel eine riesige Last von seinen Schultern ab. Nun, da Ricardo seine Energie nicht mehr darin investieren musste, eine Fassade aufrecht zu erhalten, war er bereit für die ersten Schritte in Richtung seines neuen Lebens. Er erklärt: „Im Frühjahr 2014 begann ich mit meiner Hormontherapie, die erste Operation zur Entfernung der weiblichen Brust folgte ein Jahr später.“ Insgesamt unterzog sich Ricardo auf dem Weg zu seinem wahren Selbst bis Jänner 2017 sieben Operationen, von denen die längste zehn Stunden dauerte. Bei dieser OP handelte es sich um den Aufbau der primären Geschlechtsmerkmale – ein heikler, ungemein aufwändiger Eingriff, für welchen es in Österreich keinen Spezialisten gibt. Geschlechtsangleichende Operationen werden hierzulande zwar von der Krankenkasse übernommen, die Phalloplastik, der Aufbau des Penoids, ließe aber zu wünschen übrig. „Deshalb wählte ich für diesen Eingriff eine Klinik in Potsdam, da ich kein Risiko eingehen wollte“, erklärt Ricardo.

Foto: Schrott

Ricardo Föger kämpft für mehr Akzeptanz für Transsexuelle und will ein Vorbild und Mutmacher sein. Gattin Miriam unterstützt Ricardos Vorhaben, wo sie kann.

Wie es der Zufall will

Mitten in diesem Aufruhr aus Operationen und Umstellungen kam Miriam ins Spiel, mit welcher der Silzer heute glücklich verheiratet ist. Gekannt haben sich die beiden schon immer, Ricardo sei bereits in seiner Jugendzeit in sie verliebt gewesen. „Damals gab es halt das kleine Problem, dass ich ja noch eine Frau war“, scherzt der 32-Jährige. Zwischendurch haben sich die zwei Oberländer aus den Augen verloren, für eine Zeit lang war Miriam Ricardos Friseurin, dann gab es wieder keinen Kontakt. Nach Ricardos OP-Marathon liefen sich die beiden erneut über den Weg und das Ganze kam ins Laufen. Mittlerweile kämpfen beide gemeinsam für mehr Akzeptanz für Transsexuelle. Meist stoße der Oberländer auf Offenheit und Verständnis, trotzdem betrachten viele Menschen die Transgender-Thematik noch immer als „Modeerscheinung“. „Das ist sehr verletzend. Niemand würde für einen Trend durch so viel psychischen und körperlichen Schmerz gehen – das ist echt und hat es immer schon gegeben, nur lebte es früher fast keiner aus“, klärt Ricardo auf.

Augen öffnen

Eine zentrale Rolle im Kampf gegen Vorurteile spielen die Vorträge, die Ricardo gemeinsam mit Balian Buschbaum, früher Leichtathletin Yvonne Buschbaum, bereits in Silz und Landeck organisiert hat. Sie sollen aufklären und informieren. „Nichts über Transsexualität zu wissen ist keine Schande, aber Getuschel macht keinen Sinn – wir müssen offen darüber reden“, ruft der Oberländer auf. Weitere Vorträge seien geplant. Im Moment ist der 32-Jährige dabei, ein Buch zu verfassen, das eine Mischung aus Biografie und Ratgeber für jedermann sein und im Herbst erscheinen soll. Daneben plant Ricardo, in Silz eine Anlaufstelle für „Betroffene“ einzurichten, um ihnen ihren Weg zu erleichtern, ihnen bei Behördengängen zur Seite zu stehen und einfach einen Ort zu schaffen, wo sie sich verstanden fühlen und Hilfe bekommen.

(nisch)

Krismer
Blumen. Leben.
• Hochzeitsfloristik
• Hoteldekoration
• Trauerbinderei
und vieles mehr
Zams · T 05442/65666
www.blumenkrismer.at

Mehr als 300 Gäste beim Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer in Imst

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

Fotos: Eiter

Die Bezirksstelle Imst der Wirtschaftskammer war zum Bersten voll. Mehr als 300 Gäste folgten der Einladung von Bezirksobmann Josef Huber und Bezirksstellenleiterin Elena Bremberger zum diesjährigen Neujahrsempfang. Neben zahlreichen Bürgermeistern und Abgeordneten aus der Region waren Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, WK-Landesobmann Christoph Walser und der Tiroler Chef des Wirtschaftsbundes NR Franz Hörl die ranghöchsten Interessenvertreter. Während beim offiziellen Empfang auch politische Botschaften speziell in Richtung Tourismusgesinnung verbreitet wurden, gab es im Anschluss ein schmackhaftes Buffet. Glenthof-Wirt Franz Schiesswald und sein Team kümmerten sich gemeinsam mit Schülerinnen der Imster Haushaltungsschule um die Gäste.

1 Obmann **Josef Huber** und Bezirksstellenleiterin **Elena Bremberger** hatten gut lachen. Zum Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer kamen mehr als 300 Gäste in die Bezirksstelle nach Imst.

2 Auch die Jugend war stark vertreten. **Thomas Höpperger** aus Rietz mit seiner aus Karrösten stammenden Lebensgefährtin **Daniela Mark, Felix Stark** aus Mieming und der aus Landeck stammende Geschäftsführer der Hochzeiger-Bergbahnen, **Thomas Fleischhacker.**

3 Die Mitarbeiterinnen der Bezirksstelle betreuten die Gäste: **Maria Markt-Schönherr, Barbara Neumayr-Schuler, Sabrina Sailer** und **Jasmin Valentin.**

4 Reisebüro-Chef **Marco Walser** genoss den Abend an der Seite von Textilkaufmann **Gerd Gottstein,** Chef der Firma Kitzpichler.

5 Die Tarrenzer Finanzdienstleisterin **Evelyn Tschenett** und die aus Umhausen stammende Immobilienexpertin und Kommerzialrätin **Cornelia Hofmeister** unterhielten sich prächtig mit dem aus Sautens stammenden Handelskaufmann **Oswald Gritsch** und dessen Gattin **Birgit.**

6 Das Tischler-Ehepaar **Jeannine** und **Daniel Gritsch** aus Umhausen im Gespräch mit der Versicherungsmaklerin **Joana Sandbichler** aus Rietz.

7 Brandschutzexperte **Johannes Pleifer** aus Stams, der Längenfelder Ingenieur **Andreas Kuen,** Baumeister **Michael Wallnöfer** aus Ötztal-Bahnhof und der Umhauser Autohändler **Benedikt Kapferer** genossen den Small-Talk.

8 Tourismusprofis aus Imst: **Evi Krismer** vom Hotel Stern und **Hansi Gruber** vom Hotel Eggerbräu beim Fachsimpeln.

9 Die beiden Chefinnen der Autobahnraststätte Trofana Tyrol: **Manuela Handl** und **Michaela Aschbacher.**

10 Die Ötztaler Raika-Vorstände **Hannes Gstrein, Harald Löhner** und **Hubert Kuprian** pflegten eifrig Kontakte zu ihren Kunden.

11 Für die kulinarischen Genüsse sorgten der Imster Glenthof-Wirt **Franz Schiesswald** und die Fachlehrerinnen der Landeslehranstalt Imst, **Christa Tangl-Martin** (l.) und **Edith Harasleben.**

12 Der pensionierte Bezirksstellenleiter Dr. **Stefan Mascher** unterhielt sich mit dem Fahrschul-Chef **Johannes Vogl-Fernheim.**

13 Zwei erfolgreiche Schwestern: **Katrin Pechtl** vom Inkassobüro Panther und die Rechtsanwältin **Esther Pechtl-Schatz.**

14 Bauexperten beim kleinen Bier: **Bruno Bartl** aus Imsterberg und der Betonschneider **Lex Staggl** aus Arzl.

15 Der Versicherungsmakler **Ronald Schmid** unterhielt sich mit der Chefin der Reinigungsfirma Franzi`s, **Frances Mundt.**

16 Werbe- und PR-Profi **Roman Polak** im Gespräch mit **Manuel Falkner-Simon** vom Fleischhof Imst.

17 **Vivienne Ambrosi** und **Selina Huber,** Schülerinnen der Landeslehranstalt, servierten am Eingang eine warme „Holunderfee“, eine Mischung aus Weißwein, Holundersaft und Zitrone.

Studierter Handwerker als Chef

Michael Gitterle folgt Anton Prantauer als Obmann der WK Landeck

In der Polsterei ziert ein riesiges Bild vom Himalaya die Wand der Werkstätte. Für Michael Gitterle hat das Foto Symbolwert. Den sportlichen Handwerker zieht es beruflich wie privat gerne nach oben. Foto: Eiter

Er ist ein Energiebündel. Beruflich erfolgreich, sportlich und kommunikativ. Ein Unternehmer aus Leidenschaft. Und neuerdings auch an vorderster Front. Michael Gitterle, 41-jähriger Raumausstatter aus Urgen bei Fließ, übernahm im Jänner als Obmann die Leitung der Wirtschaftskammer im Bezirk Landeck. Der gelernte Bodenleger, der berufsbegleitend auch ein Studium für Management absolvierte, will eine starke Stimme für die Wirtschaft sein.

Harmonischer Generationswechsel: Anton Prantauer übergab als Chef der Wirtschaftskammer nach acht Jahren sein Amt an Michael Gitterle. Foto: Eiter

„Ich möchte demnächst das Gebäude der Bezirksstelle sanieren und umbauen. Ein weiteres Ziel ist die Attraktivierung der Landecker Malserstraße als Handelszentrum. Wir brauchen bessere Bedingungen für Fachkräfte. Die Tourismusgesinnung in der Bevölkerung muss verbessert werden. Und in der Baubranche müssen wir die Bauzeiten besser koordinieren. Auch beim Verkehr braucht es innovative Ansätze!“ Gleich bei seiner Eröffnungsrede formulierte der Chef von zirka 3.000 Unternehmern im Bezirk ein ganzes Bündel klarer Ziele.

Den Boden aufbereiten

Der gelernte Bodenleger mit Meisterprüfung verwendet sein eigenes Handwerk als Metapher für seine neue Mission. Gitterle will den Boden der Wirtschaft neu aufbereiten. Und als Polsterer den heimischen Unternehmern ein angenehmes Sitzpflaster bieten. Vorbild für dieses Tun und Handeln sind seine Eltern. Vater Sebastian und Mama Martha haben 1971 das Familienunternehmen gegründet, das unter Michael mittlerweile in der Hochsaison bis zu 30 Mitarbeiter beschäftigt. „Unsere Hauptkunden sind Touristiker der gehobenen Hotellerie. Uns ist kein Auftrag zu groß, aber auch keiner zu klein. Auf Wunsch polstern wir auch die Ofenbank im kleinen Einfamilienhaus“, verrät Gitterle seine Firmenphilosophie.

Die Jugend forcieren

Wichtig ist dem Unternehmer das gute Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. In dieser Beziehung geht er selbst mit gutem Beispiel voran. „Wir bilden mit großer Freude Lehrlinge aus. Neben Bodenlegern sind auch Polsterer wieder ein gefragter Beruf“, weiß der Firmenchef, der mit seinen Leuten auch über das Tiroler Oberland hinaus Aufträge bis ins benachbarte Ausland in der Schweiz, Italien und Deutschland übernimmt. „Sogar in Mallorca haben wir schon ein Hotel ausgestattet“, verrät Michael.

Vater als Vorbild

Warum ein so viel beschäftigter Mann neben seiner Arbeit auch noch öffentliche Funktionen übernimmt, beschreibt Gitterle so: „Das habe ich von meinem Vater geerbt. Auch er war jahrelang Innungsmeister seiner Zunft. Als Handwerker musst du heutzutage nicht nur gute Arbeit leisten. Du musst auch gut vernetzt sein. Und daher engagiere ich mich politisch für die Wirtschaft. Wir Unternehmer sind ja letztlich nur drei Prozent der Bevölkerung und brauchen für unser Wirken eine starke Stimme.“

Damit diese Stimme auch mit einer Zunge spricht, ist Gitterle nicht nur Obmann der Kammer, sondern auch Chef des Wirtschaftsbundes. „So lange ich Energie habe, übernehme ich gerne Verantwortung“, sagt der dreifache Vater, der sich privat beim Skifahren, Golfspielen, Mountainbiken und Ausflugsfahrten mit seinem Oldtimer entspannt. Der leidenschaftliche Tiefschneefahrer verknüpft sein Hobby gerne mit Reisen. So holt er sich, sofern es seine Zeit zulässt, auch beim Helikopter-Skifahren in Kanada Inspiration und Energie.

(me)

impuls Gesundheitstipp

Kann man Fettzellen „wegschmelzen“?

Foto: Blicktang-Photo

Dr. med. univ. Thomas Scheiring

Zuerst die gute Nachricht: **Ja, man kann!** Allerdings nicht wegschmelzen, sondern „erfrieren“ und dadurch absterben lassen.

Die schlechte Nachricht: Die Methode der Kryolipolyse (Kryo = Kälte, Lipolyse = Fett auflösen) funktioniert nur an lokal begrenzten Stellen und nicht am ganzen Körper.

Folgende Körperregionen funktionieren am besten:

- Oberschenkel (Reiterhosen)
- Bauch
- Oberarme
- Kinn (Doppelkinn)
- Hüften

Die Behandlung ist nahezu schmerzfrei und dauert zwischen 60 und 90 Minuten. Dabei werden die Fettzellen auf –5 bis –9 Grad Celsius abgekühlt und sterben dadurch ab.

Das Ergebnis ist umso besser, je mehr man sich in den nächsten 8–12 Wochen bewegt und gesund ernährt. Bis alle abgestorbenen Zellen abtransportiert sind, dauert es 2–3 Monate! Also für das Frühjahr und den Sommerbeginn nicht zu lange abwarten!

www.sportmed-telfs.at
SPORT & ALLGEMEIN MEDIZIN
Dr. med. univ. Thomas Scheiring,
Sport- und Allgemeinmedizin
Marktplatz 7, Ärztehaus III, 6410 Telfs
Telefon 05262/66 710
Mo+Do: 15:30-18:30
Di+Mi+Fr: 08:00-11:00
office@sportmed-telfs.at
ANZEIGE

Qualität und Weitblick in allen Bereichen

Die Haiminger Firma Zoller-Prantl, Spezialist für Fenster und Türen, entwickelte ein ausgeklügeltes System für Renovierungen

Foto: Rossner Dominik

Foto: Rossner Dominik

Fenster und Türen bringen Licht und Sonne ins Haus und verbinden den Wohnraum mit der Natur. Deshalb fallen bei modernen Neubauten die Glasfronten mittlerweile großflächig aus und auch bei der Renovierung von Altbauten wird großer Wert auf eine zeitgemäße Gestaltung gelegt. Wer nachhaltig und mit Weitblick in sein neues oder renovierungsbedürftiges Zuhause investieren will, ist bei der Firma Zoller-Prantl in Haiming genau richtig. Als renommierter Spezialist für Fenster, Türen, Wintergärten, Glasfronten und Sonnenschutz hat sich die Firma in den letzten 30 Jahren weitum einen Ruf als hochwertiges, innovatives Unternehmen erworben. Geschäftsführer Kurt Zoller: „Wir sehen es als unsere Aufgabe, für unsere Kunden den Wohnraum zu ihrem Lebens(t)raum zu gestalten und gemeinsam Lösungen zu finden, die auf Dauer gesehen Freude bereiten und aufgrund unserer Qualitätsprodukte Bestand haben."

Seniorchef Anton Zoller gründete gemeinsam mit seinem damaligen Partner Heinz Prantl im Jahr 1982 die Firma Zoller-Prantl. In dieser Zeit wusste noch niemand so genau, wohin die Reise gehen wird. Die fachkundigen Tischler setzten auf Können, qualitativ hochwertiges Handwerk, ihr Fachwissen aus der Praxis und umfassenden Service, das ist der Firma bis heute geblieben. So konnte der anfängliche Zwei-Mann-Betrieb bereits im Gründungsjahr seine ersten zwei Mitarbeiter einstellen, die übrigens noch immer im Unternehmen tätig sind. Die Nachfrage nach den Produkten der Firma Zoller-Prantl war groß und sorgte für ständige Erweiterung und Weiterentwicklung. Heute besteht das Team aus ca. 45 kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Produktpalette deckt alle Wünsche rund um das Thema Neubau, Sanierung, Renovierung sowie Planung, Beratung und Montage ab.

Patentiertes ZP-System

Anfänglich auf Fensterdichtungen spezialisiert, erweiterte man im Laufe der Jahre das Angebot von Fenster und Türen auf Glasfassaden, Sonnenschutz, Wintergärten, Garagentore sowie auf die eigene Produktion von Fenstern.

Die Kernkompetenz in der Altbausanierung bzw. Renovierung liegt dabei im eigens entwickelten, patentierten „ZP-System". Es bietet eine optimale Lösung für eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Renovierung bzw. Instandhaltung von Altbaufenstern und

Foto: Rossner Dominik

Geschäftsführer Kurt Zoller

KÖLLline BESCHRIFTUNGEN
Haiming | 05266 88931 | koell-line.com
FOLIEN / AUFKLEBER
FAHRZEUGBESCHRIFTUNGEN
WERBETAFELN
BAUTAFELN
PVC-TRANSPARENTE
DIGITALDRUCKE
SCHEIBENTÖNUNGEN
LEUCHTSCHILDER

Foto: Rossner Dominik

RIEDER ZILLERTAL
Rieder GmbH & Co KG
Landstraße 33
6273 Ried im Zillertal
+43 / 5283 / 2201
info@rieder-zillertal.at
www.rieder-zillertal.at
@riederzillertal

Foto: Rossner Dominik

Foto: Brabetz

Foto: Zweiraum

Türen. Diese werden dabei technisch auf neuesten Stand gebracht, ohne sie dabei optisch zu verändern. Geschulte Fachleute, die sich mit Altmaterialien bestens auskennen, überarbeiten die Fenster und Türen mit großer Sorgfalt, sodass Charakter und Charme eines alten Hauses erhalten bleiben. Das ist besonders wichtig bei historischen und denkmalgeschützten Gebäuden, die bei der Renovierung besondere Sensibilität erfordern. Das Patent für das ausgezeichnete System trägt das Unternehmen seit 1986. An der Weiterentwicklung wird laufend gearbeitet, denn auch im Glas-, Farb- und Materialbereich schreiten die technischen Entwicklungen stets voran.

Fundierte Beratung

Bevor man die Ansichten und Aussichten mit den neuen Türen, Fenstern und Glasfronten genießen kann, bedarf es einer umfassenden Beratung und Planung. Und diese beginnt zur grundsätzlichen Orientierung am besten im 200 m² großen Schauraum der Firma Zoller-Prantl in Haiming, wo man eine breite Auswahl an Produkten und Mustern begutachten kann.

Als nächster Schritt erfolgt die Beratung vor Ort mit den Fachexperten von Zoller-Prantl. Es empfiehlt sich, bereits für die Erstberatung einen Termin zu vereinbaren, um alle notwendigen Grundlagen für eine ganzheitliche Betrachtung der Wohnraumplanung zu berücksichtigen. So können Beraterinformationen und Kundenwünsche detailliert aufeinander abgestimmt werden und schöne Aussichten sind damit garantiert.

Kalkofenstraße 20
6425 Haiming
T +43 (0) 5266 88564
office@zp-system.at
www.zp-system.at

Foto: Rossner Dominik

Oldtimer, Maschinen, Bügeleisen und mehr

Peter Grissemann aus Strengen verwandelte sein Haus in ein privates Museum

Ein Flair vergangener Zeiten ist im Privatmuseum von Peter Grissemann in Strengen zu spüren. Im Haus, das auf das Jahr 1779 zurückgeht, finden sich alte Gegenstände, die im Leben der Menschen eine besondere Rolle spielten.

„Wir haben die Räume hergerichtet, aber alles im Originalzustand gelassen", zeigt Peter Grissemann die wunderschöne Stube. „Vor kurzem erhielt ich eine Gitarre, sie stammt aus der Zeit der Schwabenkinder", erzählt Grissemann, der immer wieder Gegenstände bekommt, die er dann ausstellt. Alte Plattenspieler oder Radios, die hervorragend funktionieren, ergänzen die Ausstellung in der alten Stube, in der noch Spinnräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, eine Rechenmaschine aus den 1920er-Jahren oder Bügeleisen aufbewahrt werden. Man hat das Gefühl, man könnte sofort einziehen.

Wenn etwas nicht mehr geht, repariert es der 48-jährige gelernte Mechaniker, der als Buschauffeur arbeitet. „Fast alles funktioniert bei uns", freut sich Peter Grissemann, der gemeinsam mit seiner Frau Renate (49), die seine Leidenschaft teilt, auch auf Flohmärkten seine Sammlung erweitert. Etwas ganz Besonderes ist der Raum, in dem Werkzeuge aller Art ausgestellt sind. Es ist ein Gewölbe, das anders als der Rest des Hauses aussieht. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich hier einmal um eine Kapelle in früheren Zeiten gehandelt haben könnte. Es finden sich auch geschmiedete Raritäten, vielfach von Peters Urgroßvater Augustin, der eine Schmiede und Mühle betrieben hat. „Mein Vater hat vieles aufgehoben, sonst wäre das meiste nicht mehr erhalten", ist Peter dankbar und zeigt stolz eine Pfeife aus Porzellan aus dem Jahr 1894, in der der Schriftzug seines Urgroßvaters eingraviert ist.

Peter Grissemann mit Frau Renate und seinem Vater Erich in der alten Stube.

Wie zu Omas Zeiten

„Die Küche ist hergerichtet wie zu Omas Zeiten." Altes Geschirr, eine Balkenwaage oder ein Buttertreibkübel stehen da, jederzeit für eine Benützung bereit. Die Kastenfenster wurden im Winter als Kühlschrank genutzt. „Milch oder Butter standen immer zwischen den Scheiben, um Strom zu sparen", erinnert sich Peter. Eine der ersten Einheitsbierflaschen von 1881 ist ebenfalls zu sehen. Erich Grissemann (80) erzählt, dass diese beim Bahnbau durchs Stanzertal erstmals verwendet wurden. Er weiß viele Geschichten zu den unterschiedlichsten Sammelobjekten zu erzählen, unter anderem auch wie ein Gleichstromgerät zur Behandlung von Rheuma verwendet wurde. „Es hat aber nicht so viel genützt, eine Wärmflasche aus Kupfer war auch für diesen Zweck vorgesehen", so Erich Grissemann, der sich über die Sammelleidenschaft seines Sohnes freut. Bilder aus Jerusalem oder alte Bücher lassen den Besucher in eine andere Welt abtauchen. „Die Bilder aus Jerusalem stammen von Leuten aus Strengen, die 1898 im Heiligen Land waren", erklärt Peter. Für die damalige Zeit war das mit Sicherheit eine Besonderheit.

Fasziniert ist Peter auch von einem Fahrrad aus dem Jahr 1936, es funktioniert noch mit Karbidlicht. Drei Besonderheiten gibt es noch in der Garage zu bewundern. Oldtimer begeistern nicht nur Peter, sondern inzwischen auch seinen Sohn Marco (20), der in Graz Maschinenbau studiert und einen 30 Jahre alten Corrado fährt. Einen VW Käfer (Baujahr 1965) und VW Karmann Ghia (Baujahr 1972) hat sich Peter selber hergerichtet. Familienausflüge im Sommer begeistern nicht nur seine Frau, sondern auch die beiden Töchter Nadine (22) und Leonie (11). Messen in Deutschland oder Österreich besucht er mit Oldtimer-Freunden, Fachsimpeln oder Erfahrungsaustausch gehören dazu.

Suche nach Besonderem

Zu Weihnachten werden die Tore zum Museum geöffnet. Auch die Volksschule Strengen ist regelmäßig zu Gast „Wir freuen uns, wenn viele Leute kommen und altes Handwerk bewundern oder Geschichten aus längst vergangenen Zeiten hören möchten", betont Peter, der Interessierten jederzeit gerne seine Schätze zeigt. „Wir sind immer auf der Suche nach etwas Besonderem", erklärt Peter, der gerne Raritäten für sein Museum aufnimmt und mit seiner Leidenschaft einen wichtigen geschichtlichen Teil für die Nachwelt erhält. (jota)

Der Sammler mit einer Rechenmaschine aus den 1920er-Jahren.

Fotos: Tamerl

ERÖFFNUNGSREISE LAGO MAGGIORE
So, 29.03.2020 - Mi, 01.04.2020
ab € 335,-

SARDINIEN – DER SONNE ENTGEGEN
So, 22.03.2020 - Fr, 27.03.2020
ab € 599,-

OSTERN AM GARDASEE
So, 05.04.2020 - Do, 09.04.2020
ab € 470,-

TULPENBLÜTE IN HOLLAND
Mi, 22.04.2020 - Mo, 27.04.2020
ab € 865,-

LOURDES
Mo, 20.04.2020 - Mo, 27.04.2020
ab € 945,-

OPEN AIR AM MEER 2020
Do, 07.05.2020 - So, 10.05.2020
ab € 355,-

bus dich weg!

zoller busreisen
Tel.: 0043 5673 3131
office@zoller-lermoos.at
www.zolller-reisen.at

schmid reisen
Tel.: 0043 664 121 7050
e-mail: info@bus-taxi.tirol
www.schmid-reisen.at

wohnungseigentum

Einladung zur Projektvorstellung

In Fortsetzung der bisherigen zwei Baustufen entstehen entsprechend dem vorhandenen Wohnbedarf im Ortsteil Wiesbichl weitere 30 Mietkaufwohnungen. Durch die Unterstützung der Tiroler Wohnbauförderung gelingt es, attraktive Wohnungsmieten anzubieten, zusätzlich wird eine Kaufoption ausgehändigt. Am 13. Februar findet die Projektvorstellung statt. Es werden Planung, Kosten sowie weitere Rahmenbedingungen präsentiert.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

we-tirol.at

Pinswang: Straßensanierung und neuer Dorfplatz

Nachdem ein großes Vorhaben der kleinen Gemeinde Pinswang – die Optimierung des Gemeindezentrums mit Schule, Kindergarten, Veranstaltungssaal und Verwaltung – abgeschlossen ist, hat man auch noch die technische Ausrüstung im Kommunikationsbereich auf den neuesten Stand gebracht. Das größte Vorhaben ist derzeit die Sanierung der Straße durch den Ortsteil Oberpinswang.

Das Gemeindezentrum von Pinswang wurde vorbildlich optimiert.

„In den kommenden Jahren ist vorgesehen die Straße im Ortsbereich Oberpinswang auf Basis der vorliegenden Planungsentwürfe des beauftragten Planungsbüros zu sanieren. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch die Wasserleitung komplett erneuert, die Bushaltestelle neu situiert und der Vorplatz der Kapelle Hl. Katharina als Dorfplatz neu gestaltet“, lässt Bürgermeister Karl Wechselberger, der schon in der vierten Periode als Gemeindechef steht, wissen. Zurzeit ist man daran, die Vereinbarungen mit den betroffenen Grundbesitzern, die Planung sowie die straßenrechtlichen Verhandlungen in trockene Tücher zu bringen.

Ein weiteres Vorhaben betrifft die Errichtung einer Bushaltestelle beim M-Preis in der Gewerbezone, um die gut funktionierenden Nahversorgung des Ortes noch zu maximieren.

„Was mir besonders am Herzen liegt, ist der soziale Wohnbau“, meint der Bürgermeister und verweist auf die Bestrebungen der Gemeinde in Richtung einer gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft, die hier Akzente setzen soll. Die Baulandumlegung im Bereich der Buchenäcker ist in der Realisierungsphase. Als weitere Stufe in dieser Richtung ist der Erwerb eines Grundstückes für die Bildung von Bauparzellen für Einzelbebauungen in Unterpinswang im Bereich der Kirche angedacht.

Das Gewerbegebiet rund um das Schottwerk Beirer hat noch Aufnahmepotenzial. Hier gehen die Bestrebungen in Richtung weiterer Ansiedlungen. Das Vorhaben, den Radweg von Füssen Ziegelwies bis zur Ulrichsbrücke zu sanieren, sind dem Gemeindeoberhaupt ein großes Anliegen. Im sensiblen Natura-2000-Gebiet ist das jedoch nicht einfach. Immer wieder werden Vorschläge beeinsprucht, das Ganze erfordert viel Zeit und Mühe. Ein neuralgisches Stück, die Verbreiterung an der Brücke am Auslaufkanal, ist bereits fertig gestellt. (irni)

Vils: Aus für Logistikcenter und Gewerbegebiet

Die mögliche Ansiedelung eines Logistikcenters des Allgäuer Maschinenbauers Maho (DMG Mori) beschäftigt seit rund zwei Jahren Stadtpolitik genauso wie Bevölkerung. Das Land Tirol hatte den von Stadt und Maho favorisierten Standort an der Ortsausfahrt Richtung Pfronten nicht genehmigt. Man hatte aber schon damals als Kompromiss auch eine alternative Variante im Osten der Stadt ins Treffen geführt – im bereits bestehenden Gewerbegebiet Stegen (bei der Grenztankstelle Huter). Dort ist mit „Nachbar" Natura 2000 aber keine Erweiterung mehr möglich, wie Bürgermeister Manfred Immler, seit gut einem Jahr Bürgermeister der einzigen Stadt der Außerferns, erklärt. Dann war daran gedacht im Bereich angrenzend an Schretter Zement zwischen Vils, Bahn und Straße ein Gewerbegebiet zu erschließen. Das wiederum scheiterte am Widerstand einiger weniger Grundbesitzer.

„Das ist sehr, sehr bedauerlich. Allein durch das Wegfallen möglicher Einnahmen durch das Logistikcenter entsteht der Stadt ein Schaden in sechsstelliger Höhe pro Jahr", meint enttäuscht der Bürgermeister, der das Ansiedeln von Gewerbe als unabdingbar für die Stadtgemeinde betrachtet. Die Stadt Vils sei nun einmal keine Tourismusgemeinde und müsse ihre Einnahmen aus Industrie und Gewerbe lukrieren.

Neubau im Zentrum

Ein Komplex im Herzen der Stadt, das Hotel Grüner Baum, stand und steht seit Jahrzehnten im Mittelpunkt von Diskussionen in der Grenzstadt. Immer wieder haben Betreiber oder Besitzer mit dem Objekt Schiffbruch erlitten. Zuletzt befand sich das Gebäude, das direkt an Stadtgasse und Hauptstraße grenzt, in Händen einer Bank. Das Anwesen hat aber dann den Besitzer gewechselt. Die Stadt Vils hat um den Betrag von 800.000 Euro die Liegenschaft gekauft. Nun soll das unter dem Zahn der Zeit leidende Objekt im Rahmen eines Baurechtsvertrages von einer Wohnbaugesellschaft abgetragen werden und einem Neubau weichen. Im Parterre des neuen Gebäudes soll ein neuer

Das Hotel Grüner Baum wird abgerissen und durch ein Wohn- und Geschäftshaus ersetzt. Foto: Nikolussi

Nahversorger untergebracht werden. Der bisherige auf der anderen Straßenseite schließt ja wegen Pensionierung des Inhabers. „Sollte uns der Deal mit der Wohnbaugesellschaft gelingen, kommen keine weiteren Kosten auf die Stadtgemeinde zu" meint das Gemeindeoberhaupt.

Straßensanierung

2020 stehen auch wieder Straßensanierungen an. Sollten keine Einsprüche eintreffen, wird nächstes Jahr der Zirmenweg von der Einfahrt an der Lendebrücke (Vilsbrücke) vorbei am Spielplatz bis zum Steg über die Vils asphaltiert. Voraussichtlich wird auch der Parkplatz beim ehemaligen Stadtcafe auf der nördlichen Seite der L69 in Richtung Osten verlängert. Das Umlegungsgebiet Nord unterhalb der Ruine Vilsegg konnte abgeschlossen werden. Die Bauplätze werden teilweise schon fleißig von den neuen Eigentümern bebaut und die Wohnungen der WE Tirol können voraussichtlich im Frühjahr bezogen werden. In der nächsten Zeit wird auch die Vilser Alm mit dem in die Jahre gekommenen Gebäude die Stadtgemeinde beschäftigen. Als ersten Schritt will man die Fenster ersetzen.

Installationen erneuern

Im Bildungszentrum (Neue Mittelschule, Volksschule, Kinderhort) stehen in nächster Zeit größere Investitionen an. So muss die Elektroinstallation erneuert und der Brandschutz auf den aktuellen technischen Stand gebracht werden. Dies wird sicher ein finanzieller und organisatorischer Kraftakt. Die Einstellung zweier neuer Mitarbeiterinnen im Kinderhort runden ein sehr intensives Jahr 2019 für die Mitarbeiter und den Gemeinderat ab. (irni)

Musau: Bahnübergänge schließen oder sichern

Immer wieder sorgten und sorgen die acht ungesicherten Bahnübergänge in der Gemeinde Musau für brenzlige Situationen. Die einzelnen Bereiche des 390-Seelen-Ortes sind von der Bundesstraße aus nur über die Bahnlinie Reutte-Vils-Pfronten zu erreichen. Schon lange bemüht man sich in Musau hier Abhilfe zu schaffen und steht mit der ÖBB-Infrastruktur AG in Verbindung. Nun ist man einen riesigen Schritt weiter gekommen und wird aus acht ungesicherten Übergängen vier mit Sicherungsanlagen machen. „Geprägt von zwei schweren Unfällen, wurden vom Gemeinderat die Schließungen beziehungsweise Umbauten einiger Bahnübergänge beschlossen. Wie wichtig es ist, die restlichen Eisenbahnkreuzungen mit einer technischen Sicherung auszustatten, hat sich erst wieder

Als Fußgängerübergang wird die Eisenbahnkreuzung bei der Bahnhaltestelle Musau gestaltet werden. Foto: Nikolussi

durch einen Unfall auf der Platte gezeigt", schildert Bürgermeister Sieghard Wachter das Problem.
Aufgrund des Auflassungs- beziehungsweise Umrüstungskonzeptes der Bundesbahn wurde vereinbart einige der Bahnübergänge ganz aufzulassen. So konnten nebenbei Bauplätze im Bereich Riedle, welche an der Strecke liegen, für die Bebauung freigegeben werden.
Die Eisenbahnkreuzung Gemeinde/Volksschule wird als Fußgängerübergang umgebaut, damit die Bushaltestellen ungehindert erreicht werden können.
Mehr als erfreulich und von der nicht gerade reichen Gemeinde dankbar angenommen wurde, dass die hohen Errichtungskosten der technischen Sicherungen zu 100 Prozent von den ÖBB getragen werden. Das war allerdings an die Auflassung der Bahnübergänge Höhe Haid, Zotz und Raintal geknüpft worden.
Die Umsetzung der technischen Sicherungen soll heuer und im nächsten Jahr erfolgen. „Somit steht die Sicherheit unserer Bevölkerung im Vordergrund und wir hoffen, dass bis zur Realisierung keine weiteren Unfälle mehr passieren", sagt der Bürgermeister zur neuesten Entwicklung in seinem Ort. (irni)

IBF – Das Software-Unternehmen in der Region Reutte

Das Vilser Unternehmen IBF ist ein regionales Softwareunternehmen mit internationaler Ausrichtung. IBF unterstützt Kunden mit Software und Seminaren im Bereich Maschinensicherheit.

STARKE INTERNATIONALISIERUNG

Die Entwicklung und der Vertrieb der Maschinensicherheits-Software „Safexpert" bilden das Kerngeschäft von IBF. Ausgehend vom deutschsprachigen Markt wurden die Kunden sukzessive internationaler. Neben dem eigenen Vertrieb arbeitet IBF mit Vertriebspartnern in Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Polen zusammen. Mittlerweile beliefert IBF viele internationale Kunden wie Siemens, Daimler, Airbus, VW, Bosch, Continental uvm. Auch heimische Unternehmen wie u.a. Plansee und Ceratizit in Reutte, Swarovski in Wattens, Thöni in Telfs und Tyrolit in Schwaz zählen zu den Kunden von IBF (www.ibf.at/referenzen).

SPANNENDE (IT-) PROJEKTE

Eines der Hauptkriterien bei der Jobsuche ist für Menschen die Mitarbeit in spannenden Projekten und herausfordernden Aufgaben. Durch die internationale Ausrichtung bietet IBF seinen Mitarbeitern genau diese Möglichkeiten. IBF beschäftigt selbst ein Team aus erfahrenen Softwareentwicklern und arbeitet mit externen Entwicklungsfirmen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz zusammen.

WACHSTUMS-KURS

IBF sucht ständig erfahrene Fachkräfte u.a. aktuell für die Bereiche Softwareentwicklung (.NET/C#), Product Owner und Projektmanager / Community-Manager. „Trotz unserer kleinen Unternehmensgröße arbeiten wir auf technisch höchstem Niveau mit bewährten und modernen Tools. Und natürlich sind unsere Gehälter branchenüblich – wir können auch in dieser Hinsicht mit großen Unternehmen sehr gut mithalten", so Christian Frick, IBF-Personalleiter.

Foto: fotostudiorené

DAS UNTERNEHMEN

IBF ist seit über 25 Jahren ein sicherer Arbeitgeber, der spannende und zukunftsweisende Jobs bietet. Aktuell beschäftigt IBF knapp 50 Mitarbeiter an den Standorten Vils, Stuttgart und Zürich. Wer Teil eines innovativen und dynamischen Teams werden möchte, ist bei IBF genau richtig.

INFORMATION UND KONTAKT

Das Software-Unternehmen in der Region Reutte
6682 Vils, Bahnhofstraße 8
Tel. +43-5677-5353-0
office@ibf.at
www.ibf.at/karriere

ANZEIGE

Ein Tiroler Ass auf Surfbrett und Skiern

Max Mall aus St. Anton hat seine Hobbys zum Beruf gemacht

Im Winter saust der Stanzertaler Max Mall als Skilehrer über die Skipisten St. Antons und genießt die Vorzüge der kalten Jahreszeit im Tiroler Oberland. Den Sommer hingegen verbringt der 21-Jährige an der portugiesischen Algarve, wo er seit letztem Jahr als Surfcoach die Wellen des Atlantiks reitet.

Blicken wir einmal einige Jahre im Leben von Max Mall zurück: „Damals war ich für Weltcupbewerbe im Freeskiing weltweit unterwegs, im Winter für Wettbewerbe und im Sommer für das Training auf der Südhalbkugel“, beschreibt der Stanzertaler sein damaliges Leben, das er zu einem nicht geringen Teil in Neuseeland und Australien verbracht hat. Mit 19 Jahren kehrte der Ausnahmesportler dem Profisport den Rücken. „Damit war einfach genug, die Liebe zum Skifahren blieb natürlich trotzdem bestehen“, erzählt er. In der Auszeit, die sich Max nach seiner Entscheidung nahm, entdeckte er in Indonesien eine weitere Leidenschaft, die ihn seinen Entschluss nicht bereuen ließ.

Wellenreiten in Bali

Max erklärt: „Nach mehreren Jahren durchgehendem Winter brauchte ich unbedingt Sommer, Sonne und Meer, also reiste ich nach Indonesien, genauer gesagt auf die Insel Bali.“ Dort probierte der 21-Jährige auf eigene Faust das Surfen. Normalerweise arbeiten sich Anfänger langsam von einem Softboard, einem größeren Surfbrett mit besserem Auftrieb, hoch zum Wellenreiten mit einem sogenannten Hardboard, einem Surfbrett aus Hartplastik, meist kleiner und mit weniger Auftrieb. „Ich versuchte mich gleich an einem Hardboard. Das nächste Mal würde ich das jedoch nicht mehr machen und mir den Einstieg ein bisschen erleichtern“, scherzt der sympathische Antoner. Schon während der Anfänge festigte sich immer mehr der Wunsch, irgendwann als Surfcoach zu arbeiten, auch wenn der Weg dahin noch lang sein würde.

Üben, üben, üben

Nach unzähligen Surftagen auf diversen indonesischen Inseln machte sich Max auf den Weg nach Portugal, um dort die Ausbildung zum Surflehrer zu beginnen. „Ich habe mir von Anfang an alles selbst beigebracht“, fügt der Sportliebhaber hinzu. Als er mehrere Wochen Kurs hinter sich gebracht hatte, stand die Prüfung an. Bei dieser müssen die Anwärter ihre Schwimmkenntnisse bei Wellengang, sowie ihre Kondition und natürlich ihre Surfkünste

Lechtaler Ombudsfrau für barrierefreies Internet

Daniela Friedle kümmert sich beim Land um Gleichbehandlung und Antidiskriminierung

Sie hat zwei akademische Abschlüsse. Einen Bachelor für Slawistik und Russisch. Und einen Master in Medienwissenschaften. Von Montag bis Donnerstag arbeitet sie in Innsbruck für die Landesregierung. Das Wochenende verbringt sie mit ihrem Mann Dominik in Vorderhornbach. Die 34-jährige Daniela Friedle, seit ihrem 19. Lebensjahr Rollstuhlfahrerin, kämpft für die Gleichbehandlung von Menschen mit Behinderungen. Ihr Spezialgebiet ist das Internet.

Das Leben meistern. Auch nach Schicksalsschlägen. Dieses Motto verkörpert die attraktive Lechtalerin. Aufgewachsen im Tannheimertal und in Vorderhornbach, wechselte die Lehrertochter nach der Volksschule an das Gymnasium in Reutte. Nach der Matura studierte sie in Innsbruck. Mit 19 Jahren veränderte sich ihr Leben. Seit einem Skiunfall ist sie querschnittsgelähmt. Ihre Behinderung war immer Ansporn, mindestens gleich viel zu leisten als andere Menschen. Das hat sie beruflich und auch privat geschafft. Beim Land hat sie eine herausfordernde Leitungsfunktion, die Spaß und vor allem Sinn macht. Mit ihrem langjährigen Partner und Ehemann Dominik, der als Geschäftsführer bei der Logistikfirma kdg in Stanzach arbeitet, hat sie ein behindertengerechtes Haus gebaut und fühlt sich rundum glücklich.

Computerzugang für alle

„In Österreich müssen laut Gesetz seit 1. Jänner 2016 alle Dienstleistungen und Güter barrierefrei zugänglich sein. Und zwar unabhängig von Alter, Bildung und Behinderung. Das gilt auch für Webseiten. Wir von der Servicestelle für Gleichbehandlung kümmern uns im Amt der Tiroler Landesregierung um dieses Thema. Ich bin zuständig für Barrierefreiheit im Internet“, berichtet Friedle, die ausführt: „Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist es, blinden und sehbehinderten Menschen das Arbeiten im Internet zu ermöglichen. Spezielle Programme, sogenannte Screenscanner, verwandeln Texte in Wörter, die den Nutzern über Lautsprecher vorgelesen werden. Ähnliches gilt auch für Menschen mit Hörschwächen oder Leute, die aufgrund körperlicher Defizite mit keiner Maus arbeiten können. Dabei helfen spezielle Kombinationen auf der Tastatur. Ganz wichtig sind diese Hilfsmitteln natürlich auch im Umgang mit Ämtern und Behörden. Daher müssen öffentliche Dienststellen wie auch Gemeinden hier mit gutem Beispiel vorangehen!“

Trotz eines schweren Schicksalsschlags viel Lebensfreude. Daniela Friedle hat beruflich und privat ihr Glück gefunden. Foto: Gerhard Berger

Tolle Berufskarriere

Ihre Fähigkeiten und das an der Universität erlernte Wissen hat die Außerfernerin sofort nach ihrem Studium bestens einsetzen können. Noch als Daniela Köck kümmerte sich sich um den erfolgreichen Facebook-Auftritt des Elisabethinums in Axams. Danach arbeitete sie in der Marketingabteilung am MCI in Innsbruck, ehe sie heuer im Jänner ihre Stelle beim Land antrat. Im Team der Gleichbehandlungsbeauftragten Isolde Kafka fühlt sich Friedle rundum wohl. „Alle sprechen heutzutage von der Digitalisierung. Und dass wir bei diesem Prozess ausgerechnet im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen eine Vorreiterrolle spielen dürfen, ist natürlich schon sehr motivierend“, freut sich die 34-Jährige.

Spaß in der Freizeit

Zum Glück gehört nicht nur eine Arbeit, die Freude bereitet. Daniela gestaltet auch ihre Freizeit sehr abwechslungsreich. Neben sportlichen Aktivitäten wie Rollstuhltanz oder Handbiken liebt die Lechtalerin das Reisen, Malen, Nähen, Musizieren und Lesen. Auch Schreiben zählt sie zu ihrem Ausgleich. „Vielleicht gibt es ja irgendwann einmal ein paar Kurzgeschichten von mir zu lesen“, verrät Friedle schmunzelnd ihren Hang zur Literatur. (me)

Der 21-jährige Max Mall aus St. Anton verbringt den Sommer an der portugiesischen Algarve, wo er als Surflehrer arbeitet. Foto: privat

unter Beweis stellen. Dabei wird die Ausführung verschiedener Manöver auf dem Surfbrett bewertet. Max erzählt weiter: „Danach durfte ich direkt mit meinem Pflichtpraktikum bei einer Surfschule an der Algarve beginnen und anschließend fing ich an, dort zu arbeiten.“ Seine Surfstunden gibt der Sportler an der Praia Amado, einem Strand im Südwesten Portugals mit teils intensivem Wellengang, aber auch Anfänger kommen dort auf ihre Kosten.

Nur ein Brett und Wasser

Auch wenn ihn das Skifahren schon bedeutend länger begeistert, hat das Surfen mittlerweile auch einen fixen Platz in Max‘ Herz eingenommen. „Mir gefällt die Einfachheit des Sports. Man braucht nichts außer ein Surfbrett und Wellen und dann geht es auch schon los“, beschreibt der weitgereiste Oberländer. Beim Wellenreiten könne er sich entspannen und sich frei fühlen. Die entspannte Lebensweise der Surfergesellschaft schätzt der 21-Jährige ebenfalls sehr. „Stress kommt an den Stränden Portugals keiner an“, beschreibt er.

St. Anton im Winter

Natürlich darf auch der Spaß im Schnee nicht zu kurz kommen. Deshalb arbeitet Max im Winter als Skilehrer in seinem Heimatort St. Anton. Im Moment ist der 21-Jährige gerade bei der Ausbildung zum Landesskilehrer dabei. „So passt es mir richtig gut, denn ich kann das ganze Jahr lang mit meinen liebsten Hobbys mein Geld verdienen und bin nebenbei auch noch draußen und habe Freude an der Sache“, sagt der ehemalige Freeskier. Ein klassischer 9-to-5-Bürojob würde für ihn nie in Frage kommen, dafür liebe und brauche er die Bewegung im Freien einfach zu sehr. Max fügt hinzu: „Außerdem erfüllt mich das sehr, wenn ich sehe, dass sich meine Schüler verbessern und beginnen, den Sport zu lieben – egal ob das beim Surfen oder Skifahren ist.“ Im Moment genießt der Tiroler den Winter in vollen Zügen, im Frühsommer jedoch wartet die Algarve wieder auf ihn. (nisch)

Serfaus: Gemeinschaftslager schafft Platz für Landwirtschaft und Tourismus

Den sprichwörtlichen Nagel auf den Kopf getroffen hat die Serfauser Infrastruktur Betriebs- und Errichtungs-GmbH, die schon in der Vergangenheit mit der Errichtung eines Mitarbeiterhauses Weitblick bewiesen hat, mit dem Neubau eines Lager- und Geräteschuppens in der „Easpa“: Alle 24 Einheiten waren im Nu vergeben bzw. mit langfristigen Mietverträgen vermietet. Für Mag. Georg Geiger, Geschäftsführer der Seilbahn Komperdell GmbH, ist damit ein wesentliches Ziel des Bauvorhabens voll aufgegangen: „Wir hatten zahlreiche Anfragen von Hotels und Vermietern sowie von der heimischen Landwirtschaft nach Lagerräumen. Damit nicht jeder selbst entsprechende Gebäude errichten muss und das Ortsbild geschont wird, haben wir mit der „SIBE“ den Bedarf mit einer gemeinschaftlichen Lösung gedeckt.“

Fotos: Gigele

Das Grundstück für den Bau gehört der Gemeindegut-Agrargemeinschaft und wurde der SIBE, die zu jeweils 50 % im Eigentum der Gemeinde Serfaus und der Seilbahn Komperdell steht, mittels Baurecht zur Verfügung gestellt. Es entstanden zwei Gebäude mit jeweils zwei Etagen. Insgesamt wurden 24 Geräteschuppen mit jeweils 51 Quadratmetern Fläche und einer Raumhöhe von vier Metern geschaffen, in denen auch große landwirtschaftliche Maschinen Platz finden. Die Fassade wurde mit sägerauen Lärchenbrettern verkleidet. Auch ein kleines Biotop konnte trotz der Bauarbeiten erhalten werden.

Planung und Projektleitung lagen in den Händen von Baumeister Christoph Gigele aus Faggen. Der gesamte Investitionsaufwand lag bei etwa 800.000 Euro und ermöglichte eine sinnvolle Nutzung dieses Geländes außerhalb des Ortes.

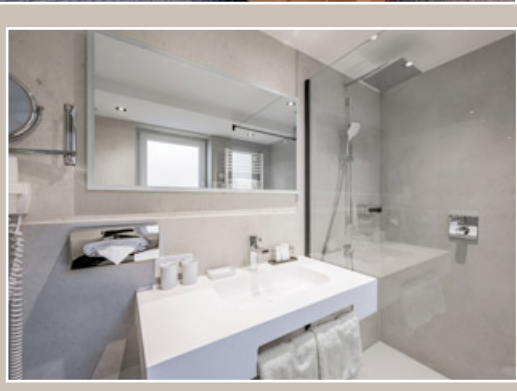
ALTHALER Fidelis
Transporte Hackschnitzel
Dorfbahnstraße 77 · A-6534 Serfaus/Tirol · Tel.+43(0)5476-6929 · Fax 6929-5
Mobil +43(0)676-842927105 · e-mail: fidelis.a@tirol.com · www.fidelis.co.at

Architektur - Bauleitung - Baukoordination
BAUMEISTER CHRISTOPH GIGELE
A - 6525 Faggen 50
0664 / 2414 771
Mail: christoph@gigele.tirol
www.gigele.tirol

METALLBAU ECKHART
Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH
im Gewerbegebiet Prutz
www.metallbau-eckhart.at

pult Bauwerksabdichtungen
Benny Pult
Inhaber
6441 Umhausen - Neudorf 27
Tel. & Fax. +43 (0) 52 55 / 50 138
Mobil. +43 (0) 664 / 26 11 594
E-mail: info@pult.tirol
www.pult.tirol

Fotos: Alexander Maria Lohmann



Ausführung der gesamten Elektroinstallationen

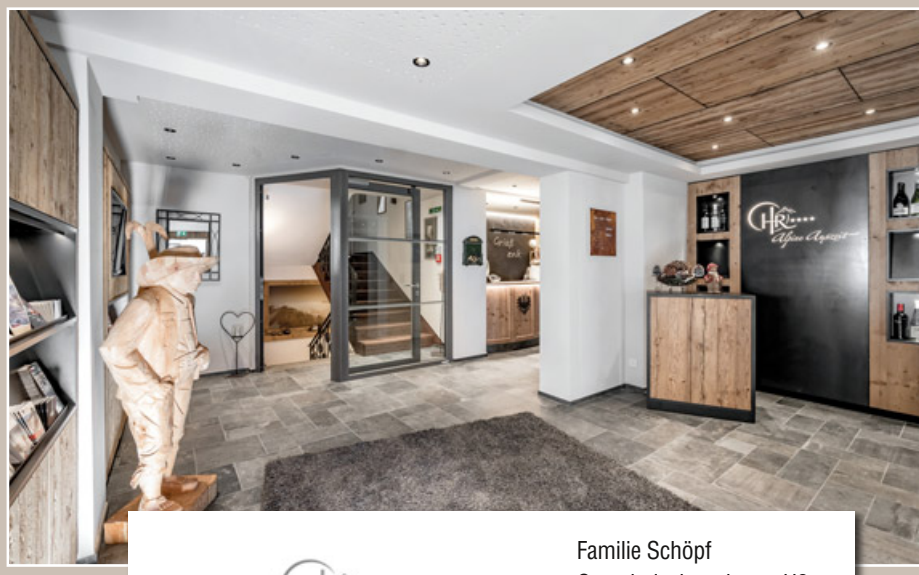
WALTER SCHEIBER
6456 OBERGURGL | RAMOLWEG 6
TEL. 05266 - 65 50 | FAX 05266 - 65 50 70
Mobil 0664 380 58 50 | e-mail: eiskalt@obergurgl.com

KÄLTE-ELEKTROTECHNIK
EISKALT scheiber

fliesen marmor bäder verlegung sanitärhandel
HOPRA die Fliese
badart das Bad
www.hopra.at · www.badart.at

Wir bedanken uns für euer Vertrauen,
„ scheane wörn“
TISCHLEREI KLOTZ
QUALITÄT NACH MASS
info@tischlerei-klotz.at | www.tischlerei-klotz.at

WILHELM FRANZELIN
Estrichverlegung
6444 Längenfeld 157
Tel. + Fax 05253 / 5370
Mobil: 0664 / 3000598



Tradition und Weitblick

Die schönsten Seiten des Lebens genießt man direkt an den Skipisten Obergurgls im Hotel Regina. Seit 1960 werden hier Gastfreundschaft, Gemütlichkeit und Geselligkeit gelebt. 80 % Stammgäste und Stammpersonal sprechen für sich: Das Vier-Sterne-Hotel, geführt von Familie Schöpf, ist ein Ort, an den man immer wieder gerne zurückkehrt – ganz besonders nach jüngstem Umbau.

Vor über 60 Jahren durch die Eltern von Hotelchef Gotthard Schöpf gegründet, ist das Hotel Regina seit jeher bemüht, seine Gäste nach modernsten Ansprüchen zu verwöhnen. Nach diversen Erweiterungen und Erneuerungen hat sich die ursprüngliche Frühstückspension mit 25 Betten rasch zu einer der ersten Adressen für eine alpine Auszeit entwickelt.

Auch 2019 wurde ein Meilenstein gelegt. In einer Rekordzeit von 2. September bis 20. November 2019 wurde der ambitionierte Umbau realisiert. Vier Personalzimmer wichen einer modernen Einheit von fünf neuen Zimmern, die mit eigenen Nasszellen ausgestattet höchsten Komfort bieten. Auch vier Gästezimmer erfuhren durch einen zusätzlichen Wohnbereich eine Erweiterung. Ein weiteres Zimmer erhielt ein Facelifting mit komplett erneuerter Einrichtung. Eines der größten Highlights des Umbaus ist jedoch auf dem rundum erneuerten Parterre zu finden: Der über die Jahre zu klein gewordene Speisesaal bietet nun mit 26 Tischen und einem erweiterten Buffet genügend Raum, um Gäste in die Welt des Genusses zu entführen – nicht nur kulinarisch, sondern auch das elegant-rustikale Ambiente betreffend. Ein Blick auf die Decke lohnt sich. Hölzerne Stuckarbeiten lassen die Tradition des Hauses aufleben. Fichtenholz gepaart mit gehackter Eiche und zeitlosen Details in Anthrazit lädt auch in der neuen, großzügigen Hotelbar zum Verweilen ein. Zuguterletzt wurden der Eingangsbereich, die Hotelhalle und Rezeption renoviert sowie weitläufiger gestaltet.

Trotz sportlicher Zeitschiene, winterlichen Straßensperren und Temperaturen von bis zu minus 9 °C wurde der Umbau des Hauses zur größten Zufriedenheit rechtzeitig fertiggestellt. Die ersten Gäste konnten bereits am 20. November, während noch ebenso viele fleißige Arbeiter im Hintergrund tätig waren, das neue und dennoch traditionsreiche Ambiente bestaunen. Die Familie Schöpf bedankt sich herzlich für den Einsatz der bauausführenden Firmen. „Ein besonderer Dank geht zudem an unsere Nachbarn, Familie Steiner vom Hotel Bellevue / Austria und Familie Falkner des Hotel Bergwelt. Wir sahen es keineswegs als selbstverständlich, dass wir während der drei Monate Bauzeit Baumaterialien, den Baukran sowie Gerätschaften auf ihren Grundstücken kostenlos (!) deponieren durften. Vielen Dank dafür!“

HOTEL REGINA
Alpine Auszeit

Familie Schöpf
Gemeindeabzweigung U3
Kressbrunnenweg 1
6456 Obergurgl-Hochgurgl
T +43 (0) 5256 6312
info@regina-obergurgl.com
www.regina-obergurgl.com

Ausführung sämtlicher Spenglerarbeiten
Knabl SPENGLEREI
6433 Oetz · Habichen 87
Telefon 0 52 52 / 202 31
Mobil 0664 / 20 10 888
spenglerei.knabl@aon.at
www.spenglerei-knabl.com

MAURER+WALLNÖFER
› baumeister
› zimmermeister
› bauwarenhandel
a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at
www.mw.co.at

HYPO TIROL
Unsere Landesbank
HYPO TIROL BANK AG
Firmenkunden Oberland
Rathausstraße 1, 6460 Imst
T. +43 (0) 50700 – 7950
firmenkunden.oberland@hypotirol.com
hypotirol.com

Gerd Estermann aus Mötz setzt sich für die Natur

Nach seinem Engagement gegen die Errichtung eines Tschirganttunnels vor 15 Jahren und gegen den Schigebietszusammenschluss Hochoetz – Kühtai macht der Mötzer Gerd Estermann nun seit einigen Monaten auch gegen den geplanten Gletscherzusammenschluss Ötztal – Pitztal mobil. Mit Erfolg, denn seiner Bürgerinitiative ist es unter anderem zu verdanken, dass das Projekt, dessen UVP-Verfahren von den Betreibern inzwischen pausiert wurde, in der Öffentlichkeit breit diskutiert wird. Diese jüngste Petition auf mein.aufstehn.at hat inzwischen über 150.000 Unterstützer gefunden. Der inzwischen pensionierte Chemielehrer war indes schon als Schüler ein Kämpfer für den Umweltschutz.

Schon als Schüler war Gerd Estermann einer, der sich nicht verbiegen lassen wollte und der seine Mitmenschen zu mobilisieren verstand, wenn er es für nötig hielt. So sammelte er als Jugendlicher Unterschriften gegen eine geplante Altölverwertungsanlage in Mötz, die schlussendlich dann nicht gebaut wurde und organisierte im Meinhardinum Stams einen Schülerstreik, weil seine Klasse anders als die Parallelklasse keinen freien Tag vor der Matura bekommen hatte. „Ich war grün, bevor es die Grünen gegeben hat“, erinnert er sich lachend an diese Zeit zurück.

Anti Transit Oberland

Als dann vor rund 15 Jahren zum ersten Mal von der Errichtung eines Tschirganttunnels gemunkelt wurde, gründete er sogleich einen Verein dagegen, der zu seiner besten Zeit über 300 Mitglieder zählte. „Wir hatten damals die Befürchtung, dass mit dem Tunnel eine zweite Transitstrecke aufgemacht wird“, erklärt er seine damaligen Beweggründe. Aber - so räumt er ein - er sei nie gegen den Tourismus gewesen, wie ihm oftmals unterstellt würde. „Wenn du als Tiroler gegen den Tourismus bist, bist du im falschen Land. Aber es kann kein Modell der Zukunft sein, dass die Sölder abwandern und die Russen nach Sölden ziehen“, gibt er zu bedenken.

Qualitätstourismus

Gerade auch das hintere Pitztal sei allein aufgrund seiner Topografie nicht wirklich für den Massentourismus geeignet und er würde es wesentlich sinnvoller finden, wenn man dort auf einen Qualitätstourismus wie in Vent oder Obergurgl setzen würde, so Estermann. Dass er als Inntaler hierbei nichts mitzureden habe, halte er für eine völlig überholte Kirchturmpolitik, die eigentlich der Vergangenheit angehören sollte: „Das Land ist wie die Natur Allgemeinbesitz. Wenn der Amazonas-Regenwald brennt, regt sich ja auch jeder auf. Wir sind alle nicht entbunden aus der Verantwortung und irgendwann muss irgendjemand anfangen. In diesem Fall war es halt zufällig ich, aber latent war das schon länger vorhanden“, weiß Estermann von vielen Menschen, die auf so eine Bewegung wie die seine schon lange gewartet haben – auch im Pitztal, wie er betont. Nur dort würden sich viele nicht trauen ihr Unbehagen laut zum Ausdruck zu bringen.

Geliebte Chemie

Dass der Sohn einer Volksschullehrerin und eines Volksschuldirektors von Mötz, dessen Vater ebenfalls schon der Schule vorstand, ausgerechnet Lehrer für Chemie wurde, verwundert zwar viele. Für ihn sei die Wahl seines Studiums damals dagegen äußerst konsequent gewesen, erklärt Estermann, der als einer derEersten in Tirol die Prüfung zum Chemielehrer ablegte: „Biologie war damals noch eher eine beschreibende Wissenschaft und mich hat besonders der Übergang zwischen der anorganischen und der lebenden

Asfinag erhöht Tunnelsicherheit im Oberland

Große Investitionen in die Verkehrssicherheit tätigte die ASFINAG im Tiroler Oberland: Die Modernisierung der Tunnel Mils, Pians-Quadratsch und Gurnau wurde kürzlich abgeschlossen. Diese entsprechen nunmehr dem Straßentunnel-Sicherheitsgesetz.

Im Zuge der Modernisierung des Tunnels Mils wurden unter anderem folgende Maßnahmen umgesetzt: Gestaltung Tunnelportal, Sanierung und Neubau Betriebsgebäude und -räume, Erneuerung der Straßenbeleuchtung sowie der Lüftungsanlage sowie Bau von Fluchtwegen. Außerdem wurde das akustische Tunnelmonitoring AKUT eingebaut, das bei unvorhergesehenen Ereignissen sofort Alarm schlägt. Erneuert wurde auch die Asphaltdecke. Wie schon im Wiltener- und Bergiseltunnel kam auch in Mils ein rot eingefärbter Asphalt zum Einsatz, der die Lichtsituation im Tunnel entscheidend verbessert.

Zahlreiche ähnliche Maßnahmen wurden auch in den Tunnels Pians-Quadratsch und Gurnau gesetzt. Die Investitionen erhöhen auch hier vor allem die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Sei es durch neue Fluchtwege oder die Errichtung des AKUT-Systems. Die helle Beschichtung der Tunnelwände erhöht nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern erleichtert auch die Reinigung.

Insgesamt wurden von der ASFINAG fast 50 Millionen Euro in die Maßnahmen investiert. „Mit unseren Investitionen sind wir ein Wirtschaftsmotor in Tirol, erhalten und schaffen Arbeitsplätze. Unser Ziel sind beste Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Tirol, für die PendlerInnen, aber auch für AnrainerInnen durch mehr Sicherheit, weniger Staus, kürzere Fahrzeiten und mehr Kapazität auf den Straßen“, so ASFINAG-Geschäftsführer Stefan Siegele.

Fotos: Asfinag

AMBERG ENGINEERING

STRABAG
TEAMS WORK.
STRABAG AG
A-6460 Imst
Thomas Walch Straße 34a
Tel. +43 (0)54 12 / 668 86, Fax DW 17
www.strabag.com

autengruber ZT
Innstraße 65b | 6020 Innsbruck | T +43 (0)512 56 73 02
office@autengruber-zt.at | www.autengruber-zt.at

ein: Ein bisschen Revoluzzer war ich immer schon

Materie interessiert. Chemie polarisiert. Wenn man sie versteht, liebt man sie“, schwärmt Estermann, der schon vor der Matura im Meinhardinum eine Jobzusage vom damaligen Abt erhalten hatte. In die Forschung zu gehen, war für ihn nur kurz ein Thema, denn die Routinearbeit, die er bei zwei Sommerjobs kennengelernt hatte, sei nicht das Seine gewesen. Heute unterrichtet er als Lektor für Chemie am Studiengang für Verfahrens- und Umwelttechnik, Bio- und Lebensmitteltechnologie des MCI und bildet sich außerdem seit fast zehn Jahren wieder als Student an der Universität Innsbruck weiter.

Naturnah

Die Natur dagegen hat er schon immer gerne nicht nur unter dem Mikroskop, sondern am eigenen Leib erlebt und vor allem mit seiner Frau Claudia, mit der er seit 40 Jahren verheiratet ist und mit der er zwei Töchter großgezogen hat, in vielen Gegenden der Welt erwandert. „Das Unbehagen hat sich dann langsam in mir aufgestaut. Wenn man viel in den Bergen unterwegs ist, sieht man auch die Veränderung. Es ist inzwischen ein Maß erreicht, wo es nicht mehr tragbar ist. Der Prozess wird immer rasanter und unüberschaubarer“, fürchtet er, dass die hässliche Seite des Tourismus immer weitere bisher intakte Gebiete für sich vereinnahmen möchte. Er selbst setzt indes auf eine unberührte Umgebung, soweit seine Möglichkeiten es zulassen. In unmittelbarer Nähe zu seinem naturnahen Garten, in dessen Biotop viele Lebewesen eine Heimat gefunden haben, hat das Ehepaar Estermann eine naturbelassene Wiese gepachtet, die nur einmal im Jahr gemäht wird und die im Herbst dem Vieh noch Nahrung bietet. Doch auch hier ist der Artenschwund inzwischen nicht aufzuhalten, wie Estermann in den letzten Jahren feststellen musste. (ado)

Gerd Estermann und Tochter Tina sammelten mit ihrer Petition zum Schutz der Feldringer Böden über 16.000 Unterschriften. Foto: privat

10 JAHRE BESTATTUNGEN KLAUS REUTTE

10 Jahre Bestattungen Klaus in Reutte und bereits über 40 Jahre Bestattungen Klaus in Füssen stehen für umfangreiche Erfahrung rund um eine einfühlsame, würde- und pietätvolle Beerdigung.
Wir begleiten Sie und Ihre Angehörigen einfühlsam auf dem letzten Weg des geliebten Verstorbenen und gehen auf die Wünsche betreffend Dekoration, Musik und Gestaltung der Feier gerne ein. Zusätzlich kann unsere freie Rednerin sehr individuell die Situation des Verstorbenen und seiner Angehörigen bei der Abschiedszermonie berücksichtigen.

Das Team von Bestattungen Klaus steht Ihnen im Trauerfall gerne zur Seite.

seit 1977
BESTATTUNGEN KLAUS
Lindenstraße 1 · 6600 Reutte
Mobil: (43) 0664 - 35 30 630
www.bestattungen-klaus.at

Wir sind im TRAUERFALL jederzeit erreichbar!
Natürlich auch an Sonn- und Feiertagen stehen wir beratend und hilfreich zur Seite.

EliteCenter.de
EDV & IT-Lösungen im Allgäu
- Reparaturen
- Beratung
- Betreuung
- Überwachung
- Soft-/Hardware
... alles aus einer Hand!

Wir gratulieren zum Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg.
expert Versicherungsagentur OG.
Ernst Zotz
Lindenstraße 35/I. - 6600 Reutte

FLOWERS & MORE
Meisterflorist Michael Oberhofer
Schulstraße 2a, 6600 Reutte
Tel. 05672/64985
Schnittblumen - Sträuße
Topfpflanzen Hochzeiten
Trauerfloristik - Dekoration

Melancholie aus dem Paznaun

Philipp Schmid aus See hat seinen ersten Gedichtband mit dem Titel „Senklot“ veröffentlicht

Viele von Schmids Gedichten erscheinen zunächst tief melancholisch bis pessimistisch. Spätestens auf den zweiten Blick merkt man aber, dass da stets ein Silberstreif, ein Lichtstrahl ist. Der sympathische Paznauner will die Welt in seinen Gedichten nicht erklären, sondern aus einer ganz bestimmten Perspektive – seiner eigenen – heraus betrachten.

„Senklot“ ist eine Sammlung aus alten und neuen Gedichten von Philipp Schmid. Das älteste darin heißt „Ein kleines Ereignis“. Bereits im Alter von 17 Jahren, als er noch das Gymnasium in Landeck besuchte, hat der heute 42-Jährige es verfasst. Jedes der Gedichte steht für sich allein. Sie unterscheiden sich teils stark in Rhythmus, Form und Inhalt. Neben Balladen finden sich im Band etwa auch Prosadichtungen sowie das eine oder andere lyrische Experiment. Das Gedicht „Weiter“ beispielsweise besteht nur aus drei verschiedenen Worten. Was die Texte vereint, ist Schmids sanfte und gefühlvolle Art, mit der er die Wirklichkeit spiegelt.

Vielfältige Themen

Schmid beschäftigt sich in seinen Gedichten unter anderem mit den Themen Werden und Vergehen. „Menschen werden geboren und sterben, doch das Leben bleibt“, meint er etwa. Weiters interessieren den Dichter auch die Grenzen der Sprache. Wie soll man über etwas schreiben, das mit den Worten, die wir kennen, eigentlich nicht auszudrücken ist? Diese Frage führt in den Gedichten zu dem einen oder anderen phantastischen Bild und so phantasiert er etwa über den Klang der Sterne, den freilich niemand kennt. Die meisten Gedichte in „Senklot“ sind, so Schmid, als Momentaufnahmen zu begreifen und bilden seine Gefühle und Empfindungen zu einer ganz bestimmten Zeit ab. Die LeserInnen müssen diese Gefühle keineswegs teilen, so Schmid. Wichtig ist ihm aber, dass seine Texte bei den RezipientInnen etwas auslösen – was auch immer.

Viele Künstler – ein Buch

Das Buch ist auch etwas für die Freunde der bildenden Kunst. Neben jedem der über 50 Gedichte findet man ein Bild, das zum Text passt. Seien es Malereien, Zeichnungen oder Fotos – viele der Bilder sind eigens für „Senklot“ geschaffen worden, andere wurden passend ausgewählt. Die meisten davon stammen von befreundeten Künstlern wie Paul Zangerl und Hanna Weichselbaumer. Auch der Bruder des Dichters, Clemens Schmid, beteiligte sich künstlerisch an dem Band. Ebenso haben bekannte und altgediente Künstler wie Erwin Reheis und Robert Scherer ihre Spuren in „Senklot“ hinterlassen.

Von der Idee zum Buch

Die Idee, Schmids Gedichte in einem Buch festzuhalten, kam von seinem guten Freund Bernhard Walser. Daraufhin wendete sich Schmid an befreundete Künstler und hatte zunächst im Sinn, eine Art Fotobuch mit Gedichten für sich und seine Freunde zu gestalten. Dass daraus eine Veröffentlichung wurde, hat er unter anderem Eugen Walser zu verdanken, der das Layout gestaltete und Verbindungen zu dem Verlag „Books on Demand“ hatte. Dort ist das Werk letztlich auch erschienen. Über die Verlags-Homepage kann es erworben werden – in gedruckter Form sowie als e-book (https://www.bod.de/buchshop/senklot-philipp-schmid-9783749480807).

Erinnerungen

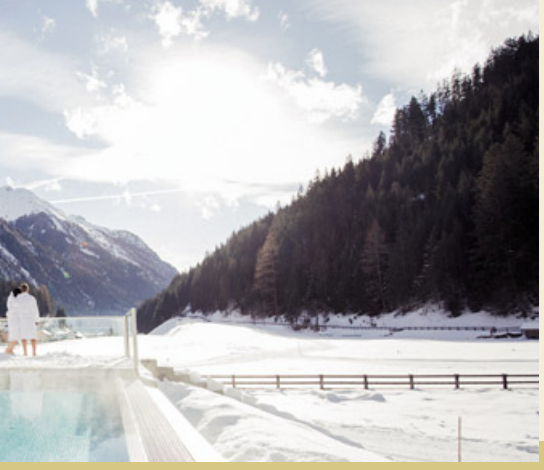
Schmid ist in See im Paznaun aufgewachsen. In seinen Gedichten spiegeln sich auch (Kindheits-)Erinnerungen wider, wie er verrät. Das Gedicht „Abendruhe“ hat er etwa für seine Mutter geschrieben, die vor elf Jahren verstarb. „Einst und immer“ ist eine Erinnerung an den ebenfalls bereits verstorbenen Vater. Dieser war für Schmids künstlerischen Werdegang zumindest indirekt von großer Bedeutung. Er hörte viel klassische Musik und war ein großer Fan von Mozart und so kam es, dass sich auch Philipp Schmid heute als „Mozartianer“ bezeichnet. Musik spielt generell eine große Rolle in seinem Leben. Er ist Gitarrist und hat gemeinsam mit Daniel Öttl, der den Einband von „Senklot“ gestaltet hat, bereits eine CD veröffentlicht. Das große Vorbild an der Gitarre: Mark Knopfler. (jama)

Fotos: Daniel Zangerl, privat

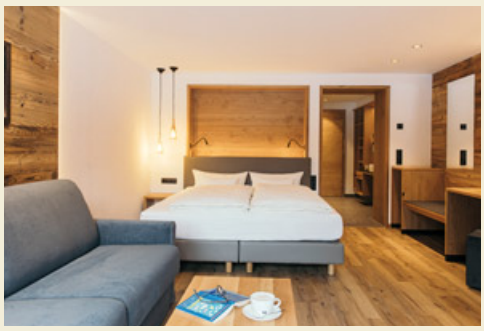
DIE MALEREI

DIE MALEREI
Agerer u. Eckhart OG
Platz 18 · 6524 Kaunertal
T. 0664 8819 8696
E-Mail: info@diemalerei.at
www.diemalerei.at

Die TELSER Tür
Brandschutz- & Innentüren
Tischlerei Telser OHG
Tel. +39 0473 836811 | www.telser.it



Fam. Paul Hafele · Platz 30 · 6524 Kaunertal · T +43 5475 316
info@weisseespitze.com · www.weisseespitze.com



Das Vier-Sterne-Hotel Weisseespitze im Kaunertal, seit 1956 und heute in dritter Generation betrieben von Familie Hafele, erstrahlt in neuem Glanz. Für den kürzlich vollendeten Umbau zuständig war das Architekturbüro BM Thomas Ladner in Landeck zusammen mit Projektleiter Herr Dipl.-Ing. Pedja Gavrilovic.
Insgesamt wurden 12 Zimmer kernsaniert und auf den modernsten Stand gebracht – auch was die Einrichtung betrifft. Die bestehende Wellnessanlage wurde erneuert, wobei ebenso neue Behandlungsräume entstanden. Auch der Buffetbereich wurde im Zuge der Arbeiten vergrößert. Des Weiteren wurde das Hotel um einen Panorama-Indoor- und Outdoor-Infinity-Pool erweitert. Vor dem Infinity-Pool befindet sich nun eine großzügige Sonnenterrasse, von der aus die Hotelgäste das Panorama in Richtung der Kaunertaler Berge genießen können. Unterhalb der Terrasse befindet sich ein überdachter und offener Kaltraum.
Bei der Materialwahl wurde darauf geachtet, dem Innenraum eine ruhige und angenehme Atmosphäre zu verleihen. Die Innenräume sind hell und modern gehalten; Holzfenster, Steinböden, Polsterungen und feine Stoffe sorgen dennoch für eine behagliche Atmosphäre. Die Außengestaltung des Gebäudes zeigt klare Linien; Altholz und Edelstahl bilden eine Fassade, die eine gekonnte Brücke zur Tradition des Hauses darstellt.

Dank der reibungslosen Zusammenarbeit mit den bauausführenden Firmen und deren Einsatz konnte der Umbau pünktlich zur Eröffnung am 14. November 2019 fertiggestellt werden – Familie Hafele bedankt sich dafür recht herzlich.

HW Bau - der kompetente Ansprechpartner in Ihrer Nähe, wenn es um Baustoffe geht!

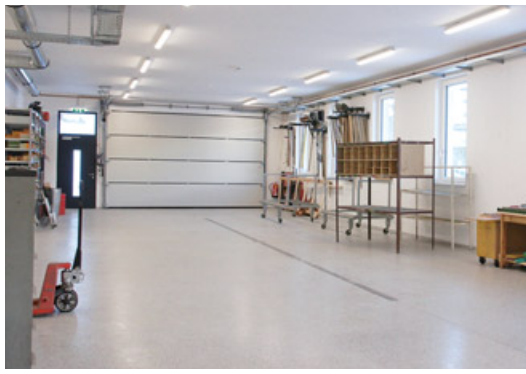
HWbau gmbh bauunternehmen

HWbau GmbH, Bauunternehmen
Graf 147, 6500 Landeck
Tel. 05442/62220, Fax: 05442/62220-21
e-mail: info@hwbau.at

FANKHAUSER ESTRICHE
www.fankhauser-estriche.at

tschallener tischlerei + wohndesign
HANDWERK
in Perfektion
6531 Ried · T 05472 6407 · www.tischlerei-tschallener.at

SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!
Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65
Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit



Fotos: Agentur CN12 Novak

Bauhofmitarbeiter in Sölden

Die Mitarbeiter des Bauhofs Sölden sind seit November im Gewerbegebiet anzutreffen. Das dort neu errichtete Gebäude vereint Werkstatt, Lager, Garagen und Büros.

Das dreistöckige Bauwerk mit 1.750 m² Gesamtnutzfläche entstand auf einer Grundfläche von 2.500 m² und bietet in Spitzenzeiten rund 30 Mitarbeitern einen neuen Arbeitsplatz. Das Untergeschoss beinhaltet Garagen sowie das Bauhof- und Werbemittellager. Im Erdgeschoss wurden ein Eventlager sowie Technik- und Büroräume eingerichtet. Das Obergeschoss wird für die Werkstatt mit Schlosserei und Tischlerei sowie Umkleiden und einen Aufenthaltsraum genutzt. Alle drei Stockwerke sind dabei mit dem KFZ zugänglich. Auch rund um das Gebäude entstanden großzügige Außenlager und genügend Parkplätze.

Projektverantwortlicher Dominic Kuen zeigt sich zufrieden: „Unsere Lagerräume waren quer über ganz Sölden verteilt, sowie zum Teil nur erschwert zugänglich, und hatten ihre Kapazitätsgrenze überschritten. Aus diesen Gründen war es notwendig, neuen Lagerraum zu schaffen. Die Gelegenheit wurde genutzt, den Baugrund im Industriegebiet zu erwerben. Im Zuge der ersten Gespräche hat sich schnell herausgestellt, dass die Werkstätte beim alten Bauhof nicht mehr den modernen Anforderungen entspricht und alle Lagerräume und die Werkstätte an einem Ort ver-

riml & thaler GMBH ARCHITEKTUR BAULEITUNG
Rechenaustr. 2 • 6450 Sölden
Tel. +43 (0)5254 30411 • www.riml-thaler.com

KUPRIAN WALTER Baumanagement
Bau- & Projektmanagement Kuprian Walter GmbH
Sandstraße 9, A-6450 Sölden
T 43(0)664/1405254, M w.kuprian@kw-bpm.at

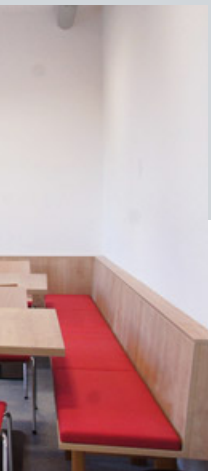
FALKNER&RIML
Elektro! Service! Beratung!
Elektroinstallation, Beleuchtung, Sicherheitstechnik, Netzwerktechnik, Ho!
falkner-riml.at
Tel.: 05 0104-400

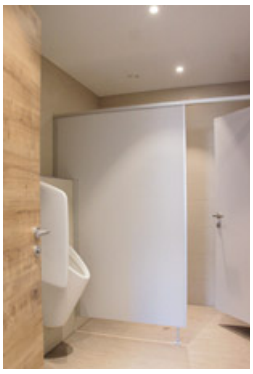
AT THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST-LÄNGENFELD

SCHMID BODENBESCHICHTUNG
Gewerbegebiet 11 | 6433 Habichen | www.strahlprofi.at

WILHELM FRANZELIN
Estrichverlegung
6444 Längenfeld 157
Tel. + Fax 05253 / 5370
Mobil: 0664 / 3000598

meisterliches Handwerk
J.R. Möbel
JOSEF riml
IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL
A-6444 Längenfeld | Ötztal
T +43 5253 5050 | info@tischlerei-riml.at
www.tischlerei-riml.at





beziehen neue Zentrale

eint werden sollten, um einen bestmöglichen Arbeitsablauf zu gewährleisten. In diesem Zuge wurde auch der Bauhof der Bike Republic Sölden in das Gebäude integriert.“
Die Realisierung des Projekts erfolgte zum größten Teil durch heimische Firmen.

Ausführung der lufttechnischen Anlagen
DIETRICH LUFT+KLIMA Ges.m.b.H.
Spezialunternehmen für Lufttechnik
A - 6322 Kirchbichl, Egon Dietrich Str.5
Tel. +43 (0) 5332 72125-0 - Fax +43 (0) 5332/75409
office@dietrichluft.at - www.dietrichluft.at

Alles für Ihr Lager aus einer Hand
HLF HEISS
Lager- und Fördertechnik
HLF Heiss Ges.m.b.H.
Viktor Kaplan Allee 1 | A - 7023 Pöttelsdorf
Tel.: +43 (0) 2626/5870
office@heiss.at | www.heiss.at

EISENKIES
TORTECHNIK
EISENKIES GmbH & Co KG
T +43 5223 510 | F +43 5223 510 50
tortechnik@eisenkies.at | www.eisenkies.at

Achtsamer als früher!

Der ehemalige ÖSV-Trainer Rainer Gstrein ist seit vielen Jahren ambitionierter Präsident des Tiroler Bergsportführerverbandes

Foto: Spiess

Am liebsten wäre Rainer Gstrein Skirennläufer geworden. In seinem Heimatort Sölden wollen das viele Jugendliche. Aber ein Bänderriss im Alter von 14 Jahren setzte den Kurs hin zu einem anderen Ziel. Nach Absolvierung der Hotelfachschule und der absolvierten Skilehrer-, Berg- u. Skiführer- sowie Skitrainerprüfung landete der 1956 geborene Rainer Gstrein dann aber doch beim Skizirkus: Statt Rennläufer wurde er Trainer. Nach einem zweijährigen Intermezzo als Trainer der Nationalmannschaft in Liechtenstein arbeitete er von 1990 bis 2016 beim ÖSV-Team der Männer und trug in dieser Rolle viel dazu bei, dass die nationale Skibegeisterung in jeder Wintersaison aufs Neue entfacht wurde. Skistars wie Hermann Maier, Stefan Eberharter, Mario Matt und Benni Raich kurvten von Sieg zu Sieg und nicht selten setzte Rainer Gstrein den Kurs oder fungierte als Rennleiter. Der Erfolg färbte ab: Die goldene Ära mit anhaltendem Medaillensegen stellte auch die Trainerteams ins Rampenlicht.

Aus der Spur geworfen

Wie schnell das Schicksal von Licht auf Schatten wechseln und einen aus der Spur werfen kann, erfuhr Rainer Gstrein dann am eigenen Leib: Nach der wetterbedingten Absage der Abfahrts-Staatsmeisterschaft am 7. April 2013 am Pitztaler Gletscher fuhr Gstrein mit den Skiern zu Tal, stürzte im dichten Nebel ca. fünf Meter ab und schlug mit dem Kopf gegen einen Eisbrocken. Ein lebensbedrohliches Schädel-Hirn-Trauma, eine im Brustbein eingerissene Hauptschlagader, Brüche am Lendenwirbel, Serienrippenbrüche, eine Lungenquetschung und ein gebrochenes Kiefer samt lädierten Augenbogen, Joch- ➤

Fortsetzung von Seite 21

bein und Wangen waren die Folge. Eine Notoperation und zahlreiche Folge-OPs nach einem Monat künstlichem Tiefschlaf retteten sein Leben und flickten seinen Körper wieder zusammen. Sein Gesicht wird heute noch von neun Platten aus Metall verstärkt, aber davon ist nichts zu merken, es sind auch keine motorischen Schäden geblieben. Eine hervorragende Leistung der behandelnden Ärzte, aber es war auch Rainer Gstreins eigene Disziplin, die dabei geholfen hat, drohende Spätfolgen des Unfalls weitgehend einzudämmen bzw. auszumerzen.

Nach der Rehabilitations-Kur in Hochzirl suchte er sich ein privates Team aus Sportärzten, Konditionstrainer und Physiotherapeuten und fuhr fünfmal die Woche von Sölden nach Innsbruck zum Training. Heute betreibt er dieses Training noch einmal pro Woche und ist wieder fit und leistungsfähig, wobei es ihm vor allem auf die Gesundheit ankommt. Denn der Unfall hat auch seine Spuren hinterlassen und seine Lebenseinstellung verändert.

Nicht nur Leistung zählt

Rainer Gstrein: „An die Gesundheit verschwendete ich in meiner Jugend nicht viele Gedanken, sie war irgendwie selbstverständlich. Aber nach dem Unfall bedeutete ein schmerzfreier Tag Glück und Zufriedenheit. Inzwischen bin ich viel achtsamer geworden und nicht mehr so getrieben. Bei einer Berg- oder Biketour sehe ich heute auch die Blumen am Wegrand. Früher habe ich sie keines Blickes gewürdigt, da war mir nur die sportliche Leistung wichtig.“

Diese Sensibilität kommt ihm auch zugute, wenn der inzwischen pensionierte Trainer seit nunmehr fast 15 Jahren als Präsident des Tiroler Bergsportführerverbandes die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen vertritt, wobei ihn seine Frau Regina als Geschäftsführerin unterstützt. Insgesamt sind in Tirol ca. 2.800 Männer und Frauen als Ski- und Bergführer, Bergwanderführer, Schluchtenführer und Sportkletterlehrer geprüft und autorisiert. Eine schöne, aber keine leichte Aufgabe, wie auch Rainer Gstrein befindet: „Die wachsende Freizeitindustrie bringt es mit sich, dass die Anforderungen für uns Bergsportführer ständig steigen. Aber das Risiko darf nicht größer werden als die Lust am Abenteuer, die Sicherheit muss immer Vorrang haben – im Interesse der Menschen, denen wir unsere schöne Bergwelt zeigen, und in unserem eigenen Interesse.“ Seinen geliebten Bergsport betreibt Rainer Gstrein heute hauptsächlich hobbymäßig und er kann ihn aus diesem Grund auch mehr genießen: Biken, Golfen, Bergsteigen, Skifahren sind seine Vorlieben. Und Fußball. Dieses Talent hat sich vererbt, denn zwei seiner drei Söhne spielen in der Regionalliga. Obwohl Rainer Gstrein auch gelernter Fußballtrainer ist, hält er sich dabei mit Kommentaren zurück: „Sie wissen schon selber, wie sie gespielt haben und als ehemaliger Trainer weiß ich, wie es ist, wenn alle Zuschauer klüger sein wollen.“

Gelassenheit und Einsicht gehören eben auch zum Älterwerden. Und es sind Eigenschaften, die dabei helfen, vom Schicksal nicht so leicht aus der Spur geworfen zu werden.

Rainer Gstrein ist seit nunmehr 15 Jahren Präsident des Tiroler Bergsportführerverbandes

Fotos: privat

Die Reiselust der Tiroler i

Die Vorzeichen für das Reisejahr 2020 sind überaus positiv: Laut aktuellen Umfragen planen 90 Prozent der Österreicher im neuen Jahr zu verreisen. Früh buchen ist dabei angesagt wie nie. Kreuzfahrten sind zu einem fixen Bestandteil der Urlaubsplanung geworden.

In Österreich herrscht ungebrochene Reiselust. 90 Prozent planen 2020 einen Urlaub, 58 Prozent werden zwischen einer und drei Wochen verreisen, 23 Prozent nehmen sich sogar mehr als drei Wochen Zeit. Urlaub wird den Österreichern immer wichtiger. Eine Auszeit vom Job und dem Alltag und die Welt entdecken, all das möchte kaum jemand missen. Erholung und Entspannung sind – spontan genannt – die Urlaubsmotive Nummer eins. Der Wunsch, beim Reisen Neues zu entdecken, liegt auf Platz zwei. Viele wollen auf Reisen fremde Kulturen kennenlernen und ihren Horizont erweitern.

PREISBEWUSST

Durchschnittlich haben die Österreicher in diesem Jahr 1620 Euro pro Person für ihre Reisen budgetiert, zeigt der Ruefa Reisekompass 2020, für den 1.500 ÖsterreicherInnen befragt wurden. Nicht enthalten sind hier Reisenebenkosten wie Essen gehen oder Souvenirs kaufen. In diesem Zusammenhang bucht bereits jeder Zweite mehr als drei Monate im Voraus. Frühbucher schätzen die bessere Verfügbarkeit bei Flügen und Hotels sowie lukrative Frühbucher-Rabatte.

FERNREISEN UND CITY-TRIPS

Und wohin zieht es die Urlauber? Über Dreiviertel der Befragten wollen 2020 in Europa bzw. im benachbarten Ausland urlauben. Ganz oben auf der Wunschliste stehen Italien, Kroatien, Deutschland, Griechenland und Spanien. Auch Ungarn erfreut sich immer stärkerer Beliebtheit und überholt sogar Ägypten. Die Türkei hingegen verliert wieder in der Gunst der Reisenden und schafft es heuer nicht mehr unter die Top 10 der geplanten Ziele. 71 Prozent der Studienteilnehmer planen einen Urlaub in der Heimat – bevorzugt in einer Thermenregion, an einem See oder in den Bergen. Beliebtestes Bundesland in Sachen Urlaub ist unangefochten die Steiermark.

So beliebt die Reiseziele Europas

Mit Christophorus zu den schönsten Plätzen der Erde

Lassen Sie Ihren Traum wahr werden und sichern sich Ihren Platz bei einer unserer begleiteten Kleingruppenreisen. Ein Christophorus-Mitarbeiter ist als Reisebegleitung vor, während und nach der Reise Ihr persönlicher Ansprechpartner. Ein deutschsprachiger Guide, alle Transfers im Zielgebiet, viele Eintritte und Ausflüge und ein Reiseführer/Zimmer sind inkludiert.

Städtetrip MOSKAU
mit Flug ab/bis Innsbruck

Begleitet von Karin Oberauer aus unserer Filiale in Wattens

10.06. – 14.06.2020
ab € 1.225,– p.P. im DZ

ALBANIEN-Rundreise
mit Flug ab/bis Innsbruck

Begleitet von Daniela Berger aus unserer Filiale in Mayrhofen

20.09. – 27.09.2020
ab € 1.429,– p.P. im DZ

RUMÄNIEN-Rundreise
mit Flug ab/bis Innsbruck

Begleitet von Helmut Zisterer, nach Terminvereinbarung in unserer Filiale Innsbruck anzutreffen

12.09. – 19.09.2020
ab € 1.320,– p.P. im DZ

Auch an die Singles haben wir in diesem Jahr gedacht!

Lassen Sie sich in den Club Aldiana Ampflwang ** entführen**

Inkl. Bus ab/bis Tirol und vielen Highlights im Club wie Cocktailkurs, Wanderung mit Schnapsverkostung, Kaiserschmarrn-Kochkurs und abschließendem Galaabend mit Show

2 Termine stehen zur Auswahl

24.04. – 26.04.2020
oder 18.09. – 20.09.2020
ab € 489,–

CHRISTOPHORUS
SICHER MEHR ERLEBEN

Infos, buchen und noch mehr tolle Reisen:
Tel. 0800 230015 office@christophorus.at
www.christophorus.at

ist 2020 ungebrochen!

auch sind – immer mehr träumen von der Ferne. Ohne finanzielle und zeitliche Einschränkungen würden fast alle Österreicher gerne die große weite Welt bereisen. Die Liste von Traumzielen wird dabei von Fernreise-Klassikern wie den Malediven, den USA, Australien und Neuseeland angeführt.
Ganz gleich, in welches Land es die Reisenden auch ziehen mag – jeder Vierte verbringt seinen Haupturlaub 2020 am Meer. Weiterhin populär sind überdies Städtereisen, allerdings nicht als Haupturlaub. Jeder zweite Österreicher plant heuer einen City-Trip innerhalb Europas. Die beliebtesten Ziele innerhalb Europas sind Amsterdam, Berlin, München und London.

SCHIFF AHOI!

Das Interesse an Kreuzfahrten ist seit Jahren konstant hoch. Die wichtigsten Voraussetzungen für die Buchung einer Kreuzfahrt sind die attraktive Preisgestaltung und dass die Verpflegung im Preis inkludiert ist. Die nach wie vor mit Abstand beliebtesten Reviere der Österreicher sind auch heuer wieder das östliche und westliche Mittelmeer. Ebenfalls sehr beliebt ist die Karibik. Im Kreuzfahrtbereich macht sich der Wunsch, Neues zu entdecken, ebenfalls bemerkbar: Neue Destinationen rücken in den Fokus, ebenso kleinere Schiffe und neue Routen.

AB AUF DIE SCHIENE

Die Österreicher fahren noch immer am liebsten mit dem eigenen Auto in den Urlaub (49 Prozent). Das Flugzeug (45 Prozent) liegt bei den meistgenutzten Transportmitteln nur mehr knapp hinter dem PKW, die Bahn liegt mit 12 Prozent auf Platz drei. Insbesondere für die Anreise innerhalb Europas beziehungsweise für Ziele im benachbarten Ausland wie Deutschland, Italien, die Schweiz und Frankreich ist die Bahn für die Hälfte der Befragten eine attraktive Alternative. Neben dem Aspekt des Umweltschutzes beziehungsweise der Nachhaltigkeit punktet die Bahn auch bei der Sicherheit und der Gemütlichkeit. Die Reisedauer, der Preis sowie der Transfer zum/vom Bahnhof, sind jedoch Punkte, die dagegensprechen. Eine interessante Alternative sind daher auch Busreisen, bei denen die Reiseteilnehmer quasi „vor der Haustür" abgeholt werden und die Reise entspannt antreten können.

Wir wissen, wohin die Reise geht!

iDEALTOURS Reise-Boutique in Längenfeld

Mit viel Engagement und Liebe zum Beruf bringen die drei Ötztalerinnen Katrin Schöpf, Simone Gibbs und Elisabeth Plevka urlaubsreifen Tiroler/Innen weltweit die schönsten Reiseziele näher. Neben dem vielseitigen Idealtours Eigenprogramm begeistern die Reiseexpertinnen mit Informationen aus erster Hand und schnüren das passende Angebot ganz individuell für jeden Geschmack.
Bei Urlaubsfeeling und einer heißen

Tasse Kaffee in der iDEALTOURS Reise-Boutique werden Urlaubshunger und Fernweh von Montag bis Freitag (8.30–12.00 Uhr) und nach terminlicher Vereinbarung gestillt.

ANZEIGE

LÜFTNER-REISEN
... der vielen Extras wegen!

Lüftner Reisen – der führende Spezialist für exklusive Kultur- und Aktivreisen

Wir bieten Ihnen geführte Erlebnis-, Wander-, Rad-, Opern- und Festspielreisen in Europa und der ganzen Welt mit höchster Qualität in kleinen Gruppen. Unsere erfahrenen Reiseleiter und Buschauffeure lassen Reiseträume wahr werden. Mit der TAXI-Hausabholung beginnt Ihr Urlaub ab der ersten Minute. Unsere Reiseprofis beraten Sie gerne.

Blumenfest Madeira
30.04. – 07.05.2020 – 8 Tage Donnerstag bis Donnerstag
Erleben Sie die vielfältige Pflanzenwelt und die Insel-Highlights mit Biologe Manfred Föger ✡ traumhaftes 4*-Hotel mit eigenem botanischen Garten ✡ Tribünenkarten Blumenfest ✡ viele Leistungen inklusive
Preis pro Person im DZ EUR 1.890,– / EZZ € 196,–

Wandern & Kultur auf Sizilien
16.05. – 23.05.2020 – 8 Tage Samstag bis Samstag
Die feurig faszinierende Ostküste mit Gitti Grüner erwandern
✡ Erfolgsreise der letzten Jahre ✡ begrenzte Teilnehmerzahl
Preis pro Person im DZ EUR 1.490,– / EZZ € 168,–

Städtereise Lissabon
12.05. – 16.05.2020 – 5 Tage Dienstag bis Samstag
Die charismatische Hauptstadt Portugals mit Ilse Kirchmair entdecken
✡ Flug ab/bis IBK ✡ zentrales 4*-Hotel ✡ viele Sehenswürdigkeiten wie Hieronymus Kloster und Torre de Belem ✡ private Schifffahrt am Tejo
Preis pro Person im DZ EUR 1.175,– / EZZ € 300,–

Erlebnisreise: Faszinierender Peloponnes
28.09. – 05.10.2020 – 8 Tage Montag bis Montag
Mit Ilse Kirchmair auf den Spuren der Antike und ihrer Götterwelt
✡ wunderschönes 4*-Hotel direkt am Meer ✡ auch als Badereise buchbar (Preis pro Person im DZ Badereise € 1.050,–)
Preis pro Person im DZ EUR 1.590,– / EZZ € 335,–

Buchung und Kataloganforderung unter 0512 / 24 555 oder per Email unter reisebuero@lueftner.at - alle Angebote auch unter www.lueftner.at

Einkehren bei waschechten Italienern

Im Restaurant „Ischia“ in Sölden gibt’s hausgemachte Nudeln und ausgezeichnete Fischspezialitäten

RESTAURANT
ISCHIA
Seestraße 26 · Sölden · Tel. +43.676.5953683
Öffnungszeiten :
Bis April Montag bis Freitag von 17.00–22.00 Uhr,
Samstag + Sonntag von 11.30–14.00 Uhr
und von 17.00–22.00 Uhr

Fotos: BMPhotography / privat

Wer ins Ötztal fährt, muss nicht erst übers Timmelsjoch, um italienisches Lebens- und Urlaubsfeeling zu genießen. Im einladenden Restaurant „Ischia“, in der Seestraße von Sölden, wird man von südlichem Flair umschmeichelt und mit italienischen Spezialitäten verwöhnt. Wobei die Herkunft hier eine „echte Marke“ ist, denn die beiden Brüder Raffaele und Paolo Formisano, die das Restaurant Mitte Dezember 2019 eröffneten, sind waschechte Italiener. Sie stammen von der Insel Ischia im Golf von Neapel, wo Paolo ein Restaurant direkt am Meer betreibt. Raffaele arbeitete in den letzten Jahren im Restaurant Rosengarten in Innsbruck, jetzt haben sich beide Brüder in Sölden zusammengefunden und erweisen sich auch hier mit ihrem freundlichen und engagierten Service-Team als hervorragende Gastgeber.
Mit viel Liebe zur italienischen Essenskultur,

Das Team um Raffaele und Paolo Formisano ist stets um das Wohl der Gäste bemüht.

frischen und hausgemachten Produkten der klassischen italienischen Küche sowie köstlicher Pizza haben sie sich innerhalb kürzester Zeit bereits ein Stammpublikum „erkocht“. Besonders beliebt bei den Gästen sind ihre hervorragenden Fischspezialitäten und ihre selbstgemachten Nudeln und Ravioli. Die erlesene Weinauswahl komplettiert das kulinarische Erlebnis. 90 Sitzplätze laden zum gemütlichen Verweilen ein, für einen Abendbesuch empfiehlt sich eine Vorreservierung.

riml & thaler GMBH ARCHITEKTUR BAULEITUNG
Rechenaustr. 2 • 6450 Sölden
Tel. +43 (0)5254 30411 • www.riml-thaler.com

30 Jahre Vertrauen
wötzer
Vom Restaurant bis zum Friseur
Wir haben die passende Kasse für alle!
unter: www.woetzer.at
Tel: 0512 34 70 620

tischlerei
egon schöpf
planung - fertigung - möbelhandel
Tel. 0699 / 119 74 361

WOHN ATELIER Gstrein
WOHNATELIER GSTREIN
Raumausstattung
Gottfried Gstrein
wohnateliergstrein@hotmail.com
www.wohnateliergstrein.com
Find us on Facebook

Moderner Zweckbau mit Mehrfachnutzung

TVb Serfaus errichtet Pavillon und öffentliche WC-Anlage

Die Gelegenheit beim Schopf gepackt hat der Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis, als im Zentrum von Serfaus eine etwa 1.000 m² große Grünfläche zur Verpachtung stand: Auf Initiative des Ortsausschusses unter Obmann Dr. Christof Schalber wurde das Grundstück von der Familie Schwarz gepachtet, um dieses als Grünoase im Ort zu erhalten. Gleichzeitig eröffnete sich damit die Möglichkeit, eine öffentliche WC-Anlage samt Lagerfläche zu errichten und den Platz für Veranstaltungen zu adaptieren.

Nach den Plänen von Baumeister Christoph Gigele aus Faggen, der vom Erstentwurf über die Einreichplanung bis hin zur Bauleitung und Projektabrechnung für die Gesamtleitung des Bauvorhabens verantwortlich zeichnete, wurde ein moderner Zweckbau mit Mehrfachnutzen errichtet.
Die beiden öffentlichen WC-Anlagen sind barrierefrei ausgerichtet und verfügen zudem über einen Wickeltisch für die jüngsten Gäste des Ortes.

STAR ROLL
SONNENSCHUTZ-DESIGN
SONNENSCHUTZ-DESIGN

Malerei und Beschilderung:
RAUMAUSSTATTUNG
WOHNACCESSOIRES
SONNENSCHUTZ
WERBETECHNIK
MALEREI
MICHELUZZI
www.micheluzzi.com
Tel. +43 (0) 5474 5231
6542 Pfunds, Stuben Nr.48

Fotos: Gigele

Der TVb Serfaus erhielt außerdem noch einen Lagerraum.
Auf dem Dach des Gebäudes bot sich die Möglichkeit, eine etwa 100 m² große Bühne zu situieren. Sie wird dem Tourismusverband künftig für eine Vielzahl von Veranstaltungen dienen. Eine temporäre Überdachung erlaubt eine wetterunabhängige Nutzung.
Außerdem ist der Platz, der mit Sitzbänken zum Verweilen einlädt, ab sofort auch Standort des Christbaumes von Serfaus. Dieser musste ja wegen des U-Bahn-Neubaus von seinem bisherigen Standort in die Untere Dorfstraße übersiedeln.

GEORG HOCHENEGGER
ERDBAU TRANSPORTE WINTERDIENST
6534 Serfaus
Tel. 0676 842927188
info@georghochenegger.at
www.georghochenegger.at

METALLBAU ECKHART
Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH
im Gewerbegebiet Prutz
www.metallbau-eckhart.at

Kraft mit Leidenschaft!
KRAFT Installationen
Wasser · Wärme · Luft
6522 Prutz, Telefon +43 650 554 99 77
www.kraft-installationen.at

Architektur - Bauleitung - Baukoordination
BAUMEISTER CHRISTOPH GIGELE
A - 6525 Faggen 50
0664 / 2414 771
Mail: christoph@gigele.tirol
www.gigele.tirol

BAUEN FÜR MENSCHEN VON HEUTE UND MORGEN
HILTI & JEHLE
Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und gratulieren zum umgesetzten Projekt.
Hilti & Jehle GmbH
6531 Ried im Oberinntal
T +43 5472 2193-0
www.hilti-jehle.at

Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer Landeck

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

Ein Stelldichein der Politik, Wirtschaft und des Unternehmertums war der jährliche Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer Landeck im Stadtsaal. Der scheidende Obmann Toni Prantauer konnte mit Stolz den Schlüssel an Neo-WK-Bezirksobmann Michael Gitterle übergeben. Für das leibliche Wohl sorgten die Landecker Cateringfirma Schwarz mit den beiden Geschäftsführern Patrick Schwarz und Markus Gmundner sowie die Nachspeisen-Profis Dagmar Pfeifer, Katharina Stadler und Hansjörg Haag.

1 Alt-Obmann der WKO Landeck, **Toni Prantauer,** begrüßte ein letztes Mal zusammen mit Bezirksstellenleiter der WK Landeck, **Otmar Ladner,** die Gäste.

2 Marketingchef **Stefan Schranz** von der Medalp Group

3 Beide Gründer von einstigen „Start-ups“, wie man heute sagen würde: **Roland Reichmayr** (Regio Card) und **Alois Schranz** (Medalp), im Bilde zusammen mit Bgm. **Wolfgang Jörg**

4 Vom Immobilienbüro RE/MAX Landeck: **Jasmin** und **Dominic Grünauer** mit **Ines Raggl**

5 Reifenhändler **Daniel Walter** mit den Schwestern **Eva Maria** und **Gabi Prantauer** vom gleichnamigen Bau- und Entsorgungsunternehmen Prantauer in Zams

6 Speckkaiser **Karl Handl** aus Pians

7 **Gerald Juen** von der Sparkasse Landeck, „3 2 1 Test“-Tontechniker **Wolfi Maass** und GROUNDED-Armband-Händler **Josef Wilhelm,** ebenfalls aus Landeck

8 **Katharina** und **Tobias Stadler** von der Konditorei „Kathi’s BackWerk“ aus Pettneu am Arlberg

9 Die beiden Bürgermeister vom Sonnenplateau: **Markus Pale** aus Fiss, gemeinsam mit **Angelina Bock** und **Florian Klotz** aus Ladis

10 Die zwei Sportartikelhändler **Luggi Ruetz** von Intersport Pregenzer in Fiss und **Franz Patscheider** von Patscheider Sport in Serfaus

11 Die Damenabordnung der Familie **Gitterle**: die Schwestern **Angelika** und **Martina** mit Mutter **Martha**

12 BNI-Chapter-Freunde: der kreative **Markus Gerstgrasser** von Mags Beschriftungen und der Energietechniker **Ingo Wucherer,** von Wucherer Energietechnik GmbH

13 Vereinte Frauenpower, wenn es um die Schönheit in Landeck geht: die Schwestern **Tanja Mark** (l.), **Sabrina Posch** (r.) und Mutter **Anita Posch** (M.) vom Kosmetik- und Nagelstudio Anita Posch

14 Empfingen die Gäste am Eingang: die WK-Mitarbeiterinnen **Sieglinde Scherl** und **Simone Hangl**

15 Zwei langjährige Familienunternehmen aus Zams, repräsentiert durch **Erwin Bouvier junior** und **senior** sowie **Thomas Walser** von Eurogast Grissemann

16 Eine Vorzeigeunternehmerin aus dem Bezirk Landeck: **Johanna Ruetz** von Intersport Pregenzer

17 Die Schlüsselübergabe ist geglückt: Der neue Bezirksobmann **Michael Gitterle,** zugleich Geschäftsführer von Raumausstattung Sebastian Gitterle, freut sich auf die neue Aufgabe.

18 Landeshauptmann **Günther Platter** mit WK-Präsident **Christoph Walser** durften nicht fehlen.

19 Direktorin der WK Tirol, **Evelyn Geiger-Anker**, gemeinsam mit KR **Sebastian Gitterle** (l.) und KR **Konrad Althaler** (r.)

18

19

Fotos: Agentur CN 12 Novak & WK Landeck

Lehre steht hoch im Kurs

7.500 BesucherInnen beim Tag der Lehre

Rund 7.500 BesucherInnen strömten dieses Jahr in die Innsbrucker Messehalle zum Tag der Lehre 2020, der heuer zum bereits fünften Mal stattfand. Auf über 5.000 Quadratmetern präsentierten Lehrlinge, LehrausbilderInnen, Ausbildungsbetriebe und ExpertInnen einmal mehr das breite Lehrausbildungsspektrum in Tirol. 34 Lehrberufe waren an den zahlreichen Ständen vertreten.

Die gesamte Veranstaltung war einmal mehr ein voller Erfolg, wie LH Günther Platter betonte: „Der Tag der Lehre hat sich als Fixtermin etabliert, wenn es darum geht, die Lehre und die damit verbundenen Chancen vor den Vorhang zu holen. An diesem Tag wollen wir aufzeigen, wie viele Möglichkeiten die duale Ausbildung bietet und dadurch junge Menschen für die Lehre begeistern. Es braucht Akademikerinnen und Akademiker – aber Fachkräfte sind mindestens genauso wichtig für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort Tirol“, hebt LH Platter hervor.

LEHRE NACH DER MATURA

Derzeit gibt es in Tirol über 3.400 Lehrbetriebe und rund 10.900 Lehrlinge – diese sind vor allem in den Bereichen Gewerbe, Handwerk und Industrie zu finden. Doch auch neue Lehrberufe überzeugen: „Wir versuchen entsprechend der Anforderungen am Arbeitsmarkt auch die Bandbreite der Lehrberufe zu erweitern und neue Ausbildungsmöglichkeiten zu etablieren. So punktet vor allem das Modell der dualen Akademie, bei der im Anschluss an die Matura oder an eine bereits abgeschlossene Lehre eine (weitere) Lehre absolviert werden kann. Circa 350 Maturantinnen und Maturanten machen derzeit eine Lehre – Tendenz steigend. Eine schulische mit einer praxisorientierten Ausbildung zu verbinden, öffnet viele Zukunftstüren – das Ergebnis sind junge, motivierte Persönlichkeiten, die fit für den Arbeitsmarkt sind“, sagt LRin Palfrader. So wird die duale Akademie derzeit im Bereich der pharmazeutisch-kaufmännischen Assistenz, der Labortechnik und Augenoptik angeboten. Es gibt eigene Klassen und Lehrpläne, für das kommende Schuljahr sind weitere Klassen für die Lehrberufe Automobilkauffrau/-kaufmann, Elektrotechnik, Mechatronik und IT & Software – Applikationsentwicklung und Coding geplant.

NEUE LEHRBERUFE

Damit werde auch auf die zunehmende Digitalisierung und technische Entwicklung reagiert, wie LRin Zoller-Frischauf erklärt: „Wenn wir Fachkräfte von morgen ausbilden wollen, müssen wir uns auch an den An- und Herausforderungen der Zukunft orientieren. Dementsprechend braucht es auch Lehrberufe, die sich in bestehenden Bereichen noch mehr auf neue Technologien konzentrieren – beispielsweise gibt es nun den Lehrberuf ‚Fahrradmechatronik‘ oder ‚Backtechnologie‘.“ Gleichzeitig verweist die Landesrätin auch auf weitere neue Lehrberufe wie etwa Applikationsentwicklung – Coding, Bauwerksabdichtungstechnik, BetonbauspezialistIn, Hochbau und HochbauspezialistIn und TiefbauspezialistIn.

ZAHLREICHE INITIATIVEN

Das Land Tirol unterstützt die Lehre durch zahlreiche Initiativen: Neben der Auszeichnung „Lehrling des Monats“, „Lehrling des Jahres“ und der Begabtenförderung werden auch engagierte LehrlingsausbilderInnen vor den Vorhang geholt. Darüber hinaus bietet das Land Ausbildungsbeihilfen oder das Bildungsgeld update – die Möglichkeiten an Förderungen sind vielfältig. Nicht zuletzt deshalb ist Tirol europaweit Vorreiter bei der dualen Ausbildung, was sich vor allem in der geringen Jugendarbeitslosigkeit niederschlägt. Im Oktober 2020 wird es außerdem erstmals einen Lehrlingsball in Innsbruck geben.

- LEHRE + MATURA ist ebenfalls möglich
- SPEZIALMODUL ZUR VERTIEFUNG UND SPEZIALISIERUNG bei Interesse möglich
- LEHRZEIT 3,5 JAHRE (4 Jahre mit Spezialmodul)
- LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG € 738,78 im ersten Lehrjahr (Stand 12/2019)
- TOP-AUSBILDUNG mit garantierten Aufstiegschancen

Sende uns jetzt deine Bewerbung mit Lebenslauf und letzten Zeugnissen an:
Frau Renate Regensburger – renate.regensburger@olymp.at
OLYMP Werk GmbH – Olympstraße 10 – 6430 Ötztal-Bahnhof

HOLZLEITEN
BIO WELLNESS HOTEL ★★★★
www.holzleiten.at

Sie möchten auch mithelfen Gäste zu begeistern und Teil eines motivierten Teams werden?

Lehrlinge ab sofort gesucht:

- **Restaurantfachmann/-frau**
- **Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in**

Wir bieten freie Verpflegung und Entlohnung über KV bei entsprechender Qualifikation.

Bewerbungen bitte an Herrn Simon Wilhelm unter 05264-8244 oder simon@holzleiten.at

Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in
Restaurantfachmann/-frau
Koch/Köchin
Gastronomiefachmann/-frau (Koch/Kellner)*

Wir suchen Dich!

- Du bist aufgeschlossen und engagiert
- hast Lust an neuen Aufgaben
- bist kreativ und teamfähig
- hast ein gepflegtes Auftreten und angenehme Umgangsformen
- hast gute Deutschkenntnisse und einen guten Schulabschluss

Bei uns erwarten Dich!

- 3 Jahre bzw. *4 Jahre abwechslungsreiche und spannende Ausbildung
- freie Unterkunft und Logis
- Lehrlingsentschädigung nach österreichischem Kollektivvertrag
- Erstausstattung der Dienstkleidung
- große Chancen auf Übernahme nach der Ausbildung
- gute Hotelkonditionen für Mitarbeiter/-innen und deren Familien

Alpenhotel Ammerwald
Ammerwald 1
6600 Reutte

Bewerbung an:
Frau Martina Kubis
martina.kubis@bmw.de

Ausbildung zur Pflegeassistenz
Ausbildungsbeginn: 15. September 2020
Dauer der Ausbildung: 12 Monate
Bewerbungsfrist: 31. März 2020

PFLEGE SCHULE REUTTE

Ausbildung zur Pflegefachassistenz
Ausbildungsbeginn: 15. September 2020
Dauer der Ausbildung: 24 Monate
Bewerbungsfrist: 31. März 2020

PFLEGE SCHULE REUTTE

FH Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege
Studienbeginn: Oktober 2020
Dauer des Studiums: 6 Semester
Bewerbungsfrist: 31. März 2020

fhg

- Einzelzimmer mit Du/WC für EUR 81,– pro Monat + Gemeinschaftsküche
- Mensa (Frühstück, Mittags- und Abendessen) kostenlos
- Fördermöglichkeiten je nach Ausbildung

Alle Infos finden Sie auf www.pflegeschule-reutte.at bzw. www.fhg-tirol.ac.at oder vereinbaren Sie ein persönliches Informationsgespräch mit uns.

Pflegeschule Reutte/ FH Gesundheit Standort Reutte
6600 Ehenbichl, Krankenhausstr. 34
Tel. 05672/65033, E-Mail: info@pflegeschule-reutte.at
www.pflegeschule-reutte.at bzw. www.fhg-tirol.ac.at

Gesundheitsbereich bietet

Pflegeberufe gewinnen durch die Altersentwicklung unserer Bevölkerung und das steigende Gesundheitsbewusstsein der Menschen enorm an Bedeutung. Nicht nur jungen Menschen eröffnen die demographischen Entwicklungen gute Chancen am Arbeitsmarkt. Neben dieser Zukunftssicherheit sind es vor allem das umfassende Aufgabengebiet, das Zusammenarbeiten mit Menschen für Menschen sowie die fortlaufende Weiterentwicklung, die einen Gesundheitsberuf interessant machen. Mehrere Bildungsinstitute bieten auch in Tirol Aus- und Weiterbildungen im Bereich der Pflege an. Das breite Ausbildungsangebot ermöglicht auch ohne Matura in einem zukunftsweisenden Gesundheitsberuf tätig zu werden.

Mit einer Novelle des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes (GuKG) im Jahr 2016 wurde österreichweit eine neue dreistufige Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung beschlossen, welche mit einer Übergangsfrist bis 2024 einheitlich in den Bundesländern umgesetzt wird:

- Pflegeassistenz (einjährige Ausbildung, entspricht der bisherigen Pflegehilfe)
- Pflegefachassistenz (zweijährige Ausbildung)
- Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege im gehobenen Dienst – löst die bisherige Diplomausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege ab.

Im Oberland und Außerfern sind es vor allem die Pflegeschule Reutte und das AZW mit Standorten in Hall, Innsbruck und Imst, die Interessierten den Einstieg in die Gesundheitsberufe ermöglichen. Allein im AZW absolvieren derzeit über 1.000 Personen ihre Ausbildung zur Pflegeassistenz, Pflegefachassistenz, zahnärztlichen Assistenz, zur GesundheitstrainerIn, im Bereich Medizinische Massage & Heilmassage oder vertiefen bestehende Pflegekompetenzen im Rahmen einer Weiterbildung. Wer sich für eine Ausbildung in diesen viel-

HAK HAS Landeck · MEDIA HAK Landeck

ANMELDUNGEN MEDIA.HAK LANDECK

HAK für Kommunikation und Medieninformatik

- Internet, Social Media und Kommunikation
- Medieninformatik
- Netzwerkmanagement
- Wirtschafts- und Organisationspsychologie
- Öffentlichkeitsarbeit/Public Relations

WANN? Semesterferien 17.02. bis 28.02.2020
MO – FR 08:00 – 12:00 Uhr
MO – DO 08:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 16:00 Uhr
FR 08:00 – 13:00 Uhr

HAK/HAS Landeck · Kreuzgasse 9 a · 6500 Landeck
☎ 050 902 832 · www.HAK-landeck.tsn.at · facebook: hak.has.hlw.landeck
Foto: HAK Landeck/M. Pale · Layout: Jasmin Hechenberger, BEd

sehr gute Berufschancen

fältigen und sinnstiftenden Bereichen interessiert, sollte sich jetzt rasch informieren.

Pflege als Schwerpunkt

Die Grundausbildungen zur Pflegeassistenz und zur Pflegefachassistenz sind ohne Matura möglich. Dank der praxisnahen Ausbildung ist bereits nach einem Jahr der Berufseinstieg als Pflegeassistenz möglich, die ein wichtiger Bestandteil aller Tiroler Gesundheits- und Sozialeinrichtungen ist. Wenn es mit der Ausbildung noch weitergehen soll, kann die Ausbildung später vollständig angerechnet werden und ermöglicht einen direkten Einstieg in das zweite Ausbildungsjahr der Pflegefachassistenz. Diese insgesamt zweijährige Ausbildung erlaubt es, höherqualifiziertere und noch verantwortungsvollere Tätigkeitsbereiche zu übernehmen.
Das AZW bietet die einjährige Ausbildung in der Pflegeassistenz derzeit an den Standorten in Innsbruck und Hall an, startet in Kooperation mit der LLA Imst ab Herbst auch im Oberland. An der Pflegeschule in Reutte beginnen die Ausbildungen zur Pflegeassistenz und zur Pflegefachassistenz ebenfalls im Herbst; die Bewerbungsfrist dafür endet am 31. März.

Interessante Alternativen

Doch nicht nur im Bereich der Pflege, auch in anderen Bereichen des Gesundheitswesens warten interessante Betätigungsfelder: Im Bereich der medizinischen Assistenzberufe werden insgesamt sieben unterschiedliche Sparten angeboten. Ob umfassende Ausbildung als Medizinische Fachassistenz oder Spezialisierungen als Gips-, Operations-, Desinfektions-, Ordinations-, Labor- oder Röntgenassistenz, alle bieten eine praxisorientierte Qualifikation, die seitens der Tiroler Gesundheitseinrichtungen eine hohe Nachfrage und Resonanz erfahren. Je nach gewünschter Spezialisierung liegt die Dauer der Ausbildungen zwischen sechs Monaten und knapp zwei Jahren.

Pflegeassistenzberufe – Berufe mit Zukunft

PflegeassistentInnen und **PflegefachassistentInnen** sind kompetente Pflege-ExpertInnen mit sicheren Jobaussichten in den regionalen Krankenanstalten, Sozial- und Gesundheitssprengeln, Ambulanzen und stationären Einrichtungen.

Pflegeassistenz

Standort Innsbruck
Ausbildungsbeginn: 02.06.2020 Vollzeit
25.05.2020 Berufsbegleitend
Bewerbung: bis 03.04.2020

Standort Hall
Ausbildungsbeginn: 05.10.2020
Bewerbung: 02.03. - 31.07.2020

Standort Imst
Ausbildungsbeginn: 14.09.2020
Bewerbung: 03.02. - 05.06.2020

Pflegefachassistenz

Standort Innsbruck
Ausbildungsbeginn: 02.06.2020 Vollzeit
25.05.2020 Berufsbegleitend
Bewerbung: bis 03.04.2020

Standort Hall
Ausbildungsbeginn: 05.10.2020
Bewerbung: 02.03. - 31.07.2020

azw
Wir bilden Gesundheit
www.azw.ac.at

Außerferner Wirtschaft begrüßte das neue Jahr

Es ist für WK-Präsident Christoph Walser an der Zeit, mutig Reformen anzupacken und den Standort Tirol für das neue Jahrzehnt zukunftsfit zu machen, meinte er beim Neujahrsempfang in Reutte. Von ihm und von Landeshauptmann Günther Platter wurde dem Bezirk das beste Zeugnis ausgestellt. Bezirksobmann Christian Strigl regte die Etablierung eines für alle Schüler und Lehrlinge offenen Schüler- und Lehrlingsheimes an und übergab LH Günther Platter dazu gleich symbolisch einen Baustein, um damit um die Hilfe des Landes zu bitten.

1 Für die Außerferner Wirtschaft im Einsatz: **Wolfgang Winkler,** Bezirksstellenleiter, **Christoph Walser,** Präsident der Wirtschaftkammer Tirol, **Evelyn Geiger-Anker,** Direktorin, **Christian Strigl,** Bezirksobmann

2 Über Werbung „einst und jetzt" könnten sich **Franz Angerer,** Sägewerker in Pension, und **Günter Singer,** Werbebüroinhaber aus Lechaschau unterhalten haben.

3 Historiker **Richard Lipp** und Chef der Tele-Net **Martin Müller** sprachen sicher über Entwicklungen der letzten Jahrzehnte

4 Auch Frauengespräche dürften nicht zu kurz gekommen sein: **Maria Simmer,** Bügelfalte, **Marina Bunte,** Hotel Fischer am See, **Susi Parth-Blackman** und **Annemarie Parth** , Hochzeitsredner.

5 Bei **Susanne Golser,** Kosmetikhandel, und **Patricia Bader,** Bader & Fringer, dürfte es auch um Pflegetipps gegangen sein

6 Über richtiges Finanzieren wussten Vorstand **Franz Guem** und **Sabine Moosbrugger** von der Sparkasse Reutte Bescheid

7 Der eine baut: **Thomas Strele,** Architekten Walch Partner, der andere liefert den Strom: **Michael Hold,** Vorstand EWR

8 Unternehmer **Bernhard Spitzer** von der gleichnamigen Tischlerei in Stanzach traf sich mit Firmenkundenbetreuer **Alexander Trs,** von der Raiba-Reutte

9 Etwas entspannter als jene, die noch im täglichen Einsatz stehen konnten es **Claudia Lang,** Autorin, und **Hartwig Wanner,** Versicherungsmakler, angehen

10 **Helmut Lagg,** ehemaliger Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer, fühlte sich in „seiner" Kammer wohl und unterhielt sich mit der Unternehmerfamilie **Helga** und **Franz jun. Specht-Insam**

11 **Alexander Ammann, Christoph Wiesenegg, Andreas Schautzgy** waren die Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Reutte

12 **Michaela Weber,** eine der „Neuen" im Außerferner Druckhaus, und der Obmann der Kaufmannschaft Reutte **Christian Senn** sprachen sicher über das Magazin „Der Reuttner"

13 Flüchtlingskoordinator **Nick Rea** im Gespräch mit **Peter Maitz** vom Alpenhotel Ammerwald und **Karin Lutz** vom AMS Reutte

14 Fragen des Tourismus könnten bei den Gesprächen zwischen Alt-LH-Stv. und VP-Urgestein **Ferdinand Eberle** mit seiner Frau **Helga**, NR **Franz Hörl** und TVB-Obmann **Hermann „Hemmi" Ruepp** eine Rolle gespielt haben

15 Pflegeschuldirektor **Peter Mittermayr** unterhielt sich mit **Bernhard** und **Ernst Hornstein** vom gleichnamigen Meisterbetrieb

Fotos: Nikolussi

16 Aus gänzlich verschiedenen Bereichen kamen Immobilienvermittlerin **Gerlinde Köck,** Immo-Geko, Bürgermeister **Karl Wechselberger,** Pinswang, und vom Roten Kreuz **Stefan Scheucher**

17 Ein weltlicher und ein geistlicher „Chef" trafen sich: BM **Hanspeter Wagner,** Breitenwang, und der gebürtige Vilser, Abt **German Erd,** von den Zisterziensern in Stams

18 Bezirkshauptfrau **Katharina Rumpf,** Rechtsanwalt **Harald Rossmann** und **Birgit Fasser-Heiß,** Leiterin AK-Reutte, fanden ebenfalls gemeinsame Gesprächsthemen

Fast 30 Jahre lang eine väterliche Mutter

Der Restaurator Bernhard Gritsch war als Hexemuater bei der Fasnacht eine Instanz

Die Fasnacht ist eine der letzten Domänen der Männer. Dort sind auch die weiblichen Figuren männlich besetzt. Der 68-jährige Imster Kirchenrestaurator Bernhard Gritsch war 28 Jahre lang als Hexemuater der Chef der Hexenbande beim Schemenlaufen. Bei insgesamt sieben großen Fasnachten und sieben Buabefasnachten stand er an vorderster Front. Das jährliche Auskehren am Faschingsdienstag hat er 28 Mal organisiert. Heuer hat er sein Amt in jüngere Hände gelegt.

Ein Büro voller Erinnerungen: In der Wohnung von Bernhard Gritsch zeugen Masken, Larven, Besen und Bilder von einer jahrzehntelangen Tätigkeit als überzeugter Fasnachtler. Fotos: Eiter

Schon als kleiner Bub war er, das vierte von fünf Kindern einer Bauernfamilie, bei der Hexenmusik. „Ich war auf Anhieb fasziniert. Die Hexen zählen in der Tiroler Fasnacht zu den ursprünglichsten Figuren des Winteraustreibens. Ihr Tanz zu den schaurigen Klängen der Hexenmusik geht unter die Haut“, erzählt Gritsch, der in den vergangenen Jahrzehnten viele Freunde gewonnen hat. „Natürlich war diese Funktion auch viel Arbeit. Ich habe das aber nie als Verpflichtung gesehen. Die Kameradschaft und die gemeinsamen Treffen auch außerhalb der offiziellen Termine haben uns Hexen zusammengeschweißt“, erinnert sich Gritsch.

Büro wie ein Museum

Was bleibt, sind Erinnerungen. In seiner 100-Quadratmeter-Wohnung in der Imster Rennstraße zeugen dutzende Bilder, Masken und andere Devotionalien von seiner Vergangenheit als Hexemuater. Auch im Dachboden gibt es Schränke mit sorgfältig verwahrten Gustostückln. „Ich habe alle Fasnachten und jedes Auskehren in einem eigenen Ordner dokumentiert. Auch alle Plakate sind fein säuberlich eingeordnet“, verrät der privat als Kirchenrestaurator arbeitende Ur-Imster, der heuer bei der Fasnachtsversammlung am 6. Jänner mit tosendem Applaus verabschiedet wurde. Beim letzten Auskehren hatte ihm die „Schölfelermusig“ sogar eine eigene Zeitung gewidmet. „Das sind schon sehr berührende und unvergessliche Erlebnisse“, gesteht Gritsch mit nassen Augen.

Besonders stolz ist Gritsch auf die Sonderausgabe der „Schölfelerzeitung“, die er zum Abschluss seiner Tätigkeit als Hexemuater bekam.

Chef mit Autorität

Wichtig war Bernhard als Hexemuater stets die Disziplin in der Truppe. „Da das Schemenlaufen als noble Fasnacht gilt, muss natürlich auch bei den Hexen Ordnung herrschen. Das fängt bei den Masken und der Bekleidung an und geht hin bis zum Verhalten beim urtümlichen Auskehren. Da kam es schon einmal vor, dass ich mir einen Burschen zur Seite holte und ihm die Teilnahme am Auskehren verboten habe. Heute noch könnte ich in meinen Aufzeichnungen nachschauen, wen aller dieses Schicksal getroffen hat“, verrät Bernhard, der auf eines stolz ist: „Früher haben die Hexen oft mehr getrunken als die Zuschauer. Heute ist es umgekehrt!“

Freischaffend tätig

Trotz seines fortgeschrittenen Alters ist der Vater von drei Kindern noch nicht in Pension. Der gelernte Maler ist seit 30 Jahren selbständig als freischaffender Kirchenrestaurator tätig. Gritsch hat vom Neusiedler See bis zum Bodensee unzählige historische Fassaden erneuert. Heute noch ist Bernhard mit seiner mobilen Werkstätte, einem Mercedes samt Anhänger, in ganz Österreich unterwegs. „Ein paar kleinere handwerkliche Arbeiten erledige ich noch selbst. Ansonsten bin ich vorwiegend beratend tätig, halte Vorträge und erstelle Gutachten, unter anderem für das Denkmalamt“, berichtet der Ästhet, der seinen künstlerischen Anspruch auch stets auf das Äußere seiner Hexen übertrug. „Die geschnitzte zweiteilige Larve, das sogenannte Gschnapp, der Hexenbesen, die Perücke aus Flachs, der Kittel und die Spitzenunterwäsche – das alles muss schon eine harmonische Einheit sein“, sagt die Hexemuater, die sich zusammen mit Ehefrau Erna jetzt vermehrt um die sieben Enkel kümmern will. (me)

Ein Ritual, das ewig

Die rund 900 Masken des Schemenlaufens halten sich streng an traditionelle Abläufe

Das Plakatmotiv zum Schemenlaufen wurde von der Imster Künstlerin Daniela Pfeifer gestaltet.

Am 9. Februar ist es wieder so weit. Die Imster gehen in die Fasnacht. Beim traditionellen Schemenlaufen werden heuer rund 900 aktive Teilnehmer mit ihren bunten Masken und Fasnachtswagen tausende Zuschauer begeistern. Der Ablauf ist seit Jahrhunderten immer gleich. Das Schauspiel aber jedes Mal aufs Neue faszinierend.

Der Tag des Schemenlaufens beginnt frühmorgens um 6.30 Uhr mit der Fasnachtsmesse zum Gedenken an die verstorbenen Fasnachtler. Im darauf folgenden Figatter wird von einigen Maskierten ein Missgeschick eines Imsters theatralisch zur Aufführung gebracht – sehr zur Erheiterung des in Scharen herbeiströmenden Publikums! Danach werden viele Fasnachtler in ihre Kostüme eingenäht. Der Aufzug der Maskierten samt ihren lustigen Aufzugswagen ab 9.30 Uhr von der Unterstadt in die Oberstadt bis zum Gasthof Hirschen ist seit jeher ein beliebtes Fotomotiv. Zuschauern von auswärts wird empfohlen, bereits am Vormittag anzureisen.

Start mit Mittagsglocken

Nach dem Aufzug warten die Teilnehmer ungeduldig auf das 12-Uhr-Läuten der Imster Pfarrkirche. Dann geht der eigentliche Umzug pünktlich los. Von den Rollern und Schellern und den Laggepaaren wird der erste Kreis gebildet. Ordnungsmasken wie Sackner und Spritzer schützen diesen nach Kräften und schaffen Platz. Hexen tanzen zu den schaurigen Klängen der kleinen Hexenmusikanten. Bären und Bärentreiber legen sich ebenso ins Zeug wie die mutig kletternden Kaminer. Der Deklamator der Labara agiert souverän vor seiner Leinwand und die ganze Labara-Gruppe überzeugt durch ihre Gesangsdarbietung. Vogelhändler und Korbweible durchschreiten das Geschehen, die Fasnachtszeitung Rofn-Kathl wird lautstark an den Mann gebracht.

Barrierefrei zur Fasnacht

Das Fasnachtskomitee hat beim diesjährigen Schemenlaufen auch an Menschen mit Behinderungen gedacht. Im Bereich Sparkassenplatz wird für den Umzug am 9. Februar eine Tribüne für körperlich beeinträchtigte Personen errichtet. Ein entsprechender Anschlag ist beim Zugang angebracht, die Betroffenen dürfen Begleitpersonen mitnehmen. Die Sparkassentiefgarage ist für die Besucher frei nutzbar, jedoch muss darauf geachtet werden, dass ein Abfahren direkt im Anschluss durch den Zug und die Wägen nur erschwert möglich ist. Zudem können Menschen mit Beeinträchtigung auch im Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft aus dem 1. Obergeschoss, witterungsgeschützt und barrierefrei zugänglich, den Umzug verfolgen.

Für Details ist eine telefonische Kontaktaufnahme mit der BH Imst unter 05412 69960 erforderlich.

SCHUCHTER
Das Fenster.
Tel. 05412/66810
www.schuchter-fenster.at
IMST

SALON GITI ... powered by Master Cut BY MARIANNE SCHIMANN
6460 Imst
Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Str. 6
Tel. 05412 / 66747
6460 Imst
Hermann-Gmeiner-Str. 1
Tel. 0650 / 722 26 78
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 8-18 Uhr
Mi: 8-20 Uhr
Sa: 8-12 Uhr

Wir wünschen dem Imster Schemenlaufen ein gutes Gelingen und den Besuchern einen schönen Tag
HOPRA die Fliese
badart das Bad
www.hopra.at · www.badart.at

Auf a schiane Fåsnåcht!
www.imster-bergbahnen.at
IMSTER BERGBAHNEN

Wir wünschen a schiane Fåsnåcht!
FENSTER TÜREN MÖBEL
Krismer ... der Komplettausstatter
Imst | Tel. 05412/61665 |www.krismer-imst.at

SPARKASSE Imst
Was zählt, ist Brauchtum.
Wir wünschen allen Fasnachtlern und Besuchern viel Spaß beim Imster Schemenlaufen 2020.

neu begeistert!

Die Roller und Scheller sind die Hauptfiguren des Imster Schemenlaufens. Gemeinsam mit Sacknern, Spritzern, Hexen , Bären, Vogelhändlern und anderen traditionellen Figuren bieten sie ein unter die Haut gehendes Schauspiel.

Foto: Paul Bossenmaier

Stundenlanger Kreistanz

Auf dem Weg in Richtung Unterstadt wird ein Kreis nach dem anderen gebildet. Roller und Scheller zeigen ihren beeindruckenden Kreistanz und führen Bekannte aus dem Publikum mit einem Gangle ein. Die Betreffenden bedanken sich für diese große Ehrenbezeugung mit einem Obolus. Gegen 17 Uhr sind die Masken am Stadtplatz vor der Bezirkshauptmannschaft angelangt. Dort formieren sich alle Figuren noch einmal zu einem letzten, fulminanten Kreis, dem sogenannten Schlusskroas. Noch einmal gibt ein jeder Maskierte alles, obwohl die Müdigkeit die meisten schon lange übermannt hat und es überall zwickt und wehtut. Der Schlusskreis ist die Stunde der großen Emotionen. Denn niemand weiß, was in vier Jahren sein wird…

Vor dem Betläuten um 18 Uhr müssen dann nach einem uralten Gesetz die Larven abgenommen werden. Sie dürfen danach auch nicht wieder aufgesetzt werden. So weiß es der über Jahrhunderte überlieferte Volksmund. Danach folgt eine lange Zeit des Wartens. Das nächste Schemenlaufen ist erst wieder im Jahr 2024 und die Buåbåfåsnåcht 2022!

Ausklang am Montag

Auch wenn das Schemenlaufen pünktlich am Sonntag mit dem Betläuten endet, geht es für die Imster am Montag weiter. Bei der sogenannten wilden Fasnacht wiederholen die Teilnehmer den Umzug noch einmal. Allerdings ohne ihre Larven. Die Zuschauer bekommen also die Gesichter hinter den Figuren zu sehen. Für so manchen Helfer und Freund des Schemenlaufens wird auf den Fasnachtswagen ein Schnapsl serviert. Auch die Aktiven dürfen sich das eine oder andere alkoholische Getränk gönnen, was am Sonntag nicht erlaubt ist.

Tipps für die Zuschauer

Da bei passendem Wetter traditionsgemäß bis zu 20.000 Schaulustige zum Schemenlaufen erwartet werden, empfiehlt sich den Zuschauern von auswärts eine rechtzeitige Anreise. Autofahrer werden von Ordnern in die Parkplätze eingewiesen. Sonderzüge und Gratis-Shuttle-Busse vom Bahnhof Richtung Innenstadt garantieren ein bequemes An- und Abreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

(me)

prOKeramik
Fliesen - Naturstein
Thomas Walch Str. 35 - 6460 Imst - T: +43 5412-61996
info@prokeramik.at www.prokeramik.at

Gasthof SONNE
...das sonnige Herz von Imst
Familie Drazen Bradic | Johannesplatz 4 | 6460 Imst
Tel. 05412 67292 | info@sonne-imst.at | www.sonne-imst.at

Das Team der medalp wünscht einen großartigen Schemenlauf
medalp
Sportclinic Therapie Training ®

Wir wünschen den Fasnachtlern und Zuschauern ein schönes Schemenlaufen
Ihr Komplett-Ausstatter
Wir realisieren ihre Wünsche mit unseren Ideen!
Tischlerei Huber Peter GMBH
Qualität ist unsere Stärke!
STEIGWERK
Unsere Treppen verbinden Ihre Lebensräume.
A-6460 Imst · Gschnallenhöfe 4
Tel. 0676 - 37 56 901
oder 0676 - 94 02 865
info@tischlerei-huber-peter.at
www.tischlerei-huber-peter.at

Fließer ziehen Bloch durchs Dorf

Am 16.2.2020 ist es wieder so weit: Nach vier Jahren Pause findet in Fließ wieder das traditionelle Blochziehen statt. Bereits seit Wochen fiebern die Fließer auf diesen großen Tag hin. Der Bloch, eine 36 Meter hohe Fichte, wurde bereits im Oktober aus dem Wald geholt.

Foto: Frank Neuner

Das Blochziehen in Fließ, 1986 von ein paar traditionsbewussten Männern des Dorfes wiederbelebt, verkörpert alle Eigenschaften einer echten Tiroler Fasnacht: Die Schallner vertreiben den Winter. Die Roller verkörpern das Frühjahr. Die Bären stellen den Kampf und die harte Arbeit mit der Natur dar. Die Waldmenschen veranschaulichen die Naturgewalten, die im Gebirge immer zugegen sind. Der Giggeler verkörpert die Fruchtbarkeit. Und der Bloch gilt als Symbol des Ackerpflugs, der die Erde aufbricht, sodass die Saat in einen lockeren Boden gesät werden kann.

Das „Gericht", die „Labra" und die G'Stanzlsänger sind die Eigenarten von Fließ. Bei einer inszenierten Gerichtsverhandlung werden prominente Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft abgestraft. Nach der Urteilsverkündung und dem Rutsch durch die Sündenmühle sind die Prominenten aber dann wieder für die nächsten vier Jahre geläutert. Bei der Labra werden Missgeschicke der Bevölkerung aufgegriffen und in Versform vorgetragen.

Weitere Infos zum Blochziehen gibt es auch unter www.blochziehen.fliess.at

TERMINE:
Samstag, 15.2.2020
13.00 Uhr Kinderfasching
Sonntag, 16.2.2020
10.00 Uhr Die Bajatzl kündigen das Blochziehen an
12.00 Uhr Schallnerlauf
anschl. Aufzug der Masken
13.00 Uhr Beginn des Umzuges
Mittwoch, 26.2.2020
17.30 Uhr Einzug zum Dorfplatz und NAZ vergraben

*Die Gemeinde Fließ wünscht einen guten und unfallfreien Verlauf des **Blochziehens.***

Für den Gemeinderat
Bgm. Ing. Hans-Peter Bock

PANORAMAHOTEL
Fliesserhof
www.fliesserhof.at

SCHLACHTHAUS FLIESS
Fleisch • Wurst • Speckwaren
★★★★★ Qualität aus eigener regionaler Erzeugung
6521 Fliess, Zoll 425 - Tel. 0650 - 320 41 25 - bernd-jurschitsch@gmx.at

Flitschelarlauf am 23. Feber 2020 in Sautens

Der Maschgararverein Sautens hält alle drei Jahre den traditionellen Flitschelarlauf ab. Am 23. Feber 2020 ist es wieder so weit: Mit dem „Zwölfe-Leiten" um Punkt 12 Uhr mittags setzt sich der Umzug in Pirchhof in Bewegung. Erste Station ist um ca. 13 Uhr der Postplatz-Unterdorf. Weiter geht es zur Alten Senn und zum Gemeindehaus. Gegen 18 Uhr endet der Umzug beim Parkplatz Hausegger-Dorfstübele. In Sautens sind unter anderem folgende Masken zu sehen: Bearntolar und sei Waibele, Schallelar und Singeslar, Hexen , Bearn, Flitschelar, danach Einzelmasken (Bajazzl, Schandi, Lanigar, Ackerschuichen)

Die Hauptfigur der Fasnacht in Sautens ist der Flitschelar, nach dem der Umzug auch benannt ist. Bis zu 5.000 Flitschenknöpfe sind an seinem Kostüm befestigt. Außerdem trägt er eine Holzlarve mit einer Flachsperücke und eine Schelle aus Holz. Unzählige Stunden Arbeit sind nötig, um die tausenden Flitschen am Gewand zu befestigen.

Foto: Maschgaraverein Sautens

GIRO-PLAN
MARTIN LOTTER
HOCHLEITENWEG 7
A-6432 SAUTENS
MOBIL: 0650/8506850

Raiffeisen
Meine Bank
Raiffeisenbank Vorderes Ötztal eGen

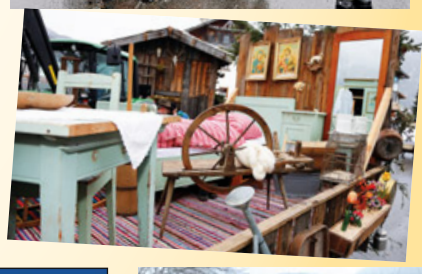
*Die Gemeinde Sautens wünscht einen guten und unfallfreien Verlauf des **Flitschelarlaufs.***

*Für den Gemeinderat **Bgm. Manfred Köll***

Qualität ist ???
MALEREI
HAUSEGGER
6432 SAUTENS · Vorderrein 19
Tel. / Fax: 05252 - 6043 · Mobil: 0664 - 4900707

Larchzieh'n
UMHAUSEN 2020

Nur ledige Männer ziehen am 16. Feber Larch durch Umhausen



FESTABLAUF

13 Uhr: Beginn des Festumzuges auf der Löck (südliche Ortseinfahrt) bei Kapferer und Kapferer. Der Umzug umfasst Meldereiter, Bajazzl, Ledigenmusik, Ehrengäste, Protokollwagen, Hochzeitskutsche, Poppenwagen, Plünderfuhre, Sterzinger Moos, Larchzieher (ohne Larch), Marketenderwagen
Erster Halt: am Schulplatz (bei Raiffeisenbank) „Das Dorfgericht"
Zweiter Halt: auf der Mure/Festplatz „Büebmhochzeit", anschließend wird den Larchziehern der Auftrag erteilt den Larch zu holen
15 Uhr: Der Larch wird von den ledigen Burschen durch den Ort auf die Mure gezogen. Anschließend erfolgt die Versteigerung des gespendeten Holzes und des Larches

Nach fünfjähriger Pause findet am 16. Feber wieder das traditionelle Larchzieh'n in Umhausen statt.

Schon seit Monaten wird eifrig an Festwägen gebaut und die verschiedenen Gruppen bereiten sich auf ihre Auftritte vor. Hartnäckig hält man in Umhausen daran fest, dass ausschließlich unverheiratete Männer und Burschen als Aktive am Umzug teilnehmen dürfen.
Auch der „Hauptakteur" des Spektakels, der große mächtige „Larch" (Lärche) der am Nachmittag des 16. Feber durchs Dorf gezogen wird, wartet bereits auf seine Schlägerung am Samstag, den 15. Feber. Schon am Vorabend des großen Umzues muss der Lärchenstamm sorgsam bewacht werden. Mit etwas „Lörgetgeist" (Schnaps) als aufmunternde Unterstützung sorgen die Brauchträger dafür, dass spitzfindige „Konkurrenten" (wenn nicht sogar weibliche Wesen!) den Holzstamm beschädigen.
In der Mittagszeit am darauffolgenden Tag ist es aber dann soweit – der Umzug kann beginnen. Neben dem Lärchenstamm sind es vor allem die Fastnachtswägen, die den kulturgeschichtlichen Hintergrund des Brauches unterstreichen sollen. Das sogenannte „Sterzinger Moos" (eine legendäre Örtlichkeit in Südtirol, wo nach altem Volksglauben Eheunwillige nach dem Tod ihr karges und so gar nicht freudiges Dasein fristen müssen), die „Plünderfuhre" (=Brautgutwagen) oder die Hochzeitskutsche verweisen darauf, dass man nun letztmalig, vor der bald anbrechenden Fastenzeit, sich sexuell betätigen bzw. heiraten darf. Dieser Ausgelassenheit und Freizügigkeit entspricht das sogenannte Rügegericht, das auch beim Larchzieh´n in Umhausen nicht fehlt. Dorfinterne und auch überregionale Begebenheiten werden öffentlich bekannt gemacht und so mancher „Fehltritt " wird zum Gaudium des Publikums auf deftige, aber doch charmante Art und Weise preisgegeben.
Mit der „Buabnhochzeit", einer volkstümlichen Persiflage auf die Trauung, leitet man am Ende des Umzuges den Höhepunkt der Fastnacht ein. Denn nun gilt es den Lärchenstamm an potentielle, d.h. kaufinteressierte bzw. spendierfreudige Männer oder Frauen zu bringen.

SCHÖPF
Energiesysteme GmbH.
.Heizung .Sanitär
.Solar .Biomasse
.Wärmepumpen
Schöpf Wolfgang
Achrainweg 8 . 6441 Umhausen
✆ 0676 - 35 80 551
www.hss.eu.com
hss.energie@gmx.at

Planung · Beratung
Ausführung · Service
m. SCHROTT
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
SOLAR BIOMASSE ERDWÄRME ERDGAS
A-6441 Umhausen · Am Loam 14
Telefon: 05255/5191
Mobil: 0 676 / 78 30 944

Die Gemeinde Umhausen wünscht einen guten und unfallfreien Verlauf des ***Larchziehens Umhausen.***
Für den Gemeinderat
Mag. Jakob Wolf

GASTHOF • RESTAURANT
ANDREAS HOFER
Hintere Gasse 8
6441 Umhausen
T 05255/5214

ERDBAU THURNES
Talackerweg 7
6441 Umhausen
T + F 05255 502 73
Andy 0664 468 23 57
erdbau.thurnes@gmail.com · www.erdbau-thurnes.at

SCHÖPF KARL-HEINZ GmbH
Schöpf Bau + Putz GmbH: Hausbau leicht gemacht!
A-6441 Umhausen · Dreschgasse 2 · Tel: 05255/5676
Mobil: 0664/73 88 40 04 · email: schoepf.bau@gmx.net

Plakatmotiv: Lorena Röck

Roppen: Die Tschirgethex hat das Kommando!

Am 16. Februar geht in Roppen nach vier Jahren Pause wieder die Roppner Fasnacht über die Bühne. Rund 250 Fasnachtler werden unter dem Kommando der Tschirgethex, die als Leitfigur gilt, uraltes Brauchtum leben.

Die Fasnacht beginnt um **6.00 Uhr früh mit der Fasnachtsmesse** in der Pfarrkirche. **Ab 11.00 Uhr** ziehen dann die Fasnachtswägen auf und die Maskengruppen sammeln sich „beim Angelus“. **Nach dem Mittagläuten setzt sich der Fasnachtszug in Bewegung und endet um 18.00 Uhr mit dem Betläuten am Löckpuiter Platzl.**

Beim Gewerbepark an der Bundesstraße gibt es Besucherparkplätze. Von dort verkehrt regelmäßig ein Shuttlebus.
Ab 11 Uhr kann man sich im Kultursaal bewirten lassen.

KFZ-SERVICE TSCHUPPI
0664/885 15 675

STAMPFER
RESTAURANT/CAFÉ
Sportplatzweg 44 | 6426 Roppen | Tel. 05427/20019 | restaurant@stampfer.cc
Dienstag Ruhetag | Ab 11.00 Uhr geöffnet

IPL
ING. PRAXMARER INNENAUSBAU GMBH
A-6463 Karrösten, Buitweg 17
A-6426 Roppen, Gewerbepark 15
Tel. 05417-20151 Fax: 05417-20151-14
www.praxmarer-innenausbau.at

Gogles Alm hat seit diesem Winter neuen Pächter

Gogles Alm
TIROL | 2.017 m Tel. 0660 549 90 84 | www.gogles-alm.at

Die Gogles Alm hoch über Fließ gilt gerade im Winter bei Skitourengehern, Schneeschuhwanderern und Rodlern als beliebtes Ziel. Dort oben, auf 2.017 Metern Seehöhe erwartet die Gäste nicht nur ein traumhaftes Panorama auf die umliegende Bergwelt, sondern seit dieser Saison auch ein neuer Gastgeber: Leo Spiss aus Ried hat zusammen mit seiner Familie die Bewirtschaftung der Alm von seinem Vorgänger Joachim Nigg übernommen und führt diese nun mit der selben Begeisterung weiter.

Geblieben ist aber nicht nur die Freundlichkeit der Bedienung, sondern auch die gute Küche, mit der Leo und sein Team die hungrigen Gäste erwarten. Nach etwa 500 Höhenmetern Aufstieg darf man sich auf eine große Auswahl traditioneller Tiroler Gerichte freuen, wie Tiroler Gröstl, Knödelsuppen, Käsespätzle, Hauswurst mit Sauerkraut, Apfelstrudel, usw. Die Zutaten und Getränke werden von Partnern aus der Region bezogen.

Nach einer ausgiebigen Stärkung geht es dann wieder hinunter ins Tal. Wer zu Fuß oder mit Schneeschuhen hinaufgewandert ist, kann dazu auf der Gogles Alm auch eine Rodel ausleihen. Die Rodelbahn präsentiert sich derzeit in perfektem Zustand!

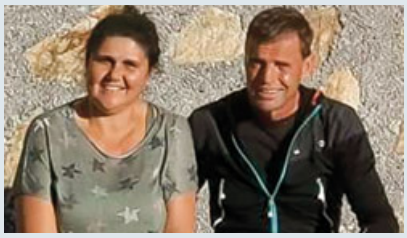
Die Gogles Alm ist Mittwoch bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr geöffnet; am Freitag und Samstag auch abends. Hüttenabende sind auf Anfrage möglich, Tel. 0660 5499084 / www.gogles-alm.at.

Ausgangspunkt für eine Tour zur Gogles Alm ist der Parkplatz knapp unterhalb der Pillerhöhe, erreichbar über Fließ oder vom Pitztal aus über Wenns und Piller.

METZGEREI PFEIFER
Geschmack mit Pfiff!
6531 Ried im Oberinntal · Tel. 05472 2120

tiroler VERSICHERUNG
Albert Monz - Pfunds - Tel. 0676 / 828 28 106

Regina und Leo Spiss sind die neuen Pächter der Gogles Alm und freuen sich auf euren Besuch.



Raiffeisen Meine Bank

LEBENSMITTEL Grüner SEIT 1922
www.gruener.cc

hafele
Durstlöscher seit 1984

Skigebiet am Ehrwalder Wetterstein

Familienfreundlichkeit in der Zugspitz Arena

Zentrale Pistenanlagen, urig gemütliche Hütten und eine traumhafte Kulisse des Wettersteinmassivs machen das Skigebiet am Ehrwalder Wetterstein zu einem Familienerlebnis der besonderen Art. Das Skigebiet bietet durch seine Südwest-Lage sonnenverwöhnte und übersichtliche Pisten für alle Könnerstufen. Skiverleihe und Skischulen sind in unmittelbarer Nähe. Ein kindersicherer Lift bindet die Anfänger-Areale an das restliche Gebiet an, um die Skischüler bei ihrem Lernfortschritt zu unterstützen. Große Parkplätze grenzen direkt an die Liftanlagen im Tal und garantieren kostenlose Parkmöglichkeiten. Ob Lounge, Restaurant oder uriger Gasthof – bemühte Mitarbeiter verwöhnen die Gäste mit kulinarischen Angeboten. Somit steht einem genussreichen Wintersporttag nichts mehr im Wege!

ANZEIGE

5 Tipps für Winterspaß mal anders

Freilich – Skifahren ist in der Wintersportnation Nummer eins natürlich die beliebteste Outdoor-Aktivität in der kalten Jahreszeit. Die nahen Skigebiete locken mit einem tollen Pistenangebot und die bevorstehenden Semesterferien sind geradezu prädestiniert, um dem Freizeitvergnügen auf zwei Brettln nachzugehen. Wer jedoch Lust auf etwas Abwechslung hat, kann mit den fünf Tipps von Sabrina Carpentari des Hotel Edens in Seefeld auch abseits der Piste die Winterlandschaft genießen.

Schneeschuhwanderung für Naturgenuss pur

Foto: Olympiaregion Seefeld

Winterwandern: Wer glaubt, dass sich eine der beliebtesten österreichischen Sportarten nur in den warmen Monaten eignet, der irrt. Denn auch im Winter lässt es sich auf unzähligen geräumten Pfaden wunderbar wandern: Malerisch verschneite Wiesen sowie Wälder, die frische Winterluft und ein herrlicher Ausblick über die weißen Berge – bei einer Winterwanderung lässt sich der Charme der kalten Jahreszeit erst so richtig erkennen. „Um sich aufzuwärmen und Energie zu tanken, kehrt man am besten in eine der gemütlichen Berghütten mit knisterndem Kaminfeuer ein“, erklärt Sabrina Carpentari.

Schneeschuhwandern: Schon seit Jahrzehnten praktiziert, wurde das Schneeschuhwandern seit einiger Zeit als Trendsportart für Groß und Klein wiederentdeckt. Dafür einfach die Schneeschuhe anschnallen und tief in die Natur zu den unberührtesten Fleckchen Österreichs und einem Naturerlebnis der besonderen Art gelangen. Tipp: Die Schneeschuhe können vielerorts ausgeliehen werden.

Langlaufen: Langlaufen liegt voll im Trend und ist eine echte Alternative zum klassischen Skifahren und Snowboarden. Es ist eine Wohltat für Körper und Geist, denn es beansprucht nicht nur alle Muskeln, sondern ermöglicht auch das Eintauchen in die Natur auf eine einzigartige Weise. Zusätzlicher Pluspunkt: Langlaufen ist schnell gelernt und eignet sich daher auch hervorragend für Anfänger.

Eislaufen: Das Eislaufen kommt nie aus der Mode. Es ist die ideale Abwechslung im Winter, die sich sowohl für Groß als auch Klein eignet. Ob in der warmen Wintersonne oder bei leichtem Schneefall, zu jeder Tageszeit lassen sich fröhliche Runden drehen.

Rodeln: Kinder lieben es und Erwachsene auch – die Rede ist vom Rodeln. Den Hang rasant hinunterdüsen macht jeder Altersklasse Spaß. „Der große Vorteil vom Rodeln ist, dass man es mit einer weiteren Person machen kann“, so Sabrina Carpentari, „während man auf den Skiern und dem Snowboard allein unterwegs ist, ist hier doppelte Freude angesagt.“

3 BERG BAHNEN BERWANG

Die Skiarena Berwang ist genau die richtige Wahl, wenn Sie ein familienfreundliches Genuss-Skigebiet abseits des Trubels suchen. Egal ob Skifahrer, Snowboarder, Langläufer, Winterwanderer oder Eissportler, im kleinen, aber überaus feinen Skigebiet in der Zugspitz Arena fühlen sich alle pudelwohl, denn für alle gibt es ein tolles Angebot.

ARULA
Familie Tschol
Mooserweg 20
6580 St. Anton am Arlberg

Tel. +43 5446 2380
Mobil: +43 650 861 33 63
info@arula.tirol · www.arula.tirol

Fotos: Daniel Köll Arlberg Photography

Vom Arula direkt auf die Piste

Apartmenthaus in St. Anton punktet mit optimaler Lage

Besser geht's nicht! In perfekter Lage direkt an der Talabfahrt von St. Anton hat die Familie Martin Tschol im Dezember mit dem Apart Arula ein Feriendomizil geschaffen, das mit seinen sechs Apartments für jeweils acht Personen entspannten Familienurlaub in den Bergen garantiert.

„Ski in – ski out" ist im Arula nicht nur eine Floskel: Die Gäste des neu errichteten Apartmenthauses im Ortsteil Moos starten tatsächlich direkt von der Haustüre auf die Piste. Der Ortskern ist zu Fuß in 10 bis 15 Minuten erreichbar. Außerdem steht ein Bus zur Verfügung, der die Gäste zuverlässig ins Dorfzentrum bringt.

Und auch die Apartments selbst lassen in punkto Komfort keine Wünsche offen: Jede der sechs großzügigen Ferienwohnungen verfügt über eine voll ausgestattete Küche, ein großes Wohnzimmer mit TV, vier Schlafzimmer mit TV und vier Badezimmer sowie zwei Balkone. Die stilvoll eingerichteten Unterkünfte bieten auf 115 m² Platz für bis zu acht Personen (optional für 6 oder 10 Personen). Im Haus ist ein Aufzug vorhanden, im Untergeschoss befindet sich ein Skiraum.

IHR SPEZIALIST FÜR SÄMTLICHE ZIMMERMANNSARBEITEN, DACH AUS- UND UMBAUTEN, FERTIGTEILHÄUSER
ZIMMEREI HANDLE HOLZBAU
Dachstühle-Balkone-Wintergärten-Fußböden
6531 RIED i.O. 249 · Tel. 05472/6315
Handle Hansjörg · Handy: 0664/40 35 931
zimmerei.handle@speed.at
www.holzbau-handle.at

SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!
Landeck / Urgen 80
Tel.: 0 54 49 / 52 65
Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Fliesen Bock
Fliesen wie du sie magst
Marcel Bock
Tel. 05442/61 222
Fax: 05442 / 61 222-15
Handy: 0664 / 81 88 758
Mail: info@fliesenbock.at
Hasliweg 4e
6500 Landeck/Tirol

ATELIER KRISSMER & PARTNER
AKP ®

TOLLINGER
6500 Landeck, Tel. +43 (0) 5442 / 630 28
info@tollinger.org
ABDICHTUNGEN
ISOLIERUNGEN
SPENGLEREI

HW Bau - der kompetente Ansprechpartner in Ihrer Nähe, wenn es um Baustoffe geht!
HWbau gmbh bauunternehmen
HWbau GmbH, Bauunternehmen
Graf 147, 6500 Landeck
Tel. 05442/62220, Fax: 05442/62220-21
e-mail: info@hwbau.at

Klimaschutz bei der Rettung

Der Imster Jugendreferent Manuel Flür setzt beim Roten Kreuz ganz auf die grüne Karte

Der gebürtige Karröster und nunmehrige Imster Manuel Flür ist viel unterwegs: Entweder als Projektmitarbeiter vom Regionalmanagement Imst, wo er sich der Umsetzung von Ideen verschrieben hat, die der Regionalentwicklung zugutekommen. Oder als ehrenamtlicher Mitarbeiter vom Roten Kreuz, wo er in der Nachtschicht Verletzten hilft und am Tag jugendliche Anwärter aus- und fertige Rettungssanitäter weiterbildet. Da ihn auch der Klimaschutz sehr interessiert, hat er bei seiner Abschlussarbeit zum kommunalen Klimaschutzbeauftragten zwei seiner Leidenschaften kombiniert und über Klimaschutzmaßnahmen beim Roten Kreuz geschrieben.

„Das Rote Kreuz ist ja nicht als umweltfreundlich bekannt. Wir fahren nicht gerade treibstoffschonend und sind leider oft auf die Verwendung von Einwegprodukten angewiesen“, gibt sich der Ortsstellenleiterstellvertreter von Imst Manuel Flür selbstkritisch. Doch in manchen Dingen könnte man durchaus mehr Augenmerk auf Nachhaltigkeit legen, betont der langjährige Rotkreuzmitarbeiter: Zumindest beim Krankentransport könne man spritsparender fahren, bei Veranstaltungen könnte man künftig mehr Fairtrade- und Bioprodukte verarbeiten, unter Umständen zumindest ein vegetarisches Gericht anbieten und wie bereits umgesetzt, Geschirr anstelle von Papptellern verwenden. Auch Schulungen über Themen wie Klimawandel und Hitzenotfälle, die Flür bereits gehalten hat, möchte er weiterhin forcieren.

Weiterbildung

Nach der Matura an der HAK Imst absolvierte er den Zivildienst bei der RK-Ortsstelle Imst, wo er im Rettungs- und Krankentransport sowie in der damals noch vorhandenen Leitstelle eingeteilt war. Schon während des Zivildienstes begann er als Betreuer der Jugendgruppe zu arbeiten, der er seit Herbst 2018 als Ortsstellenleiter vorsteht. Die Gruppe ist inzwischen gut aufgestellt und zu den fünf Anwärtern auf Silber haben sich im September 2019 13 Bronzeanwärter hinzugesellt. „Ich hab mich ständig weitergebildet und neben dem Rettungs- und Notfallsanitäter auch die Kompetenzstufen >Arzneimittellehre< und >Venösen Zugang< absolviert“, zählt der langjährige Schriftführer der Ortsstelle Imst auf. Auch die Ausbildung zum EH-Lehrbeauftragten und zum Lehrsanitäter hat er erfolgreich abgeschlossen. Theoretisch würde ihm jetzt nur mehr die organisatorische Ausbildung fehlen, die ihn zum Gruppenkommandanten befähigt.

Vielseitiges Interesse

Doch seit seine Tochter Elena auf der Welt ist, hat er seine Nachtdienste reduziert und versucht auch bei den Ausbildungen kürzer zu treten. Denn Angebote gebe es

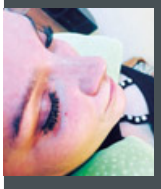
Für das Regionalmanagement Imst ist Manuel Flür bei vielen Projekten erster Ansprechpartner Foto: Dorn

ebenso viel wie Interesse seinerseits, wie der ausgebildete Lehrer mit abgeschlossenem Lehramtsstudium in Englisch und Geografie sowie Masterstudium >Globaler Wandel – regionale Nachhaltigkeit< erklärt. Dass er außerdem noch seit Dezember 2015 hauptberuflich beim Regionalmanagement Imst als Projektmitarbeiter beschäftigt ist, geht sich nur scheinbar rechnerisch nicht aus. „Mein Problem war immer, dass mich viele Dinge interessiert haben. Und so habe ich versucht, sowohl das Humanwissenschaftliche als auch das Naturwissenschaftliche unter einen Hut zu bringen“, erklärt der vielfach Interessierte. Kein Wunder, dass er sich dementsprechend in seinen beiden Abschlussarbeiten mit künstlicher Lawinenauslösung einerseits und Gründe für Zuwanderung andererseits auseinandersetzte.

Step-by-step

Im Berufsbild des Lehrers hat er sich indes beim Unterrichtspraktikum nicht wiedergefunden, wie er gesteht: „Da fehlt mir die Durchsetzungskraft. Aber es hat mich sehr positiv überrascht, wie sich die Schüler über Klimawandel informieren“, kann er der Erfahrung als Kurzzeitlehrer durchaus Positives abgewinnen. Privat bemüht er sich auch praktisch jene Grundsätze umzusetzen, von denen er auch theoretisch überzeugt ist. Als Sohn eines Eisenbahners und als gebürtiger Königskapeller liegt es nur nahe, dass er den öffentlichen Verkehr nutzt. „Ich hab zwar ein Auto, aber das ist mehr ein Steh- als ein Fahrzeug“, erzählt er grinsend. Er und seine Frau Nina kaufen für sich und die acht Monate alte Tochter Elena überwiegend Bio-FairTrade- und regionale -Lebensmittel, möglichst unverpackte Waren (zum Beispiel im Imster Naturladen) und gerne auch Secondhandprodukte, um die Umwelt zu schonen. „Wir sind keine Leute, die auf alles verzichten und ich bin zwar Vegetarier, aber kein Kampfvegetarier. Wogegen ich aber auf jeden Fall bin, das ist jeden Tag Billigfleisch zu essen“, versucht der Klimaschutzbeauftragte bei sich selbst die Veränderung zu bewirken, bevor er andere von ihrer Notwendigkeit überzeugt. (ado)

Neuer Schwung für Haar und Wimpern



Seit nunmehr einem Jahr ist „Lashes & Hairlounge“ in Nassereith unter neuer Führung: Mit 1. Jänner 2019 hat Tamara Lang den Salon übernommen und nicht nur zahlreiche Stammkunden von ihren Qualitäten überzeugt, sondern auch zahlreiche neue Kunden gewonnen. Zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen Ulli und Ines hat sie nicht zuletzt dank zahlreicher Fortbildungen neuen Schwung in das Unternehmen gebracht.
Aktuell bietet „Lashes & Hairlounge“ Nassereith tolle Aktionen für professionelle Wimpernverlängerung und Refill an. Und wer das „Dreimäderlhaus“ kennenlernen will, darf sich ebenfalls aufs Sparen freuen: Derzeit gibt es 15 Prozent Rabatt auf alle Friseurdienstleistungen. Übrigens ist Reinhard Auer nach wie vor jeden Freitag Nachmittag für Herrenschnitte im Salon.

Aktion!
Wimpernverlängerung und Wimpernverdichtung statt € 147,- nur € 99,-
Refill innerhalb von 4 Wochen € 69,-
Gültig bis 31.3.2020

Lashes & HAIRLOUNGE

Kranewitterplatz 141
6465 Nassereith
Vereinbare Deine Verabredung
Tel. 05265 5249

KENNENLERNAKTION!
auf die gesamte Friseurdienstleistung
–15%
Gültig bis 31.3.2020

Der Schwund der Gletscher in Bildern

Alpinarium Galtür präsentiert hochaktuelle Themenausstellung zum Klimawandel

Galtür ist anders. Das bewies einst das klare Votum der Bevölkerung gegen die skitechnische Erschließung am Jamtalferner. Heute, Jahre später, ist das Thema Gletscherschwund in aller Munde. Das Museum Alpinarium thematisiert dieses Naturphänomen bei einer Sonderausstellung mit dem Titel „GOODBYE GLACIER", die noch bis Ende März zu sehen ist.

Bei der Eröffnung Ende Jänner hielt Professor Kurt Nicolussi vom Institut für Geographie an der Universität Innsbruck einen spannenden Vortrag. Die Sonderschau, die für Besucher noch bis 29. März jeweils von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu sehen ist, zeigt dramatische Bilder vom Rückgang der Eisriesen in den Alpen. „Nach zahlreichen Kunstausstellungen stellen wir jetzt ein aktuelles Thema in den Fokus", freut sich Bürgermeister Anton Mattle, der berichtet: „Die Ausstellung beleuchtet ein innovatives Konzept zum operativen, überregionalen Gletschermonitoring. Es geht dabei um Bereiche wie Hydrologie, Naturgefahren, Wasser- und E-Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus."

Alpen ohne Eisberge

Die von hochrangigen Wissenschaftlern zusammengestellte Sonderschau veranschaulicht die aktuelle Situation in den Regionen Süd- und Nordtirol. Der durch den Klimawandel verursachte Gletscherschwund und die damit verbundenen Phänomene müssen laut den Forschern laufend beobachtet und analysiert werden. Laut Prognose wird im Jahr 2050 die Hälfte der Masse der Alpengletscher verschwunden sein. „Wenn wir es schaffen, die Erderwärmung deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen, wird bis zum Jahr 2100 ein Drittel der alpinen Eisberge überleben. Wenn nicht, wird es in den Alpen dann keinen Gletscher mehr geben. Auch die Ferner der Silvretta sind davon betroffen und haben nach Meinung der Experten ein Ablaufdatum", weiß Professor Nicolussi.

Seit 20 Jahren präsentiert das Alpinarium in Galtür neben einer Dauerausstellung auch Sonderschauen. Aktuell werden Bilder über den Gletscherschwund in den Alpen gezeigt. Noch darf sich Dorfchef Anton Mattle über die Eisberge der Silvretta freuen. Foto: Eiter

Analyse von Hölzern

Der gebürtige Vorarlberger Kurt Nicolussi ist mit der Uni Innsbruck eng verbunden. Im Jahr 1977 hat der mittlerweile in Telfs lebende Wissenschaftler sein Studium begonnen. Eines seiner Spezialgebiete ist die chronologische Analyse von Hölzern, durch die sich sowohl Umwelt- als auch historische Ereignisse rekonstruieren lassen. Seine Begeisterung für diese Arbeit hat sich der 60-Jährige bis heute bewahrt. „Wie viel ein Stück Holz erzählen kann, fasziniert mich bis heute", berichtet Nicolussi, der gerne in den Bergen unterwegs ist. Durch die aktuelle Diskussion um den Klimawandel hat seine Arbeit ein hohes Maß an Aktualität gewonnen. „Die Analyse von Hölzern gibt es seit hunderten von Jahren. Sie lässt uns den Istzustand und die Entwicklung unserer Umwelt besser einordnen und kann dabei helfen, Prognosen zu präzisieren", erklärt Nicolussi.

Tausende Besucher

Bürgermeister Mattle freut sich, dass die laufenden Sonderausstellungen im Alpinarium auch nach dem 20-jährigen Bestehen des Museums noch immer ein Publikumsmagnet sind: „Wir zählen jährlich zwischen 40.000 und 50.000 Besucher!" (me)

Modernes Abfallsystem

In der Klimabündnisgemeinde wird auch auf den sorgsamen Umgang mit Natur und Umwelt großer Wert gelegt. Bei der Abfallwirtschaft sind die Galtürer ein Vorbild. Der Bauhof betreibt für die Bürger und Unternehmer ein Abholsystem. „Wir können dadurch die Wertstoffe besser trennen. Und es fährt nicht jeder selbst mit dem Auto zum Recyclinghof", beschreibt Dorfchef Toni Mattle die Vorteile des Systems und nennt beeindruckende Zahlen: „Wir sammeln jährlich zirka 270.000 Kilo Restmüll, fast 70.000 Kilo Sperrmüll, mehr als 80.000 Kilo Biomüll, etwa 70.000 Kilo Kartonagen, 60.000 Kilo Papier, fast 90.000 Kilo Glas, etwa 10.000 Kilo Dosen und mehr als 25 Tonnen Alteisen. Der jährliche Wasserverbrauch aus unserem Trinkwassernetz liegt bei mehr als 150.000 Kubikmetern." (me)

Urlaub in der Ballunspitze

In Galtür/Ischgl, wo sich die ganze Familie wohlfühlt, da machen Ferien richtig Spaß. Durch die hervorragende Lage der Alpenresidenz Ballunspitze im Dreiländereck Deutschland / Schweiz / Italien wird der Familienurlaub zum Erlebnis.
Die All-inklusive-Verwöhnpension der Alpenresidenz Ballunspitze bietet ein 20 m langes Frühstücksbuffet mit Bio-Produkten. Am Abend können die Gäste den Tag mit einem 5-Gänge-Menü ausklingen lassen.
Die Bäderlandschaft „Jungborn" verfügt über unzählige Annehmlichkeiten. NEU ist die Kinderwasserwelt "plitsch platsch" mit „Trible Slide"-Rutsche, Wasserspielen und Baby-Plantschbereich mit Rutsche.
Tagesgäste fühlen sich im À-la-carte-Restaurant Steakhouse Bierkessel wohl: Es bietet von gutbürgerlichen Klassikern der österreichischen Küche über internationale kulinarische Highlights bis zu einer riesigen Auswahl an herzhaften Steak-Variationen und hausgemachten Steinofen-Pizzas alles, was das hungrige Herz begehrt.
Und für alle Nachtschwärmer geht es nach einem Tag auf der Piste ab in die Tanzbar „Biwak66". Tiroler Flair trifft hier auf Partystimmung vom Feinsten! Jeden Abend gibt es einen anderen Programmpunkt wie Disco Night mit DJ, Cocktail- und Tanzabende und vieles mehr... ANZEIGE

Hallenbad-Sanierung durch Hotel-Neubau

Beim Sportzentrum in Galtür soll jetzt ein Gastronomiebetrieb für die Jugend entstehen

„Viele Paznauner haben hier das Schwimmen gelernt. Der Bau eines Hallenbades im Jahr 1969 kam einer Sensation gleich. Der Betrieb der Badeanlage bescherte jedoch den Betreibern stets einen finanziellen Abgang. Jetzt soll der Bau eines Jugend- und Familienhotels hier zusätzlich eine zeitgemäße Wellnessoase schaffen“, beschreibt Bürgermeister Anton Mattle ein Zukunftsprojekt in Galtür. Die Planungen sind weit vorangeschritten. Das Vorhaben muss noch politisch abgesegnet werden. Ziel wäre die Inbetriebnahme im Jahr 2021.

Das Sport- und Freizeitzentrum in Galtür soll durch den Bau eines Jugend- und Familienhotels attraktiver werden. Das bestehende Hallenbad wird in ein modernes Wellnesszentrum verwandelt. Foto: TVB Paznaun-Ischgl

Vor fünf Jahren, am 1. Dezember 2014, hat die Gemeinde Galtür das Sport- und Kulturzentrum Silvretta samt Hallenbad, Restaurant, Veranstaltungssaal sowie Tennis- und Squashplätzen gekauft. Das Gebäude und das 6.000 Quadratmeter große Grundstück wurden von den Galtürer Bergbahnen um 1,2 Millionen Euro veräußert. Das Seilbahnunternehmen wollte nicht mehr länger die jährlichen Abgänge tragen. Nach dem Kauf wurde von Seiten der Gemeinde über Sparpotentiale und eine Neubelebung der Freizeiteinrichtung nachgedacht und nach einem Partner gesucht. Einen solchen hat man jetzt mit der Hotelkette JUFA, die an 50 Standorten in Österreich, Deutschland, Ungarn und Liechtenstein Hotels für Jugendliche und Familien betreibt, gefunden. Mit dieser Gesellschaft soll am Areal des Sportzentrums ein Baurechtsvertrag abgeschlossen werden.

Modernes Wellnesszentrum

„Das Hallenbad wurde zuletzt im Jahr 2000 renoviert. Nach 20 Jahren steht nun eine weitere Großinvestition an. Geplant sind der Ausbau eines Wellnessbereiches sowie die Modernisierung der Technik. Die Anlage soll mit Gas sowie Wärmerückgewinnung betrieben werden. Da die Gemeinde nach dieser Investition einen jährlichen Abgang von rund 200.000 Euro zu tragen gehabt hätte, haben wir uns für die Partnerschaft mit der Hotelkette entschieden“, berichtet der Dorfchef.

Zirka 150 Gästebetten

Künftig soll es im bisherigen Sport- und Kulturzentrum eine klare Struktur mit einem Hotel und einem öffentlich zugänglichen Hallenbad samt Wellness geben. Auf der Fläche der alten Tennishalle soll ein JUFA-Hotel mit 120 bis 150 Betten entstehen. Für das auf 20 Jahre eingeräumte Baurecht würde die Gemeinde einen Baurechtszins erhalten. Zudem müsste die Firma JUFA pro belegtem Zimmer pro Tag einen bestimmten Betrag abführen. „Damit hätten wir einen guten finanziellen Sockel. Außerdem könnten wir im Bereich der Mitarbeiter Synergien erzielen“, verrät Mattle, der zudem betont: „Am Standort des Schützenheims und der Kegelbahn ist der Bau einer Tiefgarage geplant. Diese soll sich dann auch für die Verkaufsstände der Internationalen Almkäseolympiade eignen. Die Schützen bekommen wieder einen eigenen Raum.“

Analysen und Debatten

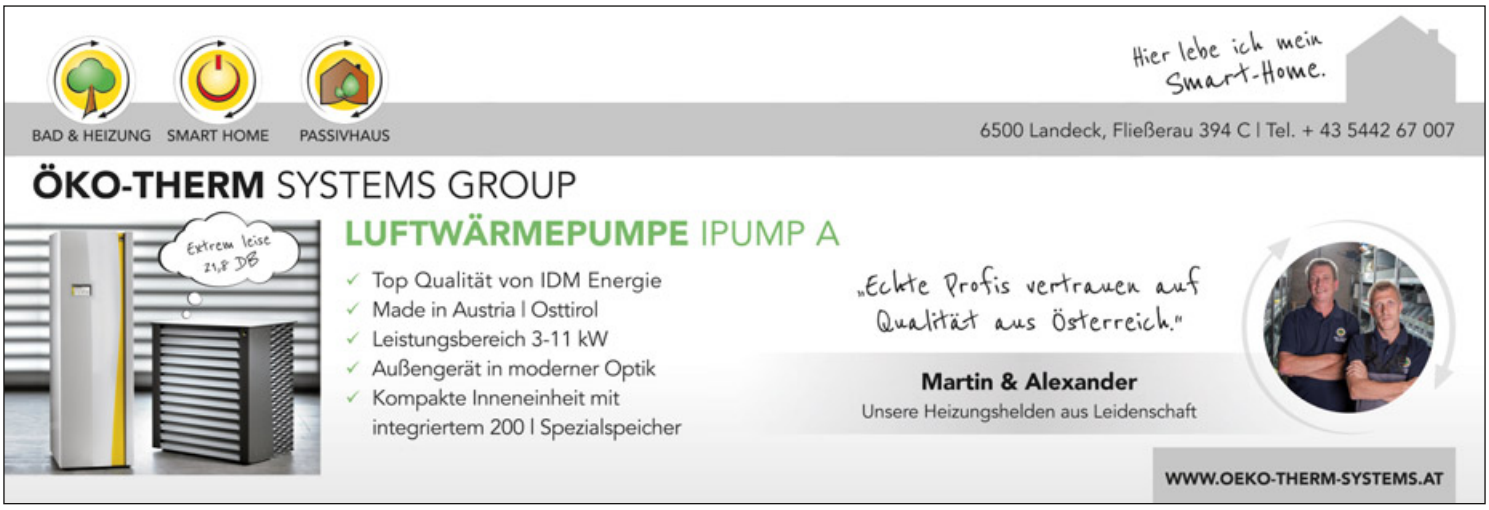
Laut dem Bürgermeister gab es im Zuge der Projektierung durchaus auch Kritik seitens der ortsansässigen Gastronomen. „Wir haben Fachleute mit Analysen beauftragt, die uns die Wichtigkeit des Hallenbades bestätigt haben. Mit einem Jugendhotel wollen wir zukünftig zudem neue Gästeschichten ansprechen. Gespräche mit den Bürgermeistern von Steinach am Brenner und Bartholomäberg in Vorarlberg haben bestätigt, dass die dortigen JUFA-Hotels durchaus eine Bereicherung des touristischen Angebotes darstellen“, erklärt Mattle.

(me)

Jugend halten

Leben, wo andere Urlaub machen. Das können die aktuell 784 Einwohner von Galtür. Auch wenn der alpine Ferienort mit knapp 470.000 Nächtigungen mehr als 130 Betrieben ein florierendes Wirtschaften garantiert, ist es nicht einfach, speziell junge Einheimische im Dorf zu halten.

„Wir schauen, dass es neben dem Fremdenverkehr auch ein ganz normales Dorfleben gibt. Egal ob Feuerwehr, Bergrettung, Musikkapelle, Schützen, Sportvereine oder die vielen landwirtschaftlichen Initiativen – bei uns finden junge Menschen eine Heimat in unterschiedlichsten Institutionen. Selbst wenn sie nach Ausbildungen und Studien nicht mehr dauerhaft ihren Lebensmittelpunkt in Galtür haben, kommen viele Junge laufend zurück ins Dorf. Manche im Alter auch wieder dauerhaft“, freut sich Bürgermeister Anton Mattle.



Sanierungsoffensive wieder verlängert

Seit 2013 konnten rund 90.000 Sanierungen unterstützt werden

Seit 2013 läuft die einkommensunabhängige Sanierungsoffensive des Landes, die auch im Jahr 2020 vom Land Tirol weitergeführt wird. „Wer sein Haus oder seine Wohnung professionell und umfassend sanieren lässt, hat gleich einen Mehrfachnutzen durch verringerte Schadstoff-Emissionen, höheren Wohnkomfort und auf einen längeren Zeitraum gesehen Einsparungen bei den Heizkosten", weiß Wohnbaulandesrätin Beate Palfrader. „Darüber hinaus profitiert auch der Tiroler Arbeitsmarkt durch Aufträge an das regionale Bau- und Baunebengewerbe enorm davon."

Wohnbaulandesrätin Beate Palfrader freut sich über den Erfolg der Sanierungsoffensive. Foto: Land Tirol/Berger

Behindertengerecht

Seit dem Jahr 2013 hat das Land Tirol mittels der Wohnbauförderung rund 90.000 Wohnungssanierungen unterstützt. Insgesamt wurden rund 249 Millionen Euro für verschiedene Sanierungsmaßnahmen investiert, darunter vor allem in den Fenstertausch, die Heizungserneuerung, den Vollwärmeschutz und in die Dachsanierung. Darüber hinaus werden Maßnahmen realisiert, um Häuser und Wohnungen alten- und behindertengerecht zu gestalten. Das Land übernimmt dabei bis zu 30 Prozent der förderbaren Sanierungskosten. Das ausgelöste Bauvolumen beläuft sich auf rund 983 Millionen Euro.

Die Offensive des Landes hat bislang zu einer Steigerung bei der Anzahl der sanierten Wohnungen um rund 26 Prozent geführt. Das Bauvolumen hat um rund 43 Prozent zugenommen und jährliche Investitionen in der Höhe von rund 160 Millionen Euro ausgelöst. Die CO2-Emissionen konnten zuletzt um mehr als 22.000 Tonnen reduziert werden.

Ausweitung im Frühjahr

Im Frühjahr steht eine Novelle der Tiroler Bauordnung an. Im Zuge dessen wird es auch zu Adaptionen bei der Sanierungsoffensive kommen, an der bereits gearbeitet wird. „Wir sind gerade dabei, ein umfassendes Klimapaket zu schnüren", kündigt LRin Palfrader an. In Arbeit sind unter anderem Förderungen für Photovoltaik, um die Energieunabhängigkeit Tirols voranzutreiben. Auch soll ein nachträglicher Anschluss für Elektrofahrzeuge gefördert werden.

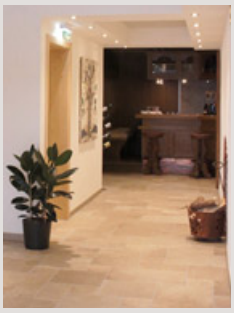
Schuchter – das Fenster – geprüfte Qualität aus Tirol

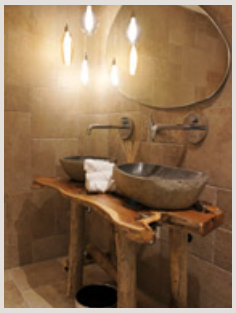
Seit 50 Jahren produziert, verkauft und montiert die Imster Firma Schuchter Fenster. Durch seine bewährten und vielfach erprobten Fensterkonstruktionen konnte sich der Oberländer Fensterhersteller weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen machen. Zu den Kunden zählen vor allem private Häuslbauer, Haussanierer, private und öffentliche Bauträger, Wiederverkäufer und Tischlereien, welche die verschiedensten geprüften Fenstersysteme von Schuchter Fenster vertreiben. Neben dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis schätzen die Kunden vor allem die Produktqualität eines lokalen Fensterproduzenten, welcher vor Ort mit modernstem Maschinenpark und langjährigen Mitarbeitern die Fenster selbst produziert und montiert. Durch die Verarbeitung von hochwertigen Produkten und Rohstoffen – alle made in Austria – ist der Kunde auf der sicheren Seite und hat die Gewährleistung auf Produkt und Service für viele Jahre.

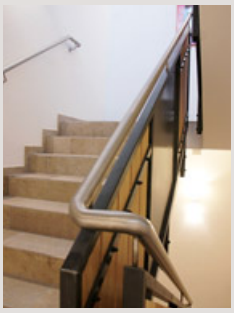
Schuchter – das Fenster. Geprüfte Qualität aus Tirol.

ANZEIGE

macun
HOTEL - VENT - TIROL
Mallorie Rey & Pirmin Lechner
Marzellweg 17 / 6458 Vent
T. +43 52 54 81 96
reservation@macun-vent.at / **www.macun-vent.at**







Fotos: Agentur CN12 Novak / macun

Bodenständig und weltoffen

Die beiden Weltenbummler Mallorie Rey und Pirmin Lechner lernten sich in einem Schweizer Gastronomiebetrieb kennen und entschlossen sich vor zwei Jahren den früheren Venter Gasthof „Alpenrose“, seit Jahren bereits im Familienbesitz, zu übernehmen und erneuern.

Das Hotel Macun, dessen außergewöhnlicher Name aus dem Rätoromanischen stammt und „Steinbock“ bedeutet, hat es sich zum Ziel gesetzt, zwei Faktoren durch den Umbau miteinander neu zu verbinden: das solide, familiäre Fundament des Hauses und ein modernes und zugleich nachhaltiges Konzept für umweltbewusste Gäste.

Die Umbau- bzw. Renovierungsarbeiten dauerten genau zwei Jahre an. Im Eingangsbereich, wo sich früher die Garage der Venter Postbusse befand, sind nun die Rezeption, Lobby und eine Boutique angesiedelt. Im Bereich der Rezeption und in den Toiletten wurde eigens ausgewähltes Holz aus Indonesien verarbeitet. Inspiration von ihren Reisen haben die Gastgeber auch in den über 20 Zimmern des Macun einfließen lassen, wo hochwertige französische Bettwäsche zur Ausstattung zählt. Um diese auch entsprechend reinigen zu können, wurde die Technik der hauseigenen Wäscherei erneuert. Die Elektrik und Heizung für das gesamte Gebäude sind nun ebenfalls auf dem neuesten Stand. Zuguterletzt wurden auch ein Treppenhaus im Inneren des Gebäudes errichtet sowie ein neuer Lift installiert.

Das hauseigene Restaurant „Das Siebzehn“ fügt sich heute kulinarisch auf höchstem Niveau in den Bergsteigerort Vent ein. Jeden Abend ab 18.30 Uhr verwöhnt Hausherr und Küchenchef Pirmin die Hausgäste sowie externe Besucher à la carte und im Rahmen von täglichen Menüs mit vielerlei kulinarischen Köstlichkeiten. (novi)

SCHÖSER STIL
TRÄUMEN · FORMEN · LEBEN
Tischlerei
Jürgen Schöser
Waldeben 2
6133 Weerberg
+43699/190 112 59
WWW.SCHOESER-STIL.AT

HUMMEL GmbH
Heizung - Sanitäre - Klima und Solartechnik
Zweiradcenter
Oberlängenfeld 96 · A-6444 Längenfeld
Telefon 05253 / 5234 · **www.b-hummel.at**

SCHLOSSEREI LÖFFLER
Andreas Löffler
Waldeben 3 A-6133 Weerberg
Tel.: +43 676 964 01 88 office@schlosserei-loeffler.at
www.schlosserei-löffler.at

GIPSKARTONDECKEN | ZWISCHENWÄNDE
DACHBODENAUSBAU | VORSATZWÄNDE ...
A-6460 Imst | Langgasse 95 | A-6462 Karres | Bundesstr. 142
Tel.:+43 54 12 - 6 22 77 | Mail: office@zebisch-trockenbau.at
www.zebisch-trockenbau.at
ZEBISCH TROCKENBAU GMBH

Ein Fertighaus mit viel Eigenregie

Selina Reinstadler und Christoph Grünauer realisierten ihren Wohntraum in der Milser Au

So etwas nennt man perfektes Timing. Im Februar 2019 wurde die Bodenplatte betoniert. Mitte September ist das junge Paar in sein neues Haus eingezogen. Am 10. Dezember kam mit Finja das erste Töchterchen zur Welt. Der 26-jährige Lokführer Christoph Grünauer und seine 25-jährige Lebensgefährtin, die Sozialpädagogin Selina Reinstadler, genießen am Rand des Landschaftsschutzgebietes der Milser Au auf 344 Quadratmeter Grund und knapp 150 Quadratmetern Wohnfläche ihr Glück.

„Wir haben uns mit der Planung Zeit gelassen. Schon Monate vorher Angebote eingeholt. Der Bau selbst ist dann wirklich schnell gegangen. Wir haben keine bösen Überraschungen erleben müssen. Alle Firmen haben sich an die Vereinbarungen gehalten und perfekte Arbeit geleistet“, zieht die junge Hausherrin Bilanz. Und ihr Partner ist stolz, dass der Plan aufgegangen ist: „Den Rohbau hat die Firma Tiroler Holzhaus aus Silz in nur wenigen Tagen aufgestellt. Den gesamten Innenausbau haben wir mit Freunden und Verwandten in Eigenregie gemacht. So war das Projekt für uns auch leistbar. Ich denke, wir werden nach Fertigstellung der Außenanlage insgesamt Kosten von zirka 350.000 Euro abrechnen.“

Ein halbes Doppelhaus

Eigentlich ist das den Richtlinien der Wohnbauförderung entsprechende Eigenheim ein Doppelhaus. „Direkt an unser Haus angrenzend haben mein Bruder Fabian Reinstadler und seine Freundin Julia Ohnesorg in der Grundkonzeption das spiegelverkehrt idente Haus. Leistbar wurde das Projekt, da ich als Milserin für unseren Anteil des Grundstückes nur 26.000 Euro für den Gemeindegrund bezahlen musste“, berichtet Selina. Christoph, der als gelernter Vulkaniseur handwerklich geschickt ist, hat von den Elektroinstallationen über die Beleuchtung bis hin zu den Tischlerarbeiten alles selbst gemacht. Eine große Hilfe war Schwiegervater Peter Reinstadler, der als Ofensetzer nicht nur den Ofen gebaut, sondern auch alle Fliesen verlegt hat. „Auch andere Verwandte und viele

GIRO – PLAN
ING. JOACHIM LEITER
A-6433 OETZ · EBENE 33
www.giro-plan.at · jochen@giro-plan.at
Mobil: 0 676 / 76 11 367

abc® fliesen öfen parkett
6460 Imst Tel. 05412-62150
Industriezone 31 Fax 05412-62151
www.abc-fliesen-imst.at
Ihr professioneller und kompetenter Fachberater!

Der moderne Wohnraum mit einem gemauerten Ofen vermittelt durch rustikale Möbel und teils selbst gebastelte Beleuchtungskörper ein behagliches Wohngefühl. Auch die Küche von der Firma Küchenprofi spielt alle Stücke.

Freunde waren stets zur Stelle, wenn wir Hilfe gebraucht haben“, bedankt sich Christoph.

Optimales Raumkonzept

Selina freut sich über die gelungene Aufteilung der Räume: „Wir haben auf einen Keller verzichtet. Dafür aber eine fast 50 Quadratmeter große Garage, die auch als Werkstätte dient, und ein Gerätehaus im Garten. Im Parterre haben wir hinter dem Windfang beginnend neben einem großen Wohnraum samt Küche den Technikraum, eine Waschküche, eine Spei-

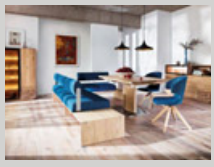
TIROLER BLOCK
TIROLER RIEGEL
TIROLER MASSIV
TIROLER HYBRID
TIROLER HOLZBAU

TIROLER HOLZHAUS
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Fabrikstraße 4
6424 Silz · Tirol/Austria
Tel. +43 (0)5263 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

KÜCHEN PROFIS

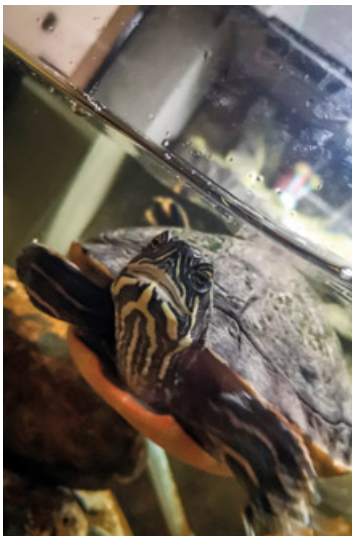


Kampleweg 2
6522 Prutz
Tel. 05472 2296
Gewerbepark 14
6460 Imst
Tel. 05412 61950

www.kuechenprofis.at

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Heim und alles Gute für die Zukunft!

Die Doppelhaushälfte bietet dem jungen Paar auf 344 m² Grund eine Wohnfläche von knapp 150 Quadratmetern. Lokführer Christoph gönnt sich privat als Musikfreund das Lebensgefühl des Rock`n Roll. Für Schildkröte Morla wurde ein eigenes Aquarium gebaut.



sekammer und ein Gäste-WC. Im Obergeschoss gibt es das Elternschlafzimmer, zwei Kinderzimmer, ein Büro und ein großzügiges Bad sowie eine kleine Terrasse. Alle Wohnräume haben wir barrierefrei gestaltet."

Lob an die Firmen

Christoph freut sich über die perfekte Kommunikation mit den Verantwortlichen der am Bau beteiligten Firmen: „Georg Pohl vom Tiroler Holzhaus in Silz und Ing. Joachim Leiter vom Planungsbüro Giro-Plan haben unsere Ideen und Wünsche perfekt umgesetzt. Böden und Fliesen haben wir von der Imster Firma ABC, die Türen und Fenster sowie den Sonnenschutz von der Tischlerei Tilg aus Starkenbach bei Schönwies."

Kreative Extrawünsche

Neben der soliden Grundkonstruktion haben sich Selina und Christoph ein paar Extrawünsche erfüllt. So kann die Wäsche vom Obergeschoss direkt über einen Wurfkanal in die Waschküche abgeworfen werden. Das Dachfenster im Stiegenhaus verfügt über einen Regensensor und kann so wie der gesamte Sonnenschutz elektrisch bedient werden. Optisches Schmuckstück ist ein in der Wand versetztes Aquarium für die Wasserschildkröte Morla. Für die beiden Hauskatzen Bob und Marley steht ein schmucker Kratzbaum auf der Terrasse bereit. Dort soll im Zuge der Gartengestaltung letztlich auch eine kleine Außenküche entstehen. Zudem hat sich Technikfreak Christoph neben TV-Geräten in den Schlafzimmern auch einen großen Beamer im Wohnzimmer gegönnt. (me)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27.

Fenster • Haustür • Sonnen-Insektenschutz • Garagentor • Innentüren

Internorm® Fachhändler

TISCHLER TILG

QUALITÄTS® HANDWERK TIROL GEPRÜFT

DAS LÄCHELN DER ZUKUNFT!

Ihr Partner für Fenster, Türen, Sonnenschutz, Ganzglas in 6491 Schönwies, Tel.: 05418/5107, www.tilg.at

Selina und Christoph durften sich nur drei Monate nach dem Einzug in ihr Haus über die Geburt von Töchterchen Finja freuen.

Phantastische 3-Zimmer-Wohnung in Imst mit Gartenanteil!
Wohnnutzfläche ca. 75,86 m², tolle Aussichtslage, hochwertige Ausstattung, Gartenanteil mit ca. 88,53 m² vorhanden. KP: € 324.900,– HWB: 56
luca.scoppetta@sreal.at, Tel. 05 0100/26353
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14817

Neubau Einfamilienhaus in schöner Siedlungslage von Umhausen!
Wohnnutzfläche ca. 129,35 m², schöner Garten mit Terrasse vorhanden.
KP: € 449.000,– HWB: 52
luca.scoppetta@sreal.at, Tel. 05 0100/26353
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14695

Großzügige 3-Zimmer-Wohnung in Tarrenz!
Nutzfläche ca. 112,49 m², zentrale Lage.
KP: € 160.000,– HWB: 74,502
luca.scoppetta@sreal.at, Tel. 05 0100/26353
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14845

Ich suche Immobilien im gesamten Tiroler Oberland für vorgemerkte Kunden!
luca.scoppetta@sreal.at
Tel. 05 0100/26353, www.sreal.at

SREAL Immobilien

Als modernes Unternehmen bieten wir nicht nur faszinierende Produkte, sondern auch interessante berufliche Perspektiven.

Werden Sie Teil unseres Teams

Wir bieten Chancen für alle, die sie ergreifen wollen.

Aktuelle Stellenangebote:

- **Arbeitsvorbereiter/in** für die Bereiche Möbel und Fenster/Türen
- **Tischler/in**

Ergreifen Sie nun Ihre Chance und bewerben Sie sich:
Tel. +43 (0)5442 63813 oder +43 (0)676 848 815 201
Per E-Mail: info@lenhartdertischler.at
oder kontaktieren Sie uns über unser Kontaktformular im Internet unter **www.lenhartdertischler.at**

LEMÖ LENHART MÖBEL

SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung GmbH
Sebastian Gitterle
Raumausstattung GmbH
Urgen 80, 6500 Landeck
Tel. 05449-5265
info@gitterle.tirol
www.gitterle.tirol

WIR SUCHEN DICH!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort motivierte/n

Mitarbeiter/in für Büro Vollzeit

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung HTL / HLW / HAK. Sie arbeiten gerne in einem jungen, motivierten Team, sind kundenorientiert, haben Interesse am Arbeiten mit Bodenbelägen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an:
Raumausstattung Gitterle

z.Hd. Michael Gitterle, Urgen 80, 6500 Landeck
email: michael@gitterle.tirol

Wir bieten motivierten und verlässlichen Mitarbeitern die Möglichkeit eines Spitzenverdienstes!

Ein Händchen für Holz gesucht

Dein Job bei MB Holzbau – So cool wie Du!

Du hast Spaß am Holzbau? Das junge und fleißige Holzbauteam sucht Verstärkung! Jahrelange Erfahrung im Holzbau zusammen mit fachlicher Kompetenz und Weitblick für moderne und zukunftsorientierte Lösungen machen uns zum Profi, wenn es um Holzbau geht.

Als Weiterführung des erfolgreichen Zimmereibetriebes Josef Petz in Vils, ist MB Holzbau der Holzbaubetrieb für die Zukunft. Seit fast zehn Jahren überzeugt die Mannschaft von MB Holzbau nun mit Ihren Leistungen. Die Liebe zum Holzbau, die Begeisterung für den Holzhausbau und die Freude an leistungsstarken motivierten Mitarbeitern waren die Gründe für den kürzlichen Firmenneubau im Industriegebiet Stegen in Vils.
Eine große beheizte Fertigungshalle, moderne CNC Technik sowie Vorfertigungshilfen stehen nun für wirtschaftliches und wetterunabhängiges Arbeiten bereit. Vorfertigung bringt höchste Qualität in der Ausführung, erspart Zeit auf der Baustelle, schont die Mitarbeiter und begeistert Kunden bei der schnellen Bauausführung.
Holz ist ein modernes Baumaterial mit natürlicher Ausstrahlung und höchster Wohnqualität. Wer mit diesem Werkstoff arbeiten kann ist heute und in der Zukunft gefragt.
Von Dachstühlen bis zu Tragkonstruktionen aller Art, die traditionelle Zimmermannskunst sowie das Arbeiten mit Kopf und Hand ist immer noch up to date.
Du bist Zimmerer, Polier oder Meister, interessiert an einer Ausbildung, Schreiner mit Suche auf neue Herausforderungen oder Quereinsteiger mit einem Händchen für Holz?
Perfekt – Wir suchen Dich!
Wir freuen uns auf deinen Anruf unter Tel. 05677 8364 oder eine E-Mail: info@mb-holzbau.at ANZEIGE

BEKLEIDUNG • HANDSCHUHE
MÜTZEN • HELME • BRILLEN
KINDERSCHUHE u.v.m

ALLES 1/2 PREIS*

DER Sport-Markt®

*ausgenommen Artikel der Marke 1803

ALPINA
uvex
GIRO
SALEWA
ICEPEAK
CMP
VAUDE
2117 OF SWEDEN
EIDER
adidas
kamik
VIKING

FÜSSEN • SCHÄFFLERSTR. 17 • MO. - SA. 9 - 19 UHR